

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;  
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váczl-körút (Waltnering) 84.

## Das rumänische Räthsel.

Die rumänischen Heeresmächtigkeiten werden von Etappe zu Etappe vorgeschoben in das widerstandsunfähige Bulgarien. Silistria und drei Kilometer Umkreis, das war der Rumänen ursprüngliches Verlangen. Nun stehen rumänische Soldaten darüber weit hinaus. Besetzt ist der Raum Tutukaia-Dobritsch-Balisch, aber Kavallerie streift auch bis nach Ruschik und Varna, und überall, wo sie als leichte Sieger ihre Fahne hintragen, richten die Rumänen schon ihre militärische Herrschaft ein, nehmen sie wie für dauernd Besitz vom Lande, das ihnen anheimfällt wie eine überreife Frucht von einem todesmüden Baume. Niemand, der gerecht denkt, kann es leugnen, daß die Rumänen von ihrem Standpunkte zu ihrem Vorgehen gegen Bulgarien genügende Veranlassung hatten. Bulgarien hatte seine Siege über die Türken nicht zum wenigsten der Neutralität der Rumänen zu verdanken. Ihm winkte nun gewaltiger Zuwachs, förmlich Großmachstellung, und es hätte klug gethan, die Gelegenheit zu nützen und für seine Vergrößerung ein kleines Opfer zu bringen, dem Nachbar eine Kompensation freiwillig zu gewähren. Rumänien hatte auf dem Balkan seit jeher eine führende Stellung inne, um nicht zu sagen: die Führung schlechthin. Es war immer der bestkonsolidirte Staat der Halbinsel, mit einem modernen Heere, modernen Waffen, geregelten Finanzen und ruhiger Politik. Es durfte nicht zulassen, daß die Führung auf Bulgarien überging, es hatte Anspruch auf einen Landstreifen zur Herstellung eines Gleichgewichtes.

Bulgarien hat thörichterweise zu lange gezögert, und Rumänien mußte Gewalt anwenden, um sich selber zu nehmen, was man in Sophia ihm freiwillig zu geben sich nicht entschließen konnte. Man kann des Weiteren auch die Wahl des Augenblickes entschuldigen, in dem Rumänien von den diplomatischen Verhandlungen zur militä-

rischen Aktion überging. Die Aesthetiker in der Politik verlegt es wohl und die Moralisten muß es geradezu empören, daß Rumänien den Bulgaren buchstäblich in den Rücken fiel, ihnen an die Kehle fuhr, als sie nach dem verzweifelten Kampf mit den bisherigen Verbündeten besiegt und erschöpft in die Arnie sanken. Ein völlig machtloses Reich, umringt von Feinden, entblößt von den Armeen, wurde zu guter Letzt von dem einzigen Balkanstaat, der noch nicht offener Feind war, überfallen und vergewaltigt. Aber praktisch war dies das Richtige und Erfolgversprechende. Selbst die Humanität kann nichts dagegen einwenden. Denn geschehen mußte die rumänische Aktion nun einmal. Ein starkes, noch widerstandsfähiges Bulgarien wäre dem Kampfe nicht ausgewichen. So aber wurde Blutvergießen verhütet; verhütet, daß neue Sekatomben geopfert wurden für die Herstellung des Gleichgewichtes auf dem Balkan. Rumänien hat seine gerechten Ansprüche befriedigen können, ohne dies mit dem Leben von Tausenden zu bezahlen. Die Moral kann sich verfühlich zeigen, da die Menschlichkeit nicht zu klagen hat.

Soweit wäre Alles in Ordnung, und man könnte sogar Genugthuung darüber empfinden, daß Rumänien mit seinem Gewaltstreich eine Angelegenheit bereinigt hat, die sonst vielleicht immer wieder Schwierigkeiten und Konflikte verursacht hätte. Die Fragen Silistrias und der Linie Tutukaia-Dobritsch-Balisch existieren nicht mehr, Rumänien hat diese Gebiete besetzt und wird sie nicht mehr aufgeben, keine Macht wird sie den Rumänen entreißen, solange noch das rumänische Heer über Waffen und Munition, über Leute und Lebensmittel verfügt. Aber die neue Frage rollt sich auf, ob Rumänien selber nicht neue Gefahren schafft? Rumänien hat das, was es haben wollte; doch wird es dabei stehen bleiben? Der Erfolg war so leicht, daß er zu Ueberschreitungen wohl verlocken kann. Man

denke, ein Halbmillionenheer, ein unverbrauchtes, von den Fesseln eines dreißigjährigen Friedens befreites, thatendurstiges Heer hat sich in Bewegung gesetzt, um zu erobern. Es verschlingt Kilometer um Kilometer, und mit dem Essen wächst der Appetit dieses ungeheuren, vielhunderttausendköpfigen Riesen. Die Regierung in Bukarest mag den besten Willen gehabt haben, nach der Mäßigung, die es bisher in so wunderbarer Weise gezeigt hat, wiederum der Welt ein Beispiel von Mäßigung, Besonnenheit und Klugheit zu geben, das Programm getreu einzuhalten, das bekannt war; nicht mehr zu nehmen, als ihm von Europa allgemein zugebilligt wird. Doch wer kann die Geister, die einmal gerufen sind, bändigen? Wer die Armee, die in fremdem Lande, in Feindeslande haust, davon abhalten, soweit zu gehen als ihre Kraft reicht?

Die Besorgnisse, daß Rumänien sich fortzureißen lassen könnte, von Bulgarien nicht bloß einen Finger zu nehmen, sondern nach dem Finger auch die Hand, ja, daß es einen Stoß ins Herz Bulgariens versuchen würde, um sich dann als Lohn für den Abzug die Schwarze Meerküste zu bedingen, diese Besorgnisse sind groß und vielleicht nicht ganz ungerechtfertigt. Die rumänische Regierung bewahrt über die Pläne der Zukunft ein räthselvolles Schweigen, und dies erweckt die Befürchtung, daß die Pläne nicht von solcher Art sind, um auf allgemeine Billigung rechnen zu können. Rumänien paktirt nicht nur mit Griechenland und Serbien, sondern auch mit der Türkei. Aber kann es wirklich in Rumäniens Absicht liegen, Bulgarien zu vernichten? Bulgarien war für Rumänien zu groß geworden; nun ist es von der Höhe gestürzt und kleiner; Bulgarien war un dankbar gegen Rumänien, dafür ist es hart gestraft. Das muß in Bukarest genügen und jedes Mehr wäre von Uebel. Wäre von Uebel für das Gleichgewicht auf dem Balkan, zu dessen Herstellung Rumänien den Krieg vom Zaune gebrochen

## Allerlei Nichtsthuer.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Zu allen Dingen in der Welt muß man ein gewisses Talent mitbringen, auch zum Nichtsthun. Jeder Mensch, der fleißig zur Arbeit sehen muß und daher stets ein bißchen übermüdet ist, hat Augenblicke, in denen er sich wünscht, sich ganz und gar dem holden Nichtsthun hingeben zu können. Aber das ist leicht gewünscht und schwer erreicht. Ich selbst habe es nie so weit bringen können oder doch nur auf lächerlich kurze Zeit, auf ein, zwei Tage und nicht mehr. Dabei erjagte ich mir öfter einige Wochen, in denen ich nach Belieben dem Müßiggang hätte huldigen können, wie ich es mir vornahm. Vergebliches Bemühen. Das Nichtsthun bedeutete bei mir gewöhnlich nur einen Wechsel der Arbeit. Die Arbeit, der ich stets nachging und der ich darum überdrüssig geworden war, hing ich wohl an den Nagel. Ich ging in diesen Wochen nur meinem Vergnügen nach, aber bald gestaltete sich dieses, ohne daß ich es merkte, auch zu einer Arbeit, und zwar zu einer umso heftigeren, als ich das Vergnügen damit steigerte. So kann sich selbst das Reisen, das mir stets die höchste und liebste Zerstreuung bildete, zu einer Arbeit gestalten. Alles zu sehen, was sich in der Fremde an Sehenswürdigkeiten und interessanten Dingen zeigte, Alles zu erkennen und zu erfassen, was es Merkwürdiges gibt, Alles zu beobachten, was sich vom Alltäglichen, Herkömmlichen und Gewohnten unterscheidet, das gibt eine recht anstrengende Arbeit. Unterläßt man sie, so hätte man

füglich auch zuhause bleiben können, da man dann durch die Reise gar nichts gewinnt.

Das Nichtsthun arbeitsgewohnter, vielleicht geistig müder, aber durchaus nicht geistig erschöpfter Menschen ist gewöhnlich nur ein Wechsel der Beschäftigung. Man setzt mit der gewohnten Arbeit aus, liest Bücher statt der Zeitungen, spielt Klavier oder Violine, sieht sich fremde Länder anstatt der bekannten, Berge statt der Flächen, Wasser an Stelle von Land oder umgekehrt, durchwandert Galerien und Museen, mit denen man nicht vertraut ist, bewundert Kunstschätze, Statuen und architektonische Weltwunder bis auf den letzten Schnörkel, speist an fremden Tischen und von Gerichten, die man noch nicht verkostet, liebt Frauen, die man noch nicht gesehen, an Stelle jener, deren Adressen man schon auswendig kennt, und ist doch immer stark beschäftigt. Es läßt sich nicht einmal sagen, diese undisciplinirte, scheinbar vom Zufall abhängige, scheinbar unfruchtbare Beschäftigung sei keine nützliche. Man gewinnt dabei, auch wenn man es nicht merkt, neue Kenntnisse, Erfahrungen, Eindrücke, Stimmungen, Illusionen und Enttäuschungen. Und man gelangt schließlich zur letzten Erwägung: die Beschäftigungen zeitweilig wechseln, zeitweilig ganz und gar seinen Liebhabereien und Neigungen nachgehen, an Stelle seiner Berufsarbeiten Zerstreuungen suchen, das wirkt immer erfrischend. Die Langweile mag gesund sein, ist aber beinahe unerreichbar, wenn man den gepriesenen Werken der Dichtkunst und Musik aus dem Wege geht. Absolut nichtsthun kann nur Einer, der so beiläufig ein Idiot oder ein Weiser ist.

Das möchte ich feststellen angesichts der schönen Saison, die mit ausgiebigem Regenwetter angebrochen ist, und die der Erholung und dem Nichtsthun gewidmet sein soll. Das Nichtsthun reduziert sich meistens auf ein Aussetzen der Berufsarbeit, die Erholung und Wiederaufrischung der müde gewordenen Maschine besteht gewöhnlich im Wechsel des Klimas und der Beschäftigung, die man natürlich möglichst angenehm und unfruchtbar zu gestalten sucht. Allein es scheint, daß es mehr Nichtsthuer, wirkliche Nichtsthuer gibt, als unsere Schulweisheit sich träumt. In dieser Saison lassen sie sich sehr oft in den bedeutendsten Heilbädern, wo man mit der Crème der Sterblichen leichter in Verührung gelangt, beobachten. Sie zeichnen sich hauptsächlich dadurch aus, daß sie sich trotz ihres Mannszhums wenigstens drei bis viermal täglich umkleiden. Sie müssen ihren Morgenanzug beim Brunnen und beim Frühstück haben, sonst schmeckt ihnen kein Heilwasser, noch Thee, Schinken, Butter- und Marmelade. Erst dann legen sie ihren leichten Sommeranzug an, den sie mit Rücksicht auf den ländlichen Aufenthalt manchmal sogar am Mittag tragen. Am Nachmittag machen sie einige Besuche, wozu sie einen Jaquetanzug anlegen. Das Souper können sie sich natürlich ohne Smoking mit allem Zubehör nicht leisten. So wird ein großer Theil der Zeit an das Wechseln der Anzüge gewendet. Der wirkliche Nichtsthuer hat kein wie immer geartetes Interesse. Er liest niemals eine Zeitung oder ein Buch, jede Musik, die nicht zum Souper aufgespielt werden kann, ist ihm ein Greuel, höchstens erträgt er noch die Operette, doch besucht er nur ein Theater, wenn er Damen dorthin zu be-

hat; von Uebel für den Frieden Europas; von Uebel aber vor Allem für die Sicherheit Rumäniens selber. Rußland mag Rumänien aufgemuntert haben, sich von Bulgarien gewaltsam das zu nehmen, was herzugeben sich letzteres in Petersburg verpflichtet hat; aber Rußland wird doch nicht zugeben, daß das slavische Bulgarien, die Schöpfung Rußlands, nach der Bestrafung auch noch vernichtet werde bis auf den Grund. Rumänien schaut hypnotisiert nach dem Loch, das seine Armee in die Dobrudscha geschlagen hat, aber es sieht nicht das Loch, das sich an der bessarabischen Grenze aufthut, um den Kosaken des Kaisers von Rußland die Bahn frei zu machen. Rumänien ist ausgezogen, dem Frieden zu dienen, und es hat ihm sichlich gebient; es möge nun nicht sein Werk diskreditieren und statt mitzuhelfen, die Ordnung zu schaffen, das Chaos vermehren und das Unheil aus dem Balkan nach ganz Europa verschleppen. Rumänien hat sich wieder die Führung auf dem Balkan erobert, es möge sie mit Weisheit und Mäßigung ausüben und jene enttäuschen, die darauf bauen, daß es durch Unklugheit und Maßlosigkeit nur fremden Interventionen Vorspanndienste leiste.

### Der Balkankrieg.

Keine neuen Zusammenstöße. — Entrevue der Premierer in Nisch. — Serbische und griechische Ansprüche. — Rumänische Aktion.

Gerüchtwiese verlautete von neuen Zusammenstößen auf den Kriegsschauplätzen. Es dürfte sich aber nur um Scharmügel gehandelt haben, und von Belgrad wird offiziell versichert, daß die Waffenruhe seit Tagen andauere; die Meldung von einem Kampf um Küstendil entspricht also nicht den Thatsachen. Es herrscht wohl auch auf keiner Seite Neigung zur Fortsetzung dieses Bruderkrieges; in Nisch sind vielmehr die Ministerpräsidenten Serbiens, Montenegros und Griechenlands zusammengetroffen, um die Bedingungen festzustellen, unter denen der Friede mit Bulgarien abgeschlossen werden soll. Bemerkenswert ist, daß Pastic eine außerordentlich versöhnliche Haltung zeigt. Sein Organ erklärt, daß Serbien nicht alles das behalten wolle, was es während des Krieges okkupiert habe, sondern nur territoriale Erweiterung gemäß den neuen Opfern anspreche. Intransigent erscheint Griechenland, das Bulgarien vom Ägäischen Meere verdrängt sehen will. Es ist möglich, daß Bulgarien in der Noth, in der es sich befindet, auch diese griechische Bedingung erfüllt, allein es dürften sich die Mächte ins Mittel zu Gunsten Bulgariens legen, um zu verhüten, daß statt einer bulgarischen oder ser-

bischen Hegemonie nun eine griechische entstehe. Namentlich Rußland wird dies kaum zugeben. Was die rumänische Aktion anbetrifft, so herrscht über ihre letzten Ziele Unklarheit. Es wird zwar versichert, daß autoritative Kreise dafür eintreten; Rumänien solle nicht mehr fordern, als es ursprünglich haben wollte, andererseits aber wird gesagt, daß die rumänische Armee nicht stehen bleiben werde, solange der Kriegszustand dauert. Da es angesichts der bulgarischen Widerstandsunfähigkeit ganz in rumänischem Belieben steht, den Kriegszustand solange andauern zu lassen, als es selber will, ist die rumänische Erklärung ein förmliches Räthsel, dessen Lösung im Interesse baldigen Friedens auf dem Balkan dringend erwünscht ist.

### Sir Edward Grey über den Balkankrieg.

London, 15. Juli. Am Schlusse der gestrigen Unterhausung beantwortete Staatssekretär Sir Edward Grey eine Anfrage von radikaler Seite, ob Großbritannien nicht im neuen Balkankrieg interveniren sollte. Staatssekretär Sir Edward Grey führte aus:

Eine Erwägung über den Charakter des Krieges und die Leidenschaften, von denen er geleitet sei, zeige augenscheinlich, daß bloße Worte außenstehender Mächte nicht geeignet seien, die Lage zu beeinflussen. Der Minister stellt die Frage, ob er das Haus um einen Kredit ersuchen dürfte, der zur Beilegung des Balkankrieges verwendet werden sollte. Und selbst wenn dieser Kredit bewilligt werden würde, was könnte man im Kriege zwischen Serbien und Bulgarien thun? Schon die geographische Lage der kriegführenden Staaten bringe es mit sich, daß das europäische Konzert dort nicht als Ganzes vorgehen, sondern einem Theile das Mandat zur Exekutive geben müßte. Das europäische Konzert sei um die Beendigung des Krieges sehr besorgt. Es sei aber für das Konzert außerordentlich schwierig, den Frieden mit Zwangsmaßnahmen herbeizuführen. Was durch die Uebereinstimmung der Mächte für den Frieden gethan werden könne, werde sicherlich geschehen.

Die Lage sei gegenwärtig die folgende: Bulgarien habe sich an Rußland gewendet, um die Einstellung der Feindseligkeiten zu erlangen. Griechenland und Serbien seien bereit, in die Einstellung der Feindseligkeiten einzuwilligen, aber unter Bedingungen, die Bulgarien annehmen müsse, ehe sie die Feindseligkeiten einstellen würden. Was das türkische Vorgehen anlange, so sei ihm, Grey, versichert worden, daß es die Absicht der Türkei sei, nur die Gebiete diesseits der Linie Enos—Midia zu besetzen. So lange die Türkei bei dieser Absicht bleibe, sei auch ihr gegenüber keine Ausnahmsmaßnahme notwendig. Die Grenze werde durch eine internationale Kommission festgesetzt werden. Inzwischen sei es natürlich, daß die Bulgaren auf der einen und die Türken auf der anderen Seite Wache halten. Der Minister vertraut darauf, daß die Türkei bei ihrer Absicht bleiben werde. Ein Hinausgehen über diese Grenzlinie würde die bestehenden Schwierigkeiten vermehren.

Eine andere Angelegenheit von vitaler Wichtigkeit sei, daß die Großmächte fortgesetzt in Bewegung bleiben und keine derselben einen Schritt unternehme, der Schwierigkeiten zwischen ihnen verursachen könne. Dieses Ziel erstreben die Mächte seit dem Ausbruch des Krieges und sie werden es andauernd auch weiter erstreben. Die Mächte sind bezüglich Albanien zu einer Entscheidung gelangt. Diese Entscheidung trägt zur Aufrechterhaltung der Harmonie zwischen den Mächten bei. Es ist natürlich von wesentlicher Bedeutung, daß nichts, was im gegenwärtigen Kriege geschieht, die bereits erreichten Entscheidungen, die werthvolle Aktivposten für die Harmonie zwischen den Mächten darstellen, umzustößen geeignet sei.

Grey schloß: Der günstigste Ausblick, den ich dem Hause bieten kann, ist: Erstens, daß der jetzige Krieg so erschöpfend und so schrecklich in seinem Charakter ist, daß er nicht lange dauern wird. Zweitens, daß schon seine bloße Intenstität ihn zum Abschluß bringen wird. Drittens, daß aus ihm hoffentlich keine Komplikationen entstehen werden, die einer Großmacht den Zusammenhang mit der anderen raubt und das europäische Konzert in Gefahr bringt.

Die erste Sorge des europäischen Konzerts ist, sich selbst und die Harmonie zwischen seinen Theilen zu bewahren. Wenn das nicht gelingen sollte, dann wäre dies für Europa unheilvoller als Alles, was sich bisher ereignet hat, Es ist jede Aussicht vorhanden, daß die Mächte fortdauernd in Berührung miteinander bleiben werden, und daß sie, wie sie die bisherigen Komplikationen überwunden haben, durch die Aufrechterhaltung dieser Fühlung auch Komplikationen überwinden werden, die in der Zukunft entstehen können.

Das Haus nahm die Ausführungen Grey's mit lebhaftem Beifall auf. Nach den Ausführungen Grey's vertagte sich das Haus.

London, 15. Juli. (Unterhaus.) In Erwiderung auf verschiedene Anfragen über die Balkanereignisse erklärte Staatssekretär Sir Edward Grey: Die Lage ist noch immer so, wie ich sie gestern Abends beschrieben habe. Bulgarien hat sich an Rußland gewendet, um die Einstellung der Feindseligkeiten zu erwirken. Griechenland und Serbien haben verlangt, daß gewisse Bedingungen von Bulgarien angenommen werden, ehe sie dem Waffenstillstand zustimmen. Ich möchte die Haltung der Großmächte dahin zusammenfassen, daß es seit Beginn des Krieges ihre Politik gewesen ist, Fühlung mit einander zu nehmen und zur Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan gewaltsame Intervention nicht in Anspruch zu nehmen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß das Einvernehmen zwischen den Großmächten aufrechterhalten werden kann, wenn sie verschiedene Punkte dieser Politik fallen lassen.

### Der Vormarsch der rumänischen Armee

Bukarest, 15. Juli. Die „Agence Télégraphique Roumaine“ meldet: Amtlich wird mitgetheilt: Die rumänische Kavallerie besetzte am 13. Juli, 11 Uhr Vormittags, Dobritsch und Baltchik

gleiten hat. Er verkehrt auch nur mit Menschen, die keinerlei politisches, wirtschaftliches, literarisches oder künstlerisches Interesse haben. Die Gespräche, die er führt, sind meistens sehr einförmig, denn vieles Neben ist zu anstrengend. Von der holden Weiblichkeit liebt er besonders die Damen vom Theater, aber weniger auf der Bühne, mehr beim Souper. Er hat nur wenig Zeit, den verschiedenen Dingen dieser Welt, wie den Konferenzen mit dem Schneider und ähnlichen nützlichen Menschen, zu widmen, denn das viele Umkleiden, das Bad, der Rasur, die Massage, die Manicure, die umständlichen Mahlzeiten füllen seinen Tag beinahe vollständig aus. Nur in kurzen Ruhestunden kann er ruhig sitzen und gedankenlos in die Welt starren, was er geistig ausruhen heißt.

Es ist selten, daß der wirkliche Nichtsthuer eine Sehnsucht nach Anderem empfindet. Doch es scheint, auch das kommt manchmal vor. So las ich im letzten Winter in einem großen Wiener Blatte eine auffallende Annonce folgenden Inhalts: „Vornehmer Nichtsthuer sucht anregende Bethätigung. Anträge unter „N. F. 5788“ an Haafenstein u. Bogler-N. G., Wien, I. Bezirk.“ Sie können sich bei-läufig vorstellen, wie viele Einladungen, die ihm nicht recht waren, der Mann in unserem demokratischen Zeitalter empfangen haben mag. Dabei sind solche Zumnuthungen nicht einmal als ehrenrührig strafbar, denn Niemand ist gezwungen, einer Einladung Folge zu leisten, und einen Auftrag, zu dem man nur aufgefordert wird, auszuführen. Davon abgesehen, finde ich, daß die Annonce sprachlich nicht ganz richtig abgefaßt ist, denn sie meint offenbar etwas ganz Anderes, als sie sagt. Wenn sich

ein Nichtsthuer bethätigen will, so kann er das doch schlechterdings nur durch Nichtsthun. Wie das aber anregend gestaltet werden kann, ist einfach unsagbar. Offenbar wollte der geschätzte Inserent sagen, daß er anregende Beschäftigung suche, was etwas ganz Anderes ist. Wie soll man aber einen verbohrtten Nichtsthuer zu einer Beschäftigung geleiten, und zu einer anregenden dazu? Was vermag einen Menschen dieser Art anzuregen? Und zu welcher Beschäftigung taugt er? Er sagte ausdrücklich, er wäre ein vornehmer Nichtsthuer, und da mußte man wohl annehmen, er hätte Geld und Güter, die ihn aller irdischen Sorgen entheben. Sonst hätte man ihm wohl kurz und bündig schreiben können: „Herr, suchen Sie sich Ihr Brod selbst zu verdienen.“

Leider entschließen sich die Herren Nichtsthuer, seien sie nun vornehm oder nicht, in den allerersten Fällen zu so schwierigem Bemühen. Die reichen Nichtsthuer verstehen unter „anregender Beschäftigung“ gewöhnlich ganz andere Dinge. Beweis dafür zwei andere Inserate, die ich in derselben Zeitung fand. Die erste lautet: „Zur Saison in Monte Carlo Anschluß an Gesellschaft oder Einzelunternehmer wünscht gebildeter, verträglicher Herr mit Kapital von 15,000 bis 20,000 Francs, sofern bediegene, auf dauernden Erfolg Aussicht gebende Methode beige stellt wird. Nur Anträge sammt detaillirter Beschreibung (ohne solches Papierkorb!) erbeten unter „W. B. 5881“ an die Annoncen-Expedit. von Rub. Mosse, Wien, I.“ Und die zweite Annonce: „Zum Ausklang der Saison in Monte Carlo suche ich Partner mit kleinem Kapital zur Ausnützung einer guten, erfolgreich ausprobirten Kombinations-

progression. Praktische Vorführung. Erfolg dauernd. Ernstgemeinte, nichtanonyme Anträge unter „Causa reale“ postl. Wien, Postamt 63, gegen Schein.“ Das sind die „anregenden Bethätigungen“, die die vornehmen Nichtsthuer im Sinne haben, die sie suchen und gewöhnlich auch finden. Wirklich rührend dabei ist das Vertrauen der ganzen Gesellschaft zur Mathematik, die ihnen alle Probleme lösen soll, die die Saunen der Glücksgöttin an den Spieltischen in Monte Carlo bieten mögen. Den blinden Zufall im Laufe der rollenden Kugel über die roten und die schwarzen selber soll sie meistern und in ein System bringen, das zu Gewinnst verhilft. In der ersten Annonce will ein Herr fünfzehn bis zwanzigtausend Francs mit einem solchen System wagen. In der zweiten sucht der glückliche Besitzer eines solchen Systems Partner sogar mit kleinem Kapital. Wie gelangte er zu diesem Tiefstand, wenn sein System während der ganzen Saison so erfolgreich gewesen? Wir wollen ihn nicht weiter fragen. Wozu ihn in neue Verlegenheiten bringen? Er hat an jenen genug, in die er sich selbst gebracht hat. Und die kleinen Kapitalien dürften wenigstens für die Eisenbahnkarten auf der Heimreise langen. Gewisse Ausdrücke gefallen mir besonders und klingen trotzlich für die armen Nichtsthuer: die Spieler sind keine Spieler mehr. Sie sind Einzelunternehmer. Und wenn sie ihr ganzes Moos auf dem grünen Tisch lassen, so haben sie eben Schiffbruch erlitten, wie andere Unternehmer, Fabrikanten oder Bankiers. Sie werden stets überzeugt bleiben, mit einem solidern System ihr Geld verloren zu haben, als jene. Und manchmal wird es sogar wahr sein.

am Schwarzen Meere, ohne auf Widerstand zu stoßen. Am gleichen Tage hat um 6 Uhr Früh eine starke Kolonne Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die in Weizen genächtigt hatte, Turtukai a besetzt. Das ganze Gebiet zwischen der alten Grenze und der Linie Turtukai a—Dobritsch—Baltisch befindet sich jetzt in der Gewalt der rumänischen Truppen, die keinerlei Verluste zu verzeichnen hatten.

**Bukarest, 15. Juli. (Privat-Telegramm.)**

Die rumänische Armee wird so lange gegen Sophia vormarschieren, bis der Friede geschlossen sein wird. Rumänien wird die militärische Aktion nicht früher einstellen, bevor nicht der Waffenstillstand zwischen Bulgaren und Serben acceptirt ist. Keine Großmacht hat diesbezüglich Rumänien Vorbehalte gemacht und die Befestigung der bulgarischen Gebiete durch rumänische Truppen unterliegt keinerlei Einschränkung. Wenn die Umstände es erfordern, wird Rumänien sowohl in diplomatischer als auch in militärischer Beziehung den Weg nach Sophia offen haben.

**Bukarest, 15. Juli. (Privat-Telegramm.)**

Morgen überziehen drei ganze Armeekorps bei Koradia auf bulgarisches Gebiet. Ein Armeebefehl des Königs erklärt, die Armee wird die Donau überschreiten und nicht früher ruhen, bis die bulgarische Regierung den von den Serben geforderten Waffenstillstand unterzeichnet. Rumänien befindet sich im Einvernehmen mit Serbien und läßt sich absolut nicht von Bulgarien hinhalten.

**Wien, 15. Juli. (Privat-Telegramm.)**

Wie die „Militärische Rundschau“ meldet, sind starke rumänische Kräfte in Kalafatu—Koradia—Turnu—Turnu—Magurelle—Krajova in Ansammlung begriffen. In Kolba, ferner bei Rajova sind rumänische Truppen bereits auf das südliche Donauufer übergegangen. Die bulgarische Südgruppe verschiebt ihre Kräfte gegen Sophia. Die bulgarische Südgruppe des Generals Ivanow setzt ihren Rückzug im Strumathale fort.

**Wien, 15. Juli. (Privat-Telegramm.)**

Von diplomatischer Seite wird über die Aktion Rumäniens und dessen politischen Ziele erklärt, daß Rumänien das Gleichgewicht auf dem Balkan herzustellen berufen sei. Dabei dürften ihm blutige Opfer erspart bleiben, wenn es auch mit aller Energie die Politik Europas: den Frieden auf dem Balkan herzustellen, als seine Mission erklärt.

**Die Thronrede des Königs Carol.**

**Bukarest, 15. Juli.** Der gestern stattgehabte außerordentliche Ministerrath setzte den Text der Thronrede fest, die der König morgen bei Zusammentritt des Parlaments vorlesen wird, und beschloß die dem Parlament zu unterbreitenden Gesetzesvorlagen. Nach dem Ministerrath begab sich Ministerpräsident Majorescu zum König, um ihm Bericht zu erstatten.

Die Thronrede ist kurz abgefaßt und gibt in knappen Zügen die Gründe der Mobilisirung und des

durch die Unnachgiebigkeit des Sophioter Kabinetts durch Bulgarien von Rumänien erzwungenen Kriegszustandes an.

Die Thronrede zieht im zweiten Theil die Richtungslinien der rumänischen auswärtigen Politik für den weiteren Verlauf der gegenwärtigen Balkankrise, die dahin geht, daß das Königreich Rumänien unter allen Umständen berufen sei, weiterhin ein ernstes und wichtiges Wort bei der Lösung aller Streitfragen, die sich aus dem Balkankonflikt ergeben, mitzusprechen.

Der Schluß der Thronrede ist in sehr feierlicher Form abgefaßt und wendet sich an die Abgeordneten mit der Aufforderung zur Einigkeit. Der Bevölkerung wird der Dank für die Opferwilligkeit und den glühenden Patriotismus ausgesprochen.

**Griechische Meldungen.**

**Athen, 15. Juli. („N. A.“)** Nach einem heftigen Kampfe haben die Griechen Drama besetzt. Die Bulgaren steckten auf ihrer Flucht den Ort Dogato in Brand und massakrirten 500 Einwohner.

**Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Benizelos und Pasic.**

**Belgrad, 15. Juli.** Ministerpräsident Pasic hat sich um 2 Uhr Nachmittag mittels Sonderzuges nach Nisch begeben, woselbst er mit dem griechischen Ministerpräsidenten Benizelos und dem montenegrinischen Ministerpräsidenten Bukotic zusammenstreffen wird. Wie verlautet, werden in der Konferenz die Forderungen festgesetzt werden, welche die Verbündeten an Bulgarien stellen werden.

**Die Grausamkeiten in Serres.**

**Triest, 15. Juli. (Privat-Telegramm.)** Ueber die Grausamkeiten in Serres erzählt der dortige österreichisch-ungarische Vizekonsul, nach seiner Freilassung habe er in Serres dem Sekretär der Präfektur Jankow begegnet und habe ihm Vorstellungen über die Vorfälle gemacht. Jankow begnügte sich, einige Worte zu murmeln. Das italienische Konsulat mit den 600 Personen, die dort Zuflucht gefunden hatten, konnte nur dank der Geistesgegenwart des Konsuls gerettet werden, der den plündernden Soldaten und den konitatichis Geld zuwarf. Der Konsul erzählte, daß die Angreifer Bomben in den Händen hatten. Der italienische und der österreichisch-ungarische Konsul bewahren die Hülsen von diesen Bomben auf. Unter den Trümmern sieht man noch viele eiserne Kassen, die durch die Bulgaren zerstückelt worden waren, um sie ihres Inhaltes zu berauben.

**Bulgarische Anklagen gegen die Griechen.**

**Sophia, 14. Juli.** Die „Agence Télégraphique Bulgare“ meldet: Nach Berichten des Bürgermeisters von Drama sind griechische Truppen und Antarkten in Lestera ans Land gegangen und haben Pravischte besetzt, wobei sie fast die ganze bulgarische und muselmanische Bevölkerung massakrirten. Jene

die sich wie durch ein Wunder retten konnten, sind in Drama eingetroffen, von wo sie mit 60 muselmanischen und 100 bulgarischen Familien den Weg nach Adrianopel und Philippopol fortsetzten. Bis vorgestern sind mehr als 15,000 Flüchtlinge in Gornadumaya eingetroffen. 50,000 andere Flüchtlinge schleppen sich auf den Wegen dahin, ohne Nahrung und ohne daß sie irgend etwas von ihrer Habe hätten mit sich nehmen können.

**Die Aktion der Türkei.**

**Wien, 15. Juli. (Privat-Telegramm.)**

Die Mächte sind darüber einig, nicht zu gestatten, daß die türkischen Truppen die Grenze Enos-Midia überschreiten, da diese Grenzen von der Botschafterkonferenz gezogen wurden und eine Perhorreszierung derselben direkt gegen den Willen Europas verstößen würde.

**Die Friedensverhandlungen.**

**Paris, 15. Juli.** Nach Informationen der hiesigen Morgenblätter ist für die nächsten Stunden ein direktes Angebot Bulgariens an Serbien und Griechenland behufs Abschlusses eines Waffenstillstandes, sowie eines Präliminarfriedens zu erwarten. Bulgarien ist hierzu bereit. Die kriegerischen Operationen ruhen derzeit und wird angenommen, daß dieselben auch nicht mehr aufgenommen werden. Noch im Laufe dieser Woche dürften die direkten Verhandlungen zwischen Bulgarien einerseits und Serbien und Griechenland andererseits aufgenommen werden. Bulgarien soll zu diesem Zwecke eine militärische Kommission nach einem von der Armeeführung noch näher zu bestimmenden Orte entsenden.

**Die Friedensbedingungen.**

**Athen, 15. Juli.** Die „Agence d'Athènes“ meldet: Wir sind in der Lage, versichern zu können, daß Ministerpräsident Benizelos sich in das Hauptquartier begeben hat, um mit König Konstantin das Einvernehmen wegen des von Rußland bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten unternommenen Schrittes zu pflegen. Die Unterhandlungen zwischen dem König und dem Ministerpräsidenten waren von langer Dauer. Sie tauschten ihre Ansichten aus und kamen über die Auffassung der Forderung Rußlands und die darauf zu ertheilende Antwort überein. Die griechische Regierung wird die Einstellung der Feindseligkeiten erst dann annehmen, wenn folgende für den definitiven Friedensschluß gestellten Bedingungen auf dem Schlachtfelde selbst unterzeichnet sein werden:

- Die Preisgebung aller von den Verbündeten besetzten Gebiete seitens Bulgariens.
- Die Zahlung einer Entschädigung für die durch den Krieg verursachten Kosten und für die den Bewohnern der von den Bulgaren eingeäscherten Städte und Dörfer zugefügten Schäden.
- Garantien für das Leben und das Eigentum der Griechen in Thrazien und ganz besonders die freie Ausübung der Religion und des Unterrichts, und schließlich
- Demobilisirung innerhalb einer zu bestimmenden Frist.

**Forderungen Serbiens und Griechenlands.**

**Sophia, 14. Juli.** Der russische Gesandte Nefljudow theilte gestern namens Serbiens und Griechenlands offiziell mit, daß Serbien die Einstellung der Operationen annehme, wenn es außer den okkupirten Gebieten Kottschana erhält, und Griechenland, wenn Bulgarien außer dem besetzten Gebiete das Dreieck Saloniki-Serres-Drani überläßt. Diese Forderungen, für welche Rußland eine achtundvierzigstündige, Dienstag Mittag ablaufende Antwortfrist stellt, dürften kaum angenommen werden.

**Eine Erklärung des Baron von Meißes im Ministerium des Innern.**

**— Amtliche Feststellungen. —**

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: „In der letzten Zeit waren in verschiedenen Zeitungen des In- und Auslandes Gerüchte registrirt, wonach das Wiener Bankhaus Gebrüder S. u. M. Meises, respektive dessen Chef Hans Freiherr v. Meises, mit dem König Nikolaus oder mit einem anderen Mitgliede des königlichen Hauses von Montenegro oder mit der montenegrinischen Regierung in Geschäftsverbindung gestanden sein soll. Diese Gerüchte wurden zum Vorwande genommen, um gegen die genannte Firma und deren Chef Angriffe in der Richtung zu erheben, als wenn die Firma Gebrüder S. u. M. Meises oder deren Inhaber auf Grund

Aber die nicht vornehmen, nicht reichen, die ganz gemeinen, die stets geldbedürftigen Nichtsthuer, die nicht nach Monte Carlo reifen können, um als Einzelunternehmer ihr Glück zu machen, wie schlagen sich diese durch? Die Schwierigkeiten im Kampfe ums Dasein schrecken sie nicht ab. Sie trotzen allen Widerwärtigkeiten und behaupten doch meistens das Feld. Man findet sie in allen Berufen stark vertreten. Mitunter erwecken sie den Schein, als ob sie arbeiteten, manchmal verachten sie den leeren Schein, unter allen Umständen werden sie sich siegreich als Nichtsthuer behaupten und meisterhaft die Kunst üben, ohne Arbeit, durch fremde Arbeit oder von fremder Arbeit zu leben und auf ihre Weise das Leben zu genießen. Es gibt keinen Schwindel, den sie nicht üben würden, nur um sich Arbeit zu sparen. Manchmal erleiden auch sie Schiffbruch, und dann geht es ihnen schlimm. Meistens aber gelingen ihnen ihre Trics, dann werden sie mit der Zeit aus einfachen Nichtsthuern vornehme Nichtsthuer und blicken geizig-schäbig auf die Arbeitsthiere herab.

Ihre Methoden werden dabei immer weniger fair, wie wir mit Bedauern feststellen müssen. In Paris ist es vorgekommen, daß ein junger Mann einen Entschädigungsprozeß gegen seine frühere, reiche Braut anstrengte, die vor der Ehe von dem Verlobniß zurücktrat. Sie konnte ihm nichts vorwerfen, wie zweifelhaft Charaktereigenschaften und einen Gang zum Müßiggang. Er hat aber sonst nichts Böses gethan, weder gestohlen, noch geraubt, noch junge Mädchen verführt. Sein Charakter, meint er, ginge nie nichts an, und den Müßiggang hätte er sich wohl

gestatten können, wenn er ihre Mühsal eingespart hätte. Die sogenannte Entlohnung müßte ihm bei anderen reichen Mädchen schaden, und den Schaden bewerthet er auf zwanzigtausend Francs. Eine wahre Bagatelle für ein reiches Mädchen, dem es noch vielt heurer zu stehen gekommen wäre, wenn er sie geheirathet hätte. In Wien suchen die eleganten jungen Damen im „kleinen Anzeiger“ der Zeitungen nicht mehr allein die ehrbare Bekanntschaft reicherer älterer Herren. Die jungen Herren suchen in ihrer Gesellschaft Anschluß an ältere Damen. Ich nehme die erste beste Zeitung zur Hand. Ein „junger fischer Ausländer“ sucht ehrbare Bekanntschaft mit reicher, wenn auch älterer Dame. Unter „Hochschüler“. Was der Wissensdurst nicht Alles zuwege bringt! Ein „junger fischer Künstler“ wünscht gleichfalls vermögende, wenn gleich ältere Dame kennen zu lernen. Briefe unter „Kunst“. Also die Kunst hat auch nicht immer einen goldenen Boden. Vielleicht drängt auch hier die Noth. Wir wollen mit Jenen, die sie heim sucht, nicht zu streng ins Gericht gehen. Was sagt man aber zu dem folgenden Inserat? „Distinguirter jüngerer Herr n. angesehener Stellung, feinsinniger Schriftsteller, Globetrotter, sucht die ehrbare Bekanntschaft nur vornehmer, wenn auch älterer Dame. Gef. Briefe unter „Distinktion.“ Das ist zweifellos einer der distinguirtesten Nichtsthuer seiner Zeit. Er findet ganz sicher die vornehme, wenn auch ältere Dame. Es gibt so viele. Seien wir auch nicht neidisch. Gönnen wir sie ihm.

Sugo Klein.

von Informationen, die angeblich aus montenegrinischen Quellen geflossen seien, Börsenoperationen in großem Stile durchgeführt und hieraus riesige Gewinne erzielt hätte.

Wie wir vernehmen, ist Herr Baron Hans Reizges aus eigener Initiative im Ministerium des Aeußern erschienen und hat die eidesstattliche Erklärung abgegeben, daß weder er selbst noch seine Firma mit dem König von Montenegro oder einem anderen Mitgliede des königlichen Hauses, oder mit der montenegrinischen Regierung oder deren Vertrauensmännern, sei es direkt oder indirekt, in irgend einer geschäftlichen oder sonstigen Beziehung gestanden hat oder steht, ferner daß es vollkommen unrichtig sei, daß er oder seine Firma direkt oder indirekt Informationen über die politischen Pläne Montenegros empfangen habe.

Diese Erklärung des Herrn Baron v. Reizges wurde im Auswärtigen Amte zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hierzu sei bemerkt, daß durch diese amtlicher Stelle erfolgten Feststellungen die wiederholt aufgetauchte Behauptung, der König von Montenegro oder seine Regierung hätte eine Anleihe bei dem Wiener Bankhause Gebrüder S. u. M. Reizges zu negoziieren versucht oder gar erhalten, sich als vollständig erfunden und haltlos erwiesen hat; ebenso wie die Kombination, daß vielleicht die Anregung zu einer solchen Transaktion von Baron Reizges oder von dessen Bankhause an den König von Montenegro oder an dessen Regierung ergangen wäre. In die gleiche Kategorie willkürlicher Erfindungen fallen die Meldungen, die Firma Gebrüder S. u. M. Reizges oder deren Inhaber hätten für den König von Montenegro oder für ein Mitglied der königlichen Familie von Montenegro Börsenspekulationen an der Wiener oder an ausländischen Börsen durchgeführt. Durch diese Konstatierungen erweisen sich alle jene Gerüchte, die über die vorerwähnten Börsenoperationen und Anleihe-Transaktionen in offenbar böswilliger Weise in Umlauf gesetzt wurden, als vollständig unrichtig, jeder Grundlage entbehrend und total haltlos.

Politische Nachrichten.

Ungarische Minister in Wien. — Der Wechsel im Handelsministerium. — Vertrauenskundgebungen für die Regierung. — Die Vorgänge in Fiume.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza ist, wie aus Wien telegraphiert wird, in Gesellschaft seiner Gemahlin und des Ministerialsekretärs Dr. Andreas v. Laticovics heute Früh aus Ischl in Wien eingetroffen.

Der Ministerpräsident konferierte im Laufe des Vormittags mit einigen politischen Persönlichkeiten, darunter dem Minister a latere Baron Vurján. Nachmittags stattete der Ministerpräsident mehrere Besuche ab und ist Abends nach Budapest zurückgekehrt.

Der heute Früh in Wien eingetroffene Handelsminister Baron Harkányi stattete im Laufe des Tages dem Ministerpräsidenten Stürgkh, dann den Ministern Schuster, Forster und Trnka, sowie dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold und dem Kriegsminister Krobatin Besuche ab. In seinen Unterredungen mit dem Grafen Stürgkh und dem Grafen Berchtold hat er auch handelspolitische Fragen besprochen.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die aus Ischl vom 13. d. datierten königlichen Handschreiben, welche den eingetretenen Wechsel in der Leitung des Handelsministeriums betreffen. Das eine dieser kön. Handschreiben enthält die auf eigenes Ansuchen erfolgte Enthebung des Handelsministers Ladislaus Bötly unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone in Anerkennung der treuen und eifrigen Dienste, das zweite die Ernennung des Magnatenhausmitgliedes Baron Johann Harkányi zu kön. ung. Handelsminister.

Im Zusammenhange mit dem Wechsel im Handelsministerium wird auch eine Aenderung auf den beiden Staatssekretärsstellen dieses Ministeriums eintreten. Sowohl der politische Staatssekretär Gustav Kálmán als auch der administrative Staatssekretär Joseph Stettina werden — wie verlautet — unter Baron Harkányi dem Ministerium nicht mehr angehören. Gustav Kálmán ist — wie er unserem Mitarbeiter erklärte — amtsmüde und fest entschlossen, zurückzutreten, obwohl man bemüht war, ihn unter Verleihung einer hohen Auszeichnung zum Verbleiben im Amte zu bewegen. Der Rücktritt des Staatssekretärs Joseph Stettina steht mit den im Handelsministerium bevorstehenden Rekonstruktionsplänen in Verbindung. Stettina

äußerte sich, über seine Absichten befragt, dahin, daß er, falls es thatsächlich zu den geplanten Reformen und damit etwa zu einer Schmälerung seines Wirkungsbereiches kommen sollte, hieraus die Konsequenzen ziehen werde.

Vertrauenskundgebungen für die Regierung.

Der heutige Tag brachte neuerliche Vertrauenskundgebungen für die Regierung. Die heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Baron Bela Szentkeresthy stattgehabte Generalversammlung des Komitats Hárómpét hat dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und der Regierung Vertrauen votirt. Die Anstrengungen der Opposition, diese Vertrauenskundgebung zu vereiteln, blieben fruchtlos. — Der ständige Ausschuß des Komitats Gömörköszont hat heute beschlossen, der demnächst stattfindenden Komitats-Generalversammlung einen Antrag auf Ertheilung eines Vertrauensvotums für die Regierung zu unterbreiten. — Die Nationale Arbeitspartei der Gemeinde Pöstény hat heute den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza aus Anlaß seines Amtsantrittes telegraphisch begrüßt. Graf Stephan Tisza dankte für die Begrüßung in einem an den Präsidenten der Pöstényer Nationalen Arbeitspartei, den k. u. k. Kämmerer Grafen Emerich Erdödy, gerichteten Telegramm. — Das Munizipium der Stadt Berseöz hat in seiner heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Baron Tibor Dániel stattgehabten Generalversammlung beschlossen, an den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza aus Anlaß seines Amtsantrittes eine telegraphische Begrüßung zu richten und der Regierung Vertrauen zu votieren.

Die Vorgänge in Fiume.

Die städtischen Beamten von Fiume beabsichtigen, gegen die auf die Leitung der städtischen Administration bezügliche Vertrauung des Gouverneurs Grafen Wickenburg den Rekurs an das Verwaltungsgericht zu ergreifen und forderten den Magistratsleiter Basil Dárdy auf, den Rekurs im Namen der städtischen Beamten einzureichen. Gouverneur Graf Wickenburg erklärte, als er hiervon Kenntniß erhielt, er könne den Rekurs an das Verwaltungsgericht nicht gestatten und wenn der Magistratsleiter den Rekurs dennoch einreichen sollte, so würde er, der Gouverneur, von seinem Rechte Gebrauch machen und den Magistratsleiter seiner Stellung entheben.

Ein Fiumaner Blatt meldet, es habe sich gestern ein aus 24 Mitgliedern bestehender Wohlfahrtsausschuß konstituiert, der acht Mitglieder der autonomen Partei, acht Anhänger der Lega Autonoma und acht andere Mitglieder zählt. Die Aufgaben dieses Wohlfahrtsausschusses sollen in einer demnächst abzuhaltenden Sitzung festgestellt werden.

Der Gouverneur erschien heute in Begleitung des Ministerialsekretärs Emil Veneda im Stadthause und wurde vom Leiter des Magistrats Basil Dárdy nach dem Salon des Podesta geleitet, wo die Beamten bereits versammelt waren. Der Gouverneur gab in italienischer Sprache bekannt, daß ihn die Regierung mit der Leitung der städtischen Administration betraut habe und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß ihn in seiner Arbeit die Beamtenchaft unterstützen und ihm keine Veranlassung geben werde, ihr gegenüber auf Grund seiner Ermächtigung zu stärkeren Mitteln Zuflucht zu nehmen. Dann begann unter seinem Vorsitz die Konferenz, die die Delegation zu ersetzen hat. Der Konferenz waren die Räte und die Referenten zugezogen. Es wurden Angelegenheiten verhandelt, die sonst in den Wirkungskreis der ständigen Delegation gehören.

Budapest, 15. Juli.

Die politische Lage hat eine neuerliche Berichterstattung des Ministers des Aeußern Grafen Berchtold an den König erforderlich gemacht. Graf Berchtold hat um Audienz beim Monarchen angefleht, die für morgen 11 Uhr Vormittags angesetzt wurde.

Seit dem Abschlusse der letzten Session des österreichischen Herrenhauses tauchten Gerüchte auf, daß Fürst Adolf Windischgrätz in Folge von traurigen Familienereignissen seine Stelle als Präsident des Herrenhauses niederzulegen beabsichtige. In den Herrenhauskreisen ist jedoch von einer Absicht des Fürsten, auf die Stelle des Präsidenten zu verzichten, nichts bekannt. Maßgebende Persönlichkeiten, die mit dem Fürsten Windischgrätz verkehrt haben, erklären auch, daß sie von ihm keine Aeußerung gehört haben, welche auf eine solche Absicht schließen ließe.

In Wiener Militärkreisen sind, wie ein Berliner Blatt zu melden weiß, wieder Gerüchte von einer Demission des Generalstabschefs Freiherrn Conrad v. Höhendorff aufgetaucht. Angeblich soll die Amtsmüdigkeit des Generalstabschefs darauf zurückzuführen sein, daß er beim Ausbruch des serbisch-bulgarischen Krieges neuerlich für die Besetzung des Sandschaks durch österreichisch-ungarische Truppen eingetreten, damit aber auf den Widerspruch maßgebender Faktoren gestoßen sei. An maßgebenden Stellen ist von Rücktrittsabsichten des Chefs des Generalstabs nichts bekannt. Es ist immerhin auffällig, daß dieses Gerücht weder bestätigt noch demselben ein entschiedenes Dementi entgegengesetzt wurde.

Gegen die Gödmezövásárhelyer Ehrenbürgerchaft des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza hat — wie aus Gödmezövásárhely gemeldet wird — die dortige Unabhängigkeitspartei einen Rekurs eingebracht. Der Rekurs ist von dem Abgeordneten Bela Kun und mehreren Genossen deselben unterschrieben. Der Stadtmagistrat wird den Rekurs an den Minister des Innern leiten. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, was das Schicksal dieses Rekurses sein wird.

In dem in Folge der Mandatsniederlegung Peter Ertesy's erledigten Wahlbezirk Veretyhóújsalu war seitens der Unabhängigkeitspartei — wie bereits gemeldet — der ehemalige Abgeordnete Barnabas Buzá kandidirt. Barnabas Buzá hat jedoch erklärt, die Kandidatur nicht annehmen zu können, worauf die Unabhängigkeitspartei den Biharer Großgrundbesitzer Tihamér Balogh kandidirte.

In dem in Folge Ernennung des Abgeordneten Ladislaus Nyegre zum Obergespan erledigten fünften Wahlbezirk wurde, wie von dort gemeldet wird, seitens der Nationalen Arbeitspartei der dem Justizministerium zugetheilte Tafelrichter Dr. Joseph Illés kandidirt, der am nächsten Sonntag sein Programm entwickeln wird.

Ueber die Vorgänge in Kroatien wird aus Ugram gemeldet: In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, daß Ministerpräsident Graf Tisza — wie wir schon gemeldet haben — anläßlich seiner gestrigen Audienz Sr. Majestät den Vorschlag bezüglich der Ernennung des Grafen Theodor Pejacsevič zum kroatischen Minister erstattet habe. Der Genannte begibt sich übrigens in den nächsten Tagen nach Budapest, um vor der Abreise des Ministerpräsidenten mit diesem noch über die kroatischen Angelegenheiten zu konferieren. Graf Pejacsevič beabsichtigt die Sommermonate dazu zu benützen, um mit den kroatischen Politikern die auf die Wiederherstellung der kroatischen Verfassung bezüglichen Verhandlungen zum Abschlusse zu bringen. Es kann konstatiert werden, daß das Programm der unionistischen Nationalen Fortschrittspartei in der öffentlichen Meinung Kroatiens immer tiefere Wurzeln faßt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. Juli.

Die zurückgegebenen Autotaxikommissionen. Die Ungarische Lloydgesellschaft hat bekanntlich ihre Konzession auf 150 elektrische Autotaxi, da sie nicht im Stande war, dieselben in Betrieb zu setzen, der Hauptstadt zur Verfügung gestellt. Um die freigewordene Konzession haben sich drei Bewerber gemeldet, unter ihnen auch die Gewerkecorporation der Fuhrwerksbesitzer, die jedoch Benzin-Autotaxi in Betrieb setzen wollen. Der Magistrat beschäftigte sich heute mit dieser Angelegenheit und faßte den Beschluß, abzuwarten, wie sich die bereits im Betrieb befindlichen Benzin-Autotaxi bewähren und dann erst bezüglich der Vergabung der für elektrische Autotaxi ertheilten Konzession zu entscheiden.

Studium der hauptstädtischen Bäder. Der Ackerbauminister hat die Hauptstadt in einer Zuschrift ersucht, den bei den ararischen Bädern und Sommerfrischen thätigen Beamten zu gestatten, die hauptstädtischen Bäder einem Studium unterziehen zu dürfen. Der Magistrat ist dem Wunsche des Ministers bereitwilligst nachgekommen und hat die Direktoren der Bäder angewiesen, den staatlichen Beamten alle gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen.

Spielnachmittage. Der Magistrat hat auf Vorschlag des Direktors der Mädchenbürgerschule in der Elnökgasse des X. Bezirks gestattet, daß dort auch während der Sommerferien Spielnachmittage veranstaltet werden.

\* Eisenbahnkongress in Budapest. Der kürzlich in Brüssel abgehaltene internationale Straßen- und Kleinbahnkongress hat auf Einladung des Bürgermeister...

\* Der Wasserverbrauch der Hauptstadt. Laut Bericht der hauptstädtischen Wasserwerksdirektion wurden im Monat April in der Hauptstadt 5.968,898 Kubikmeter Wasser verbraucht.

\* Steuerbemessungen. Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden die Erwerbsteuer III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

Im I. Bezirk: die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 7960/1-2 bis 16508. — Im II. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch Pause; die II. Kommission: Donnerstag die Gr.-Nr. 3176 bis 3257/2-39/3, Freitag die Gr.-Nr. 3260/1-3346/3, Samstag die Gr.-Nr. 3467-3530-31. — Im III. Bezirk: die II. Kommission: Mittwoch die besonders Vorladenen. — Im IV. Bezirk: die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 83-255 und die besonders Vorgeladenen. — Im V. Bezirk: die I. Kommission: Donnerstag die besonders Vorgeladenen; die II. Kommission: Mittwoch die besonders Vorgeladenen; die III. Kommission: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag die besonders Vorgeladenen. — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 3767-3787, Donnerstag die Gr.-Nr. 3806 bis 3829, Freitag die besonders Vorgeladenen; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 4069/79-4201/a, Donnerstag die Gr.-Nr. 4201/b-4205, Freitag und Samstag die besonders Vorgeladenen; die III. Kommission: Donnerstag die Gr.-Nr. 3316/a bis 3337-41, Freitag die Gr.-Nr. 3338-3356, Samstag die Gr.-Nr. 3357 bis 3377-80-81/c, die IV. Kommission: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag die separat Vorgeladenen. — Im VII. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 5062-5098, Donnerstag die Gr.-Nr. 5099-5122, Freitag die Gr.-Nr. 5123-5162; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 4773-4814, Donnerstag die Gr.-Nr. 4815-4885, Freitag die Gr.-Nr. 4886-4935, Samstag die Gr.-Nr. 4940-7 und die besonders Vorgeladenen; die III. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 4360/d-4379a, Donnerstag die Gr.-Nr. 4379/a bis 4422/7, Freitag die Gr.-Nr. 4422/7-4466 und die besonders Vorgeladenen; die IV. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 2684-2806, Donnerstag die Gr.-Nr. 2806 bis 2895, Freitag die Gr.-Nr. 4206-4222/a und die besonders Vorgeladenen. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 5695-5724, Donnerstag die Gr.-Nr. 5725 bis 5759, Freitag die Gr.-Nr. 5760-5796, Samstag die Gr.-Nr. 5797-5828; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 6262 bis 6363, Donnerstag die Gr.-Nr. 6364-6440, Freitag die Gr.-Nr. 6441 bis 6476-77/b, Samstag die Gr.-Nr. 6478/a-6499-500 und die besonders Vorgeladenen; die III. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 7255 bis 7280, Donnerstag, Freitag und Samstag die besonders Vorgeladenen. — Im IX. und X. Bezirk: die I. und II. Kommission: Von Mittwoch bis Samstag die besonders Vorgeladenen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Juli zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. Juli.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute Vormittags weniger klar als gestern und es gab auch geringe Niederschläge. Nachmittags war das Wetter sehr klar und schön. Die Temperatur, recht warm, betrug früh 7 Uhr + 17.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 26.0 Gr. C., Abends 7 Uhr + 24.9 Gr. C. Es ist Temperaturabnahme, kühleres Wetter, an vielen Stellen Regen und Gewitter voraussichtlich.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“ und die Fortsetzung des Novellenzyklus „Gemischte Gesellschaft“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleinen Anzeiger“ und Inserate.

\* Der König in Bad Ischl. Aus Bad Ischl wird gemeldet: Der König unternahm heute früh einen einstündigen Morgenpaziergang. Morgen findet eine Frühjagd statt, an der die Erzherzoge Franz und Hubert Salvator, die Suiten, Obersthof-

meister Baron Lederer und Fürst Weikersheim teilnehmen werden. Erzherzogin Marie Valerie wird sich in den nächsten Tagen wieder nach Wallsee zum Besuche ihrer Tochter, der Gräfin Elisabeth Seefried, begeben. Gräfin Seefried wird am 18. August, zum Geburtstage des Königs, nach Ischl kommen, ebenso wird für diese Zeit der Besuch der Prinzessin Elisabeth Windischgrätz erwartet. — Se. Majestät begab sich heute um 1/26 Uhr Nachmittag in Begleitung des Leibkammerdieners Egger auf einen Pirschgang. Der Monarch fuhr über die Ebenseer Straße nach Mitterweihenbach und von dort in das Weihenbachthal bis zur Einmündung des Wambaches. Se. Majestät begab sich in Begleitung des Hofjagdleiters Hofrathes Böhm ungefähr zehn Minuten Weges zum Stand, wo der Monarch um 1/47 Uhr eintraf. Die Hirsche waren unmittelbar nach Beginn der Pirsch bis auf Schussdistanz ausgezogen. Es kamen jedoch nur geringe Hirsche und die erwarteten starken Hirsche zogen nicht aus. Se. Majestät verblieb durch volle zwei Stunden am Stand, um die geringen Hirsche, die in Schussdistanz geist hatten, nicht zu beunruhigen, und verließ den Stand erst, bis die Hirsche vom Stande weggezogen waren. Se. Majestät trat um 1/49 Uhr Abends die Rückfahrt nach Ischl an und traf um 1/49 Uhr Abends bei völliger Dunkelheit in Ischl ein.

\* Personalmeldungen. Der gewesene Handelsminister Ladislaus v. Beöthy ist heute Mittags aus Ischl wieder in Budapest eingetroffen. — Magnatenhausmitglied Geheimrath Leo Lánczay hat heute seinen Urlaub begonnen, dessen ersten Theil er mit seiner Gemahlin in Gastein verbringen wird. Nach der Kur in Gastein begibt er sich mit seiner Familie nach St. Moritz. — Der Sekretär der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Hofrath Ludwig Flössay hat seinen Sommerurlaub angetreten und sich auf eine längere Reise ins Ausland begeben.

\* Der Erbschaftsprozess gegen König Alfonso. Aus St. Gaudens wird telegraphirt: Der Gerichtshof hat in dem von den gesetzlichen Erben gegen das Testament des Herrn Sapone, der dem König von Spanien etwa zwei Millionen hinterlassen hat, angestregten Prozeß das Urtheil gefällt. Mit diesem wird das Testament für gültig erklärt und die Klage der Erben abgewiesen. Der König von Spanien wird also in den Besitz der Erbschaft treten, die er der Stadt Luchon überlassen dürfte.

\* Rücktritt eines Seniors. Der verdienstvolle Senior des Tátraaljaer evangelischen Seniorats A. K. Julius Székely hat in dem heute in Rakaslómnicz abgehaltenen Senioratskonvent seine Abdankung von dieser Stelle angemeldet. Senior Székely ist nahezu ein Halbjahrhundert auf dem Gebiete der evangelischen Kirche in großem Segen thätig; das Amt des Seniors bekleidete er zwei Dezennien hindurch und ist seit 1905 auch Mitglied des Generalkonfistoriums der ungarländischen evangelischen Kirche. Senior Székely erfreute sich sowohl in seiner Kirchengemeinde Rakaslómnicz, wie auch im Seniorat, Distrikt und in der Gesamtkirche allgemeiner Werthschätzung und Beliebtheit. Wie wir vernehmen, dürfte der Nagyháloker Pfarrer und Senioratskassier Michael Fair der Nachfolger Székely's im Senioratamte werden.

\* Das Debreczener Theater. Aus Debreczen wird telegraphirt: Die auf das Debreczener Theater ausgeschriebene Konkurrenz ist heute abgelaufen. Insgesamt wurden zwei Offerte eingereicht. Moriz Ditrói will das Theater erst im September 1914 übernehmen, da er der Ansicht ist, daß er für die kommende Saison kein entsprechendes Ensemble zusammenstellen könne. Er ist nicht geneigt, mehr als einen dritten Theil der Umgestaltungs-kosten zu tragen. Béla Mezey hat ein den Konkurrenzbedingungen in allen Theilen entsprechendes Offert gestellt. Er erhebt nur dagegen Einspruch, daß er die Feuerversicherungsprämie, die jährlich 7000 Kronen beträgt, zahlen soll. Die Theaterkommission wird beide Offerte in ihrer morgigen Sitzung in Verhandlung ziehen.

\* Vortrag. Ueber Veranlassung der Frauenwahlrechtliga hielten am 13. d. in Trencsénteplicz der holländische Oberstleutnant v. Mansfeldt und seine Gattin einen Vortrag „Plaudereien über das Frauenwahlrecht“, welcher mit großem Beifall aufgenommen wurde. An der hierauf folgenden Diskussion betheiligten sich u. A. Rosa Védy-Schwimmer, Bertha Engel, Dr. Charlotte Steinberger, Ubele Spády und Paula Pogány. Unter dem Eindrucke des interessanten Vortrags traten viele Zuhörer der Liga bei. Nachher besichtigten die Gäste, unter ihnen viele Ausländer, unter Führung des Kurortdirektors k. Rath's Dr. Sigmund Arányi die Bäder, Hotels und den

Park und äußerten sich mit großem Entzücken über den Kurort.

\* Schwere Eisenbahnunfälle. Aus Prag wird gemeldet: Heute Nachts stießen in der Station Smetřna-Sternberg der Buschtheder Bahn der um 10 Uhr 12 Minuten Nachts von Prag-Staatsbahnhof abgegangene Personenzug Nr. 97 in Folge Nichtbeachtung des auf Halt stehenden Einfahrtsignals mit dem verspäteten Güterzug Nr. 60 zusammen. Hierbei wurden zehn Reisende leicht verletzt und vom Zugspersonal sieben Bedienstete schwer und acht leicht verletzt. — Aus Berlin wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus Petersburg ist in Rußland, unweit der Station Wremenaja, durch einen Wirbelsturm ein Passagier-Güterzug umgeweht worden. Dabei wurden viele Personen getödtet und verwundet. Einzelheiten über die Katastrophe fehlen noch. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Das furchtbare Eisenbahnunglück in Los Angeles hatte zwölf Todesopfer zur Folge und wurden noch fünfzig Personen sehr schwer verletzt. Die Ursache ist eine sehr merkwürdige. Kinder machten einen Signalpfeif nach, und der Zugführer des einen Zuges, der noch vor der Station hielt, war der Meinung, es sei das Einfahrtszeichen. Er fuhr mit voller Geschwindigkeit, und einige Minuten später fand er den entgegenkommenden Zug sich gegenüber. Alles Bremsen war vergebens, und die zwei Züge fuhren ineinander.

\* Ein Bengali. Eine räthselhafte Entführung beschäftigt jetzt das Budapester deutsche Generalkonsulat.

Am verflorenen Samstag erschien ein junges Paar im „Hotel Pannonia“, wo es ein Zimmer mietete. Der Mann stellte den Meldezettel auf den Namen „Direktor Armand Schiffer und Gattin, geb. Ella Schreiner, Tiflis“ aus. Die seltsamen Gäste fielen dem Portier auf, der deshalb einen Privatdetektiv mit den Nachforschungen nach dem angeblichen Ehepaare betraute. Inzwischen erhielt das deutsche Generalkonsulat in Budapest eine Depesche, in welcher mitgeteilt wurde, daß ein 19-jähriges junges Mädchen, Nussy Wunderlicht von Helenefeld, von einem Schwindler aus Schreiberhau entführt worden sei. Das Paar soll in Budapest im „Hotel Pannonia“ wohnen. Nach Ankunft dieser Depesche begab sich ein Polizeibeamter in das „Hotel Pannonia“, doch war das Paar bereits gegen Triest abgereist. In Folge telegraphischer Verständigung der Budapest Polizei gelang es, des Paares in Triest vor seiner Weiterreise habhaft zu werden. Aus den bisherigen Recherchen geht hervor, daß Schiffer die Nussy Wunderlicht von Helenefeld, ein Waisenkind und Eigentümerin einer großen Seidenfabrik in Schreiberhau, am 10. Juli mittels Hypnotisierung entführt habe. Der angebliche Fabrikant begab sich zunächst nach Wien, von wo er nach Budapest reiste, um dann seine Fahrt nach Triest fortzusetzen. Armand Schiffer besaß in Budapest nicht weniger als drei ständige Wohnungen. Er hatte im Juli 1911 die Gattin des Breslauer Zuckerfabrikanten H. Krause von Obernitz entführt, was damals riesiges Aufsehen erregte. In Budapest ist absolut nichts davon bekannt, daß Schiffer ein Fabrikant wäre.

\* Todesopfer einer Spiritusexplosion. Aus München wird telegraphirt: Die Gattin des bekannten „Simplizissimus“-Zeichners Thoeny erlitt durch eine Explosion des Spirituskochers so schwere Verletzungen, daß sie unter gräßlichen Qualen starb. Thoeny selbst, der seiner Frau zu Hilfe geeilt war, hat Brandwunden an den Händen erlitten.

\* Verurtheilung des Kammerjägers Burrian. Aus Dresden wird uns telegraphirt: Der Kammerjäger Karl Burrian hatte sich heute vor dem hiesigen Gericht wegen Gebrauch zu verteidigen. Er wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

\* Tragischer Tod eines Postbeamten. In der Nacht vom 12. d. fuhr der 32-jährige Postbeamte Victor Freiler in Begleitung von zwei Freunden aus einem Vergnügungslokal im Stadtwaldchen in einem Einspänner nachhause. Die jungen Leute wohnen in Steinbruch und als der Wagen an der Steinbrucher Mauth vorbeifuhr, ereignete sich ein Unfall, der Freiler das Leben kosten sollte. Ein heftiger Windstoß hob die Rampe aus ihren Angeln und schleuderte die Stange mit großer Wucht gegen den im Einspänner sitzenden Postbeamten. Die Stange drang dem Unglücklichen in den Unterleib. Er wurde in die II. chirurgische Klinik überführt, wo er heute früh seinen Verletzungen erlag.

\* Ueberfall auf einen Polizisten. Fünf Burgen, Johann Czinger, Gabriel Szilvási, Karl Molnár, Joseph Czinger und Géza Silingi randalirten heute früh in trunkenem Zustande auf dem Tiba Rálmánplatz. Als sie der Konstabler Johann Horváth zur Ruhe wies, fielen sie mit Messern über ihn her. Horváth zog aus Nothwehr den Säbel und verfecht

dem gefährlichsten der Burischen, Karl Molnár, einen Hieb auf den Kopf. Die freiwilligen Retter legten dem Verletzten einen Nothverband an und beförderten ihn ins Nothspital. Die übrigen vier Burischen wurden wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde verhaftet.

\* **Schiffarbeiterstreife in Hamburg.** Aus Berlin wird telegraphirt: Gestern Abends sind in Hamburg 11,000 Werftarbeiter in den Streife getreten, darunter 5000 Arbeiter der Werft von Bloom und Voh. Die Arbeitgeber erklären, daß sie weitere Zugeständnisse nicht machen könnten und daß Verhandlungen daher zwecklos seien. Man hofft aber trotzdem, den Streife binnen wenigen Tagen beizulegen.

\* **Betrügereien eines Hafensbeamten.** Aus Triest wird gemeldet: Vor circa einer Woche hat sich der beim hiesigen Hafensapitanat als Unterbeamter bedienstet gewesene Thomas Rosso ins Meer gestürzt und ist ertrunken. Er war entlassen worden, weil er Stempelgebühren unterschlagen hatte. Eine nach seinem Tode angestellte Untersuchung ergab, daß er großangelegte Schwindeleien begangen hatte, die annähernd die Summe von 80,000 Kronen erreichen.

\* **Todesfälle.** Frau Bernhard Zimmermann geb. Franziska Nathan ist heute Früh im Alter von 68 Jahren in Budapest gestorben. — Herr Alexander Bollák ist heute im 72. Lebensjahre nach kurzem Leiden in Budapest gestorben. — Frau Adolf Székely geb. Josephine Friedmann ist gestern im Alter von 56 Jahren in Uj-Diósgyör gestorben.

\* **Beim Baden ertrunken.** Aus Baja wird gemeldet: Der 17jährige Gymnasialschüler Alexander Nádasffy, der Sohn des Theaterdirektors Joseph Nádasffy, ist beim Baden in der Sugovicza ertrunken. Die Leiche wurde bereits geborgen.

\* **Einsturz der Luftschiffhalle in Dresden.** Aus Dresden wird gemeldet: Die im Bau befindliche Luftschiffhalle, die im August durch Grafen Zeppelin eingeweiht werden sollte, ist heute in Folge eines Konstruktionsfehlers eingestürzt. Mehrere Arbeiter wurden verletzt.

\* **Todessturz eines Abwärtlers.** Aus Mailand wird uns telegraphirt: In Folge falschen Manövrirrens stürzte der Fliegerschüler Roberto Fabri, der von einem Fliegerplatze auf einem Eindecker aufgestiegen war, aus einer Höhe von 1000 Metern ab und war augenblicklich todt.

\* **Mord und Selbstmord auf der StraÙe.** Der 39jährige Kaufmann Leopold Feuermann, der mit seinem Schwiegervater, dem Kaufmann Rudolf Spitzstein, in ewigem Zank und Streit lebte, lauerte heute diesem vor seiner Wohnung auf und gab auf ihn einen Schuß ab. Spitzstein stürzte zusammen. Als Feuerstein sah, daß sein Schwiegervater auf der StraÙe regungslos lag, feuerte er auch gegen sich selbst zwei Schüsse ab. Die Verletzungen der Beiden sind lebensgefährlich. Feuermann, der im Spital einem Verhör unterzogen wurde, gab an, daß er fortwährend mit Geldsorgen kämpfte und unglücklich verheiratet war. An dem Aufkommen Feuermann's wird gezweifelt.

\* **Schlägerei in einem Vergnügungsetablissement.** Gestern Nachts entstand im Jardin de Paris zwischen dem Maler Géza Faragó, dem Advokaturskandidaten Emil Grünwald und dem Grundbesitzer Ladislaus Grund ein Wortwechsel, in dessen Verlaufe es heiderseits zu Thätlichkeiten kam. Der Erzeß nahm solche Dimensionen an, daß schließlich die Polizei sich ins Mittel legen mußte. Gegen die drei Herren wurde das Strafverfahren eingeleitet.

\* **Lebensmüde.** Der Rauchsanglehrermeister Alexander Bogdán hat sich heute in seiner Wohnung Baroségasse 117 durch einen Revolvererschuß entleibt. Die Ursache des Selbstmordes ist ein unheilbares Leiden. — Die 78jährige Private Frau Johanna Stricker hat sich heute in ihrer Wohnung (Deßgasse 34) erhängt. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht. — Ede Waisnering und Andrássystraße jagte sich heute Nachmittags der Kanzleidiener Anton Rósa eine Revolverkugel in den Kopf. Die Retter brachten den Schwerverletzten in das Nothspital. — Die 23jährige Magd Marie Nagy sprang heute Nachmittags vom dritten Stockwerke des Hauses Untere Waldzeile 3 in den Hofraum. Sie erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wird im Nothspital gepflegt.

\* **Sommerunterhaltungen.** Die Jugend der Sommerfrischler in Budapest veranstaltet in Gemeinschaft mit den Honoratioren der Gemeinde Samstag, 19. d., Abends 9 Uhr, im Lorenz Martin'schen Gasthause (Ede Erdb- und Kossuthgasse) unter Mitwirkung zahlreicher Budapestener Künstlerinnen und Künstler einen Wohltätigkeits-Kunstlerabend, verbunden mit einer Schönheitskonkurrenz und gemeinsamem Souper. Im Falle ungünstiger Witterung stehen gedeckte Räumlichkeiten zur Verfügung. — In den Lokalitäten des Katholikenheims auf dem Pálffyplatz findet am 26. d. ein Annaball statt.

\* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

80,000 Kronen gewinnt: 71737; 5000 Kronen gewinnen: 1459 52540; 2000 Kronen gewinnen: 17960 23680 62635 98403 99164 108482; 1000 Kronen gewinnen: 7008 22830 52774 94636; 500 Kronen gewinnen: 733 1390 3969 5781 6555 8236 8550 11171 16097 19843 21492 22941 26363 29899 33066 34321 38151 38902 39716 41423 43100 44595 49116 52019 53061 53722 54771 55672 58027 59913 64080 68440 68784 70280 72307 75466 76643 77693 77724 79739 81400 83305 84569 86017 86567 88458 89989 92911 93643 98287 101671 106600 108516. Ferner wurden 1934 Treffer mit je 130 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Den Haupttreffer von 80,000 Kronen gewannen bei der heutigen Ziehung die Klienten des Bankhauses A. G a e d i c k e, Kossuth Lajos-utca 11, mit dem Lose Nr. 71737.

\* **Fabrikbrand.** Aus Fiume wird gemeldet: In der Superphosphatmühle der alten chemischen Fabrik entstand ein Brand, dem das Dach und ein Elektromotor zum Opfer fielen. Man schätzt den Schaden auf 20,000 Kronen.

\* **Unfälle.** Die 98jährige Private Witwe Frau Armin Heimfeld hantirte gestern Abends in ihrer Wohnung (Volgárgasse 4) mit dem Spiritusbrenner so ungeschickt, daß ihre Kleider in Brand gerieten. Die Retter brachten die Schwerverletzte in das neue St. Johanneshospital. — Auch die Näherin Frau Julius Leskó (Hungariaring 121) verunglückte mit dem Spiritusbrenner und erlitt schwere Brandwunden. Sie wird im Nothspital gepflegt. — Gestern Abends überfuhr das von Ludwig Gláner geführte Postdreirad in der Inneren Stadt den siebenjährigen Sohn des Schlossers Joseph Dankó. Der Kleine erlitt schwere Verletzungen. — Das von Paul Gálfalvi gelenkte Postdreirad überfuhr heute in der Bodmaniczgasse die 42jährige Dienstmagd Marie Radoczky. Sie wurde in schwer verletztem Zustande ins Nothspital überführt. — Der Szolnofer Bankdirektor Emerich Gál, der mit einem Automobil auf der Ulföferstraße dahinfuhr, überfuhr den Arbeiter Johann Mészáros, der auf der Stelle starb.

\* **Sommerfaison am Esorbafsee.** Aus der Tátra wird endlich vorzügliches Sommerwetter gemeldet. Die elektrischen Tátrabahnen lassen in der vollen Sommerfahrvorordnung täglich sieben Züge nach dem Esorbafsee verkehren. Der weltberühmte Esorbafsee ist einestheils von Poprádselka mittels elektrischer Bahn, anderenteils von Dierberg mittels Zahnradbahn bequem zu erreichen. Volle Tagesverpflegung und Wohnung ist am Esorbafsee, wo die neuen Pächter hier zahlreiche vortheilhafte Umgestaltungen vorgenommen haben, schon um 10 Kronen erhältlich. Aufklärungen werden erteilt und Prospekte zugesandt von der Kurdirektion und vom Central-Fahrtkartenbureau Vigadó-tér 1.

\* **Schiffverkehr Budapest-Estergom.** Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß über geäußerte Wünsche aus dem Kreise des Publikums die Fahrordnung der täglichen Budapest-Estergomer Lokalschiffe und der Budapest-Estergomer Sonn- und Feiertags-Ausflugschiffe derart abgeändert wird, daß das Lokalschiff ab 15. d. von Budapest-Petöf-tér statt 2 Uhr 30 Minuten, schon um 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags nach Estergom, und von Estergom statt 5 Uhr, schon um 4 Uhr Früh nach Budapest abgeht, so daß dieses Schiff 8 Uhr 10 Minuten Vormittags am Budapest-Petöf-tér eintreffen wird, ferner wird das an Sonn- und Feiertagen von Estergom abgehende Ausflugschiff vom 20. d. anfangen statt 7 Uhr Abends, schon um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags nach Budapest abgehen, wo es um 9 Uhr 40 Minuten Abends anlangen wird. Die detaillierte Fahrordnung enthält die gleichzeitig veröffentlichte Rundmachung. Die Gesellschaft theilt gleichzeitig mit, daß sie in der Relation Budapest-Estergom zwischen Göd und Felsőgöd in Szigetmonostor und zwischen Nagymaros und Szob in Bilismarót neue Haltestellen etabliert, welche zu Beginn des nächsten Monats sowohl durch das Budapest-Estergomer Lokalschiff, wie auch das Sonn- und Feiertags-Ausflugschiff berührt werden. Die Eröffnung dieser zwei neuen Haltestellen wird separat bekanntgegeben.

\* **Jardin de Paris.** Mittwoch, den 16. Juli, bietet sich dem p. t. Publikum, welches täglich die Lokalitäten des Jardin de Paris bis aufs letzte Plätzchen füllt, eine neue Ueberraschung: Koloman Rózsahegyí, das beliebte Mitglied des Nationaltheaters, zum ersten Male auf einer Cabarettbühne in neuem Schlagsolo, sowie in der Posse „A pesti nó“. Weiter einen lieben Gast in Deutschlands bester Dikseur Thea Degen, außerdem die Schläger des vorigen Programmes. Im Tabarin die besten Tänzer Frankreichs.

\* **Südbahn.** Vom 1. d. wird bei den Schnellzügen Reisegepäck im Verkehre von Stationen der ungarischen Südbahngesellschaft nach den über Wien gelegenen Stationen der österreichischen Staatsbahnen, sowie nach den Stationen Karlsbad, Komotau, Saaz, Franzensbad, Tepliz-Schönau und Komotau-Teplizer Bahn, beziehungsweise umgekehrt zur direkten Beförderung über Wien übernommen. So zum Beispiel von Eišof nach Prag oder von Karlsbad nach Nagykiszfa. Die Ueberfuhr zwischen den Wiener Bahnhöfen erfolgt mittels Straßensuhwerkten. Die Anschlußzüge, mit denen das Reisegepäck von Wien weiterbefördert wird, werden

im „Umutató“ und durch besondere Plakate bekanntgegeben, so daß es jedem Reisenden möglich ist, genau festzustellen, mit welchem Zuge sein Gepäck in der Bestimmungstation eintreffen wird.

\* **Schnellzüge in die Hohe Tátra.** Die Generaldirektion der k. k. priv. Kassa-Oberberger Eisenbahn gibt bekannt, daß vom 15. Juni anfangen bis 15. September l. J. zwischen Budapest-Tátralomnic je ein direkter Tages Schnellzug verkehrt. Abfahrt von Budapest-Ostbahnhof Vormittags 9 Uhr 35 Min., Ankunft in Tátralomnic um 6 Uhr 15 Min. Abends. In der entgegengesetzten Richtung Abfahrt von Tátralomnic um 9 Uhr 40 Min. Vormittags, Ankunft in Budapest-Ostbahnhof 6 Uhr 25 Min. Abends. Bei diesen Zügen verkehren direkte Wagen I./II. Klasse, sowie Speise- und Aussichtswagen. Diese Schnellzüge können gegen Entrichtung der Normal Schnellzugspreise benützt werden.

\* **Schießkonkurrenz in Bad Pöstyén.** Am 26. und 27. d. findet in Bad Pöstyén auf dem zu diesem Zweck hergerichteten Schießplatze wiederum eine Schießkonkurrenz statt, jedoch nicht auf lebende Tauben, sondern auf Thontauben, Glaszungen und laufende Hahnscheiben. Diese jagdmäßige Vestschießen wird unter dem Protektorat der gräflichen Familie Erdödy durch das Mitglied des Vergnügungskomitees Franz Baumgartner arrangirt. An der Konkurrenz, deren Programm äußerst abwechslungsreich zu sein verspricht, können sowohl Herren als Damen teilnehmen. — Samstag Abends hielt im Pöstyényer „Thermia Palace Hotel“ Dr. Robert Weill (Homunkulus) einen lustigen Vortragsabend, der dem Vortragenden stürmischen Erfolg einbrachte.

### Mißlungener Postbetrug.

Das Geständniß Kerner's.

Die angebliche Spolirung eines Geldbriefes im Betrage von 111,600 Kronen wurde heute Abends in Folge des Geständnisses des Aufgebers dieses Geldbriefes Anton Kerner vollständig aufgeklärt. Der Geldbrief, der hier am Hauptpostamt aufgegeben wurde und an die derzeit in Wien, Zollergasse 35, wohnhafte Mutter Kerner's adressirt war, enthielt schon bei der Aufgabe in Budapest ausschließlich Papierschnitzel. Kerner versuchte diesen Betrug, weil er das Vermögen seiner Mutter, welches er verwaltete, auf der Börse verspielt hatte; er hoffte, bei einem eventuellen Gelingen dieses Manövers durch einen Schadenersatzprozeß gegen das Postamt das seiner Mutter veruntreute Geld wieder zurück erhalten zu können. Kerner, der ursprünglich steif und fest behauptete und sich auch auf Zeugen berief, daß er hier die deklarierte Summe aufgegeben hat, hat schließlich unter dem Drucke einer großen Anzahl von Gegenbeweisen das Geständniß abgelegt, daß er schon lange nicht mehr in dem Besitze von 111,600 Kronen gewesen ist und versucht hat, das Postamt zu betrügen. Kerner wurde nach beendetem Verhör freigelassen und da gegen ihn keinerlei Strafanzeige erstattet wurde, das Strafverfahren eingestellt.

Ueber den mißlungenen Postbetrug erfahren wir folgende Details:

### Papierschnitzel statt Geld.

Die Budapest-Polizei war von Anfang an überzeugt, daß der fragliche Geldbrief keinesfalls auf der Budapest-Wiener Strecke, sondern entweder vor der Aufgabe oder nach der Ankunft spolirt wurde. Schon gestern Nachts anlässlich des Vorverhörs tauchten Verdachtsmomente auf, daß an der betrügerischen Manipulation Kerner betheiligte sein müsse. Kerner hatte gestern Abends von Seidl ebenfalls ein Telegramm erhalten, in welchem ihm die Spolirung des Geldbriefes mitgeteilt wurde, und trotz dieser Verständigung eilte er nicht zur Polizei, um in dieser Angelegenheit Schritte einleiten zu lassen. Erst durch Detektivs abgeholt, kam er zur Polizei, wo er sowohl im eigenen wie im Namen seiner Mutter gegen unbekanntes Thäter die Strafanzeige erstattete. Kerner gab gestern Nachts bei der Polizei Folgendes zu Protokoll:

Das aufgegebenes Geld war das Eigenthum seiner Mutter, der Frau Witwe Kerner, die gegenwärtig bei ihrem Schwiegersohne, dem Oberleutnant Robert Seidl, respektive ihrer Tochter in Wien wohnt. Dieses Geld war früher in einer Sparkasse eingelegt gewesen, doch Kerner nahm das Geld heraus und verwahrte es seit vier Monaten in seiner Wohnung, da er einen Krieg mit Rußland befürchtete und Angst hatte, daß dieses Geld in der Sparkasse gefährdet sei.

Nun habe er aber inzwischen durch die Krankheit seiner Frau große Sorgen gehabt und so wollte er das Geld seiner Mutter nicht weiter verwahren. Er schrieb ihr daher, daß er das Geld an ihre Adresse absenden werde. In einem späteren Expressbriefe habe er dann seine Mutter aufmerksam ge-

macht, sie möge die Geldsendung vor Zeugen öffnen, und zwar nicht vor Familienmitgliedern, sondern vor fremden Zeugen. Ob sie das gethan hat, könne er natürlich nicht wissen, aber hier in Budapest sei das Geld vor vier Zeugen verpackt und aufgegeben worden.

Ueber Ansuchen der Budapester Polizei wurde das Couvert noch gestern hieher gesendet. Auf dem Gelbbriefe war als Inhalt deklariert: 110 Stück Tausendkronen-Banknoten, ein Postsparkassenbuch, auf 500 Kronen lautend, zwei Postsparkasseneinlagen im Betrage von 100 Kronen und ein Stück 4prozente Goldrente im Nominalwerthe von 1000 Kronen. Auf der Rückseite fand man Spuren der Spolierung. Das Couvert war gegen die Mitte scharf angeschnitten und wies dort doppelte Ueberklebungen auf. Kerner hatte, um es plausibler erscheinen zu lassen, daß er das Geld thatsächlich aufgegeben hat, sich auf Zeugen berufen. Er behauptete, er habe Samstag um 12 Uhr Mittags in dem auf dem Maria Theresiaplatz befindlichen Postamt das Geld und die weiteren Werthe in ein Couvert gelegt, und zwar in Anwesenheit mehrerer Personen: des Postinspektors Karl Weigner, des Postoffizials Stephan Tóth und der Postdiener Karl Bégh und Joseph Moravcsik. Es war ein langes, weißes Couvert, auf das der Postbeamte Stephan Tóth die Adresse und den Inhalt geschrieben hatte. Nachdem der Brief versiegelt worden war, trug ihn Karl Bégh in seiner Begleitung auf die Hauptpost in die Abtheilung für Gelbbriefe.

Nach einer heute in der Wohnung Kerner's vorgenommenen Hausdurchsuchung nahm die Untersuchung eine andere Wendung. Es wurde bekannt, daß Kerner seit drei Jahren mit empfindlichen Verlusten auf der Börse gespielt hat, und zwar hauptsächlich durch Vermittlung der Werthpapier-Verkehrs- und Handelsbank A. G. Sein Verlustkonto betrug zum Mindesten 170,000 Kronen. Er hatte noch vorige Woche 4000 Kronen Differenzen bezahlt, war aber nicht im Stande, eine am Samstag fällige Post von 1200 K. zu begleichen. Er gab die Börsenverluste zu, behauptete aber, daß er diese durch Gewinnste in Kartenspiel in einem Klub wettgemacht habe. Er konnte aber diesen Klub nicht nennen. In dessen waren der hiesigen Polizei die von der Wiener Polizei veranstalteten Recherchen bekannt, welche die Spolierung des Gelbbriefes geradezu als ausgeschlossen erscheinen ließen. Man fand in der Wohnung Kerner's verbranntes Papier, das mit den Papierschnitzeln identisch war. Man brachte auch in Erfahrung, daß Kerner's materielle Verhältnisse die trübseligsten sind. Erst als Kerner auf einzelne verhüllte Fragen die Antwort erhalten hatte, daß er eventuell straffrei ausgehen könne, änderte er seine bisherige Taktik und legte ein Geständniß ab.

#### Die Ausführung des Betrugsversuches.

Kerner gestand, daß er seit drei Jahren das Vermögen seiner Mutter, welches er verwaltete und welches in verschiedenen Banken deponirt war, zur Deckung seiner Börsenverluste verwendet habe. In der verfloffenen Woche war der Rest verschlungen und er wußte, daß er die Unterschlagung nicht mehr lange werde bemängeln können. Er hatte nicht einmal so viel Geld mehr, um seiner in Wien weilenden Mutter die am 15. d. fällige Anpanage zu zahlen. Deshalb entschloß er sich, durch Schädigung des Postärars seiner Mutter das Vermögen zurückzuerobern. Kerner hatte in seiner Wohnung die Vorbereitungen getroffen. Er schaffte sich zunächst Pauspapier an in dem Gewichte, welches der Schwere von 111 Stück Tausend-Kronen-Banknoten entspricht. Diese Papierschnitzeln legte er statt der Banknoten in das Couvert. Ein anderes Paket Pauspapier von derselben Schwere und Stärke hatte er mit einer wirklichen Tausend-Kronen-Banknote überdeckt, das Paket mit einer Schleife versehen, die Ränder dieses Bündels in der Farbe der Tausender — blau angestrichen.

Das eine Couvert hatte er außerdem rückwärts an den gummirten Rändern angeschnitten, zugeklebt, damit dieses Couvert, mit dessen Hilfe er den Betrug durchführen wollte, die Zeichen einer Spolierung aufweisen soll. Die zwei Couverts und die beiden präparirten Bündel brachte er in sein auf dem Maria Theresiaplatz befindliches Bureau, wo er seinen Kollegen mittheilte, daß er seiner Mutter einen Betrag von 111,600 K. per Post absenden müsse. In Gegenwart seiner Kollegen und zweier Diener legte er in das eine Couvert das Bündel, in welchem die eine Tausendkronen-Note lag. In einem geeigneten Augenblick ließ er das Couvert in seine Rocktasche gleiten und holte das andere Couvert mit dem präparirten Defekt hervor. Das letztere Couvert ließ er von einem

Diener versiegeln und von einem Kollegen mit der Adresse versehen. Das Papierbündel in diesem Couvert hatte er schon zuhause durch Eintauchen ins Wasser schwerer gemacht. Er ging von dem Gedanken aus, daß dieser „Gelbbrief“ erst am Montag dem Adressaten eingehändigt werden und bis dahin durch das Austrocknen des Papiers zwischen dem vom Budapester Postamt deklarirten Gewichte und demjenigen bei der Ankunft in Wien ein Unterschied sich ergeben werde.

Wie gesagt, hatte Kerner gleichzeitig an die Mutter geschrieben, sie möge bei Uebernahme des Gelbbriefes genau darauf achten, ob das Couvert nicht beschädigt sei und ob das Gewicht stimme; auch solle sie den Brief nur in Gegenwart fremder Zeugen öffnen. Dieser Brief wurde jedoch — eben in Folge des dazwischenfallenden Sonntags — gleichfalls erst am Montag zugestellt, und zwar zufällig erst nach der Zustellung des Gelbbriefes. Durch diese Fatale ist seine Absicht, sich gegen das Postärar einen Schadenersatzanspruch zu sichern, durchkreuzt worden. Er dachte, durch seine Beamtenkollegen und die Diener — die er zu Zeugen der regelrechten Expedition des Geldes gemacht hatte, und durch den Postdiener Karl Bégh, der ihn zur Post begleitet hatte — den Beweis erbringen zu können, daß er das Geld richtig aufgegeben habe und die Spolierung unterwegs erfolgt sei.

Nach diesem Geständniß athmete Kerner bei der Mittheilung, daß gegen ihn das Strafverfahren nicht fortgesetzt, beziehungsweise eingestellt wird, erleichtert auf. Die Anzeige gegen unbekanntes Thäter war nämlich nur von ihm erstattet worden und mit seinem Geständniß waren die weiteren Recherchen überflüssig geworden. Kerner mußte aber bis 9 1/2 Uhr Abends, bis seine Mutter aus Wien hier angekommen war, bei der Polizei bleiben. Das Wiedersehen erfolgte in Anwesenheit des Schwiegervaters Kerner's. Die Mutter verzief dem Sohne, daß er sie um ihr Vermögen gebracht hatte. Dieser versprach, er werde keinen Selbstmord verüben, und konnte sodann als freier Mann das Polizeigebäude verlassen.

Die Gattin Kerner's liegt seit Monaten im Elisabeth-Sanatorium schwer krank danieder. Auch der Vertreter des Postärars erklärte, da eine Schädigung des Postärars nicht erfolgt sei, keine weiteren Schritte thun zu wollen. Kerner steht im Alter von 30 Jahren und ist seit sieben Jahren technischer Beamter der Telephonanstalt.

### Hochwasser.

Erst aus den heute eingetroffenen Meldungen erhält man ein Bild von den großen Verheerungen, welche das Hochwasser im Máramaroser Komitat angerichtet hat. Innerhalb eines Monats ist bereits dreimal der größte Theil des Komitats überschwemmt worden. Das Hochwasser, welches am 10. d. eingeschlagen ist, übertrifft an Umfang alle seine Vorgänger. Alle Flüsse und Bäche sind ausgetreten, die Bewohner von fünfzig Gemeinden auf den Bettelstab gebracht worden. Wohl ist seit gestern bereits ein Sinken des Wassers eingetreten, aber es wird noch monatelang dauern, bis die Straßen hergestellt und die Felder wieder brauchbar sein werden. Achtzig Prozent der Ernte wurden vernichtet. Da die Kartoffeln nebst Mais und Hafer die einzige Nahrung der Bewohner bilden, ist Nothstand zu befürchten. Bisher ist der Verlust von zehn Menschenleben bekannt geworden. Aehnlich schlimme Botchaften laufen aus den Gegenden längs der Szamos und Maros ein.

Die heute eingetroffenen Depeschen lauten folgenderweise:

Máramarosiget. Der durch die Ueberfluthung verursachte Schaden ist überaus groß. Von Kónafel bis Máramarosiget wurde Alles vernichtet, die eiserne Brücke oberhalb Felsöróna wurde weggerissen und der Verkehr zwischen Móróna und Felsöróna unterbrochen. In Folge eines Orkans sind am Sonntag im Jzathal die Straßen durch Steintrümmer verlegt worden, so daß die Kommunikation mit Barczánfalu unmöglich ist. Die Zahl der fortgeschwemmten Häuser und Thiere wird auf Hunderte geschätzt.

Arad. Die Schwarze Körös hat einen Theil der Risjender Domäne des Erzherzogs Joseph überschwemmt. Mit knapper Noth gelang die Rettung der landwirthschaftlichen Arbeiter und des Viehstandes; dagegen ist die ganze Fehung zugrunde gegangen. In Tözmiste arbeiten an der Erhöhung der Dämme Tausende Menschen.

Gyulafehérvár. Samstag Abends erfolgte eine katastrophale Ueberfluthung durch die Maros. Trotz der sofortigen Schutzmaßnahmen war gegen die ungeheure Fluth nicht anzukämpfen, die mit solcher Schnelligkeit und in solcher Höhe eindrang, daß die Einwohner belagert werden mußten. Fast die ganze Stadt steht unter Wasser. Pioniere und sonstiges Militär arbeiten ununterbrochen an der Rettung. Die Eisenbrücke über den Orbansee ist unterwaschen worden, so daß sie gesprengt werden mußte. Pioniere vermitteln hier permanent auf Rähnen den Verkehr. In der Vorstadt Marosportus drang das Wasser in die Fenster der höchstgelegenen Häuser ein. Die bischöfliche Pachtung entlang des Marosufers ist überschwemmt. Die Fluth riß achtzig Flöße mit den darauf befindlichen Menschen fort. Drei Personen konnten sich retten, das Schicksal der Anderen ist noch unbekannt.

Barlasalu. Auf der Strecke Nagykároly-Somkut wurden die Schienen weggeschwemmt. Die Gemeinden Erdőháda, Kolcsér, Tománnya, Balotafalu und Mezöaranyos sind von der Szamos überschwemmt worden. Die Fehung ist total vernichtet. Viele Häuser sind zerstört worden.

Munkács. Die Latorcza hat die äußeren Stadttheile überschwemmt. Eine 3 1/2 Meter hohe und 30 Centimeter breite Ziegelmauer des „Hotels Magyar Király“ ist unterwaschen worden und eingestürzt.

Besterce. Das Wasser sinkt. Militär und Feuerwehr arbeiten an den Dämmen und an dem Bassin der Wasserleitung, deren Leitungsbrücke entzweierteilt wurde. Die Wasserversorgung wird noch einige Tage unterbrochen sein. Allmählig bessern sich auch die Verhältnisse im Komitat. Die Post- und Telephonverbindung ist noch immer nicht hergestellt. Auch der Eisenbahnverkehr konnte noch nicht aufgenommen werden. Die Gendarmerie wurde verständigt, daß die herangeschwemmten Leichen von den Bewohnern beraubt werden, weshalb sie verstärkt wurde.

#### Verkehrsstörungen.

Die kön. ungarischen Staatsbahnen geben bekannt, daß wegen Hochwassers der Verkehr auf der Strecke Máramarosiget—Nagybocksó, Szatmár—Bikfád, Nagykároly—Somkut, Marosludas—Besterce gänzlich, auf der Strecke Debreczen—Körösmező, Kolozvár—Brassó, Sételykocsárd—Marosvásárhely zum Theil unterbrochen ist.

#### Die Hilfsaktion der Regierung.

Der Ministerrath hat, wie wir berichteten, Freitag beschlossen, behufs Feststellung der Maßnahmen zur Linderung der Noth in den vom Hochwasser betroffenen Gegenden eine Kommission zu entsenden, die unter dem Präsidium des Ackerbauministers Baron Emerich Ghillány thätig sein soll. Heute trat die Kommission zur ersten Berathung zusammen. Derselben wohnten nebst dem Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány: der Staatssekretär im Ministerium des Innern Baron Sigmund Perényi, seitens des Finanzministeriums Ministerialrath Dr. Alexander Bertény, seitens des Handelsministeriums Ministerialrath Albert Szántó und die Staatssekretäre des Ackerbauministeriums Ivan Ottlik und Dr. Joseph Bartóky bei. Es wurde beschlossen, sofort in die heimgesuchten Gegenden Delegationen zu entsenden, welche auf Grund der an Ort und Stelle gemachten Wahrnehmungen die allerdringlichsten Maßnahmen in Vorschlag bringen sollen. Diese Delegationen erhielten zugleich die Ermächtigung, daß sie, falls sie es für nöthig erachten, sofort für die Beschaffung von Lebensmitteln und Herstellung des Verkehrs Sorge tragen mögen. Der Vertreter des Ministers des Innern meldete der Kommission, daß den Geschädigten die ersten Unterstützungen bereits angewiesen wurden. Der Vertreter des Finanzministeriums meldete, daß bereits die Sistirung der Exekutionen und Verschlebung der Steuerzahlungsfrist im Monat August angeordnet wurden und daß die Steuernachlässe auch auf mündliches Ansuchen bei den Gemeindevorstehern gewährt werden sollen. Die Kommission wird nach Rückkehr der Delegationen über die weiteren Schritte schlüssig werden.

### Sport.

#### Siófoker Rennen.

— Fünfter Tag. —

Siófok, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Székesszérvár Preis. 1500 Kronen. 2800 Meter. E. David's Weibi (Folis) Erstes, Beroneje (G. Kiss) Zweites, Castor (Bopescu) Drittes. Unplacirt: Böröstöröny, Sola Beeth, Bengházi, Jenci.

Sirene, Peter, Csicsóné, Schönau, P. S. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:24, Platzwetten: 20:28, 40, 40. Buchwetten: 1 Weibi, 3 Veronesi, 5 P. S., Sirene, 7 Castor, 8 Peter, 16 die Uebrigen.

2. Földváreri Preis. Hürdenrennen. 1800 Kronen, 2400 Meter. Balatoner Gestiús Kréta (F. Jancsi) Erstes, Jrys (Smejda) Zweites, Admirális (Fries) Drittes. Unplacirt: Torzsa. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur: 10:19, Platzwetten: 20:27, 61. Buchwetten: 1 Kréta, 1 1/2 Admirális, 4 die Uebrigen.

3. Balatoner Steeplechase. 1500 Kronen, 4800 Meter. J. Jffekus' Royal Mail (Esterházy) Erstes, Son of Nun (Folias) Zweites, My care (Barotich) Drittes. Unplacirt: Sirena, Bihar, Bleriot II. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur: 10:27, Platzwetten: 20:24, 26. Buchwetten: 1 1/2 auf Son of Nun, 1 1/2 Royal Mail, 6 Bihar, 25 die Uebrigen.

4. Raposvári Preis. (Hürdenrennen - Handicap. 1500 Kronen, 2400 Meter. Baron P. Vaid' Digger (Folias) Erstes, Deborah (Kerekes) Zweites, Bleriot (Kraus) Drittes. Unplacirt: Jamagata. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:18, Platzwetten: 20:27, 49. Buchwetten: 1 1/2 auf Digger, 1 1/2 Bleriot, 5 die Uebrigen.

5. Belateler Handicap. 1500 Kronen, 1600 Meter. Graf P. Esterházy's Jnter pocula (Kerekes) Erstes, Dank Sage (Folias) Zweites, Via (B. Jangen) und Slap Jaz (Kis) in todtem Rennen Dritte. Unplacirt: Merillon, Mór, Csésd, D Du, Jllés, Cseseke. Totalisateur 10:38, Platzwetten 20:24, 26, 23, 22. Buchwetten: 2 Jnter pocula, 3 Via, 4 Slap Jaz, 5 Dank Sage, 8 die Uebrigen.

**Badener Trabrennen.**

— Sechster Tag. —

**Baden, 15. Juli. (Privat-Telegramm.)**  
Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Versuchrennen der Dreijährigen. 1200 Kronen, 2020 Meter. Zobnataer Gestiús Duen Woodnut I. (Kiefer) Erstes, Zeit: 1 Min. 38 2/3 Sek., Gamin (Fin) Zweites, Stabilimento (Capellari) Drittes. Unplacirt: Paria, Miß Zealous Caib, Miß Kelly, Jessie Bold, Prince Regent. Totalisateur 10:49, Platzwetten 20:30, 43, 68. Buchwetten: 1 1/2 Prince Regent, 3 Duen Woodnut I., Miß Zealous Caib, 4 Gamin, 6 Stabilimento und die Uebrigen.

2. St. Pöltener Preis. 1200 Kronen, 2080 Meter. Erster Theil. Refuser Gestiús Gizi (Pezzi) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 4/5 Sek., Manon (Bed) Zweites, A Dieu (Maffar) Drittes. Unplacirt: Marm, Klari, Alice, Kebab, Stra, Ingrid, Pray Co, Gladiale, Ma herie, Beleten. Totalisateur 10:35, Platzwetten 20:31, 137, 31. Buchwetten: 2 Gizi, A Dieu, 3 Beleten, 6 Pray Co, 12 die Uebrigen. — Zweiter Theil. 1200 Meter. G. Susmell's Maud Allen (Susmell) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 4/5 Sek., Biliom (Fejser) Zweites, Döbling (Hecovat) Drittes. Unplacirt: Jkar, Jmre, Ganges, Starter, Wuppy, Manczi. Totalisateur 10:23, Platzwetten 20:26, 27, 36. Buchwetten: 1 Maud Allen, 2 Biliom, 3 Döbling, 5—12 die Uebrigen.

3. Verkaufrennen. 1600 Kronen, 2400 Meter. R. Bauer's Georgina (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 Sek., Garibaldi (Ederer) Zweites, Esendör (Stoßbauer) Drittes. Unplacirt: Varmás, Banána, Mike, Delibáb, Belladonna, Gallunke. Totalisateur 10:24, Platzwetten 20:23, 30, 25. Buchwetten: 1 Georgina, 1 1/2 Esendör, 4 Delibáb, 6 Garibaldi und Belladonna, 10 die Uebrigen.

4. Soprano-Preis. 3000 Kronen, 2400 Meter. L. Wankó's Royal Reaper (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 1/5 Sek., Enoch (Capellari) Zweites, Herold (Ederer) Drittes. Unplacirt: Concurrent. Totalisateur 10:24, Platzwetten 20:27, 43. Buchwetten: 1 1/2 Royal Reaper, 2 1/2 Concurrent, 3 Herold, 4 Enoch.

5. Hirtenberger Preis. 1400 Kronen, 2280 Meter. Wiltonhofer Gestiús Maggiolino (Marold) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 7/10 Sek., Karin (Novák) Zweites, Silba M. (Kiefer) Drittes. Unplacirt: Jusanika, Hannibal, Mac Phee. Totalisateur 10:23, Platzwetten 20:33, 33. Buchwetten: 1 Maggiolino, 2 1/2 Jusanika, 3 Karin, 4 Silba M., 6 die Uebrigen.

6. Rennen der Dreijährigen. 1500 Kronen, 2000 Meter. L. Hauser's Jám bor (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 39 8/10 Sek., Fejmosc (Ederer) Zweites, Lidike (Bed) Drittes. Unplacirt: Drage, Haris. Totalisateur 10:25, Platzwetten 20:24, 22. Buchwetten: auf Jám bor waren keine Wetten, 1 1/2 auf Haris, 2 Lidike, 2 1/2 Fejmosc.

7. Trabersport-Klubpreis. 1000 Kronen, 2640 Meter. Belleuer Gestiús Elemér (Albrecht) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 8/10 Sek., Regent (Genel) Zweites, Olimar (Bauer) Drittes. Unplacirt: Victor, Drache, Ziebling. Buchwetten: 1 1/2 Olimar, 2 Elemér, 2 1/2 Regent, 3 die Uebrigen.

**Gerichtshalle.**

Budapest, 15. Juli. (Die schöne Amerikanerin.) Der Wiener Bankier Harry Freund machte in Nizza

die Bekanntschaft eines dort in Begleitung ihrer Mutter weilenden amerikanischen Mädchens, Aline Corlette Des Rames. Das hübsche Mädchen geel dem Bankier, der ihr den Hof machte und auch ein Eheversprechen gab. Zur Sicherstellung dessen, daß es Freund mit der Ehe ernst nehme, übergab er dem Mädchen den Depotschein über Phönix-Aktien im Werthe von 50,000 K. die bei der Pester ungarischen Kommerzbank hinterlegt waren. Da die Eltern des Mädchens die Einwilligung zu dieser Ehe verweigerten, wollte Freund die schöne Amerikanerin entführen, wovon diese aber nichts wissen wollte. Nun forderte Freund den Depotschein zurück, aber vergeblich. Freund erstattete daher die Strafanzeige sowohl in Nizza als auch in Wien, doch wurde die Einleitung des Strafverfahrens nicht angeordnet, weil die Dame amerikanische Staatsbürgerin ist. Hierauf meldete sich letztere in Budapest, um die Phönix-Aktien bei der Kommerzbank zu beheben. Allein ehe dies geschah, wurde die Amerikanerin von der Sicherheitsbehörde, wo gleichfalls eine Anzeige erstattet wurde, verhaftet. Wie wir seinerzeit meldeten, hat der Untersuchungsrichter das Mädchen noch am selben Tage auf freien Fuß gestellt, weil er der Ansicht war, daß keine strafbare Handlung vorliege. Nun ergab sich die Frage, ob eine ungarische Behörde einen Ausländer wegen eines im Auslande begangenen Verbrechens zur Verantwortung ziehen könne. Der Rechtsanwalt Dr. Edmund Weiß stellte sich auf den Standpunkt, daß die Beschuldigte die inkriminierte Handlung wohl im Auslande begangen hat, daß aber der Abschluß dieser Handlung in Budapest versucht wurde. Man unterbreitete auf Verlangen des Klagenanwalts die Angelegenheit dem Justizministerium, dessen Entscheidung heute herablangte: Dieser Entscheidung zufolge wurde das Strafgericht angewiesen, Erhebungen darüber zu pflegen, ob die inkriminierte Handlung in Budapest eine Fortsetzung fand. Der Anklagesenat hat zu diesem Behufe die Akten dem Untersuchungsrichter übermittelt.

— (Zwei Schwindler.) Die Gelbagenten Emanuel und Joseph Stern ließen sich vor zwei Jahren in Risikofällas nieder, wo sie unter der Firma „Agraria“ eine Darlehenvermittlungskanzlei errichteten. Sie hatten bald eine große Klientel und Alle, die sich behufs Erlangung eines Darlehens meldeten, bezahlten willig die von den Schwindlern verlangten Spesenvorschüsse. Eines Tages fand man das Bureau der „Agraria“ gesperrt und die beiden Stern waren verschwunden, ohne auch nur einem der Darlehennehmer Geld verschafft zu haben. Ein ähnliches Manöver führten diese Leute auch in Grmihályfalva durch. Dort engagierten sie sogar für das Bureau mit Kautionsverpflichtung einen Diener, dessen Kautions sie für eigene Zwecke verausgabten. Endlich legte ihnen die Polizei das Handwerk. Sie wurden der Strafbehörde eingeliefert. Der Szolnoker Gerichtshof verurtheilte Emanuel und Joseph Stern wegen Betrugs in 18 Fällen zu je einem Jahr Kerker. Die Budapest-er Kön. Tafel erhöhte bloß die Strafe Emanuel Stern's. Er erhielt zwei Jahre Kerker. Die Kurie, welche heute diesen Prozeß revidirte, fand keinen Anlaß, dieses Urtheil abzuändern.

**Offener Sprechsaal.\*)**

Statt jeder besonderen Anzeige.

**OTTILIE WITUK  
KURT KAUSCH, Ingenieur  
Verlobte.**

**A magyar kir. V., Zoltán-utca 6,  
államvasutak VII., Wesselényi-u. 3  
igazgatósága IX., Oroszlán-u. 2**

hivatalos árufeladási irodákat  
létesített, hol fuvarlevelenként  
5000 kilogrammig terjedő  
gyors- és teherárak feladhatók.

**Országos Szállítási és Auto-  
mobilforgalmi r.-t. Budapest.**

**Elvállalunk: tömegáru-fuvarozást 40 HP.  
teherautomobiljainkkal, nem-  
zetközi vasúti, folyamhajtású  
és tengerentúli szállítványokat  
minden irányban, továbbá el-  
vámolásokat, beraktározásokat stb.**

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**ÜZLETHELYISÉGEK ♦♦ RAKTÁRHELYISÉGEK**

és modern urilakások kiadók a  
**PALATINUS** építő és ingatlanforgalmi r.-t. köz-  
ponti irodájában, V., Rudolf-tér 6.  
Telefon 121-48.

**Külön értesítés helyett.**  
**Pollák Sándorné szül. Schwartz**  
Róza a saját valamint gyermekei és összes rokonsága nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy felejthetetlen férje, a legjobb apa, após, nagypapa és rokon  
**Pollák Sándor**  
életének 72-ik, boldog házasságának 36-ik évében rövid szenvedés után elhunyt.  
Drága halottunk hült tetemeit folyó hó 16-án d. u. 1/4 órakor temetjük a rákoske-reszturi izr. temető halottas házából,  
**Áldás emlékére.**  
Bella férj. Somló Albertné, Aranka férj. Wahl Vilmosné, Lili, gyermekei. Somló Albert, Wahl Vilmos, vejei. Weisz Manó, sógora. Özv. Blau Mina, özv. Hoffmann Ceczília, Weisz Manóné, özv. Schwartz Mórné, sógornői.

**Minden külön értesítés helyett.**  
Mély fájdalommal jelentem, hogy forrón szeretett feleségem  
**Székely Adolfné**  
szül. Friedmann Josefina  
1913. év július hó 14-én életének 56. évében elhunyt.  
Drága halottamat július hó 15-én, kedden délután a **diósgyőri** izr. sírkertbe kísértem örök nyugalomra.  
**Áldás és béke hamvaikra!**  
Uj-Diósgyőr, 1913. július hó 15-én.  
Székely Adolf,  
posta és táv. ellenőr,  
Csendes részvét kérekik.

Vom Schmerze tief gebeugt, gebrochenen Herzens gebe ich die traurige Nachricht vom Ableben meiner theuerstgeliebten, unvergesslichen Gemahlin  
**Frau Bernát Zimmermann**  
geborene Franciska Nathan  
die am 15. d. M. Frühmorgens im 68. Lebensjahre nach langem Leiden selig entschlummerte.  
Der irdischen Hülle der theueren Verbliebenen geben wir Mittwoch, am 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, VII., Almássy-tér 16, nach dem neuen Friedhofe in Rákoskeresztur das letzte Geleite.  
Budapest, den 15. Juli 1913.  
**ZIMMERMANN BERNÁT**  
Gemahl, sammt Familie.

**Háromnyilású üzlethelyiség**  
Andrássy-ut legforgalmasabb helyén, Nagymező-utcazi bejárattal (jelenleg cipőüzlet), 1913. november 1-ére hosszú lejáratu szerződéssel bérebeadó. Telefon 73-41.

**Stimme aus dem Publikum.**

(Ein Nothschrei aus dem Kühlen Thal.)  
Sehr geehrter Herr Redakteur!  
Es ist bereits satfam bekannt und oft genug beklagt worden, daß unsere Stadtbehörde der schönen Öfner Gebirgsgegend nicht die gebührende Fürsorge angedeihen läßt; trotzdem geschieht noch immer nichts, um wenigstens den dringendsten Bedürfnissen abzuhelfen, was der nachstehende Fall — um nur ein Beispiel anzuführen — zur Genüge beweist. Es befindet sich im Kühlen Thal, nächst der Tramway-Haltestelle „Holsipach“ (Vad-örzo-utoza) längs des Gartenzaunes der dort stehenden Villa ein Graben, der ständig einen geradezu penetran-ten Gestank ausströmt, — angeblich, weil derselbe die aus den Senkgruben austretenden Fekalien aufzunehmen hat. Abgesehen davon, daß dieser sanitätswidrige Zustand die oft theuer genug erkaufte „gute Luft“ in jener Gegend illusorisch macht, ist derselbe eines europäischen großen Gemeinwehens — das kann ohne Uebertreibung gesagt werden — umso unwürdiger, nachdem die meisten Fremden, die das Kühle Thal besuchen, die elektrische Bahn gerade bei jener Haltestelle zu verlassen pflegen, bei welcher der erwähnte Gestank sich am meisten fühlbar macht. Vielleicht trägt dieser Siferus dazu bei, um die Stadtbehörde an eine ihrer primitivsten Aufgaben zu erinnern.  
Budapest, 15. Juli.  
Sofschachtungsvoll  
J. v. A.

Telegramme.

Die Homerule abgelehnt.

London, 15. Juli. Das Oberhaus hat in seiner heutigen Sitzung die Homerulebill mit 302 gegen 64 Stimmen in zweiter Lesung abgelehnt...

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich

Paris, 15. Juli. Heute Vormittags fand im Palais Elisee ein Ministerrath statt. Ministerpräsident Barthou und Kriegsminister Etienne werden...

Paris, 15. Juli. Der Heeresauschuss der Kammer hat mit 16 gegen 5 Stimmen den Antrag...

Attentatsversuch auf den Präsidenten von Mexiko.

Berlin, 15. Juli. Aus New York wird gemeldet: Nach einer Meldung aus Mexiko wurde im Wohnzimmer des Präsidenten Huerta ein Polizist...

Die Wirren in Marokko.

Madrid, 15. Juli. Aus El Asar wird gemeldet: Zwei Kolonnen haben im Gebiete der Al Sherif große feindliche Ansammlungen gesprengt...

Die Unruhen in China.

London, 15. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai: Die südchinesischen Truppen zogen sich nach dem Gefechte bei Kiuksiang...

Shanghai, 15. Juli. („D. R.-G.“) Der Rückzug der Aufständischen wird bestätigt. Die Mittel der Aufständischen scheinen erschöpft zu sein...

Rückkehr zur Patriarchatskirche.

Belgrad, 15. Juli. Meldungen aus Nestub zufolge hat sich die Rückkehr der Bevölkerung von der Erarchatskirche zur Patriarchatskirche in ganz Mazedonien vollzogen...

Paris, 15. Juli. (Fonds Börse.) Anfangs war der Kursstand behauptet, doch mangelte es an Kaufkraft, da neue entscheidende Berichte vom Balkan nicht vorlagen...

London, 15. Juli. (Fonds Börse.) Die zuversichtliche Beurtheilung der allgemeinen Lage ließ die Börse in fester Haltung eröffnen. Gut gehalten waren vor Allem Renten...

London, 15. Juli. (Privat-Telegramme.) (Metall Börse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 62 1/2 per Kasse...

drei Monate; Zinn 180 1/4 per Kasse, 181 per drei Monate; Blei 20, Zink 20 1/2.

New York, 15. Juli. (Fonds Börse, Kabelle Telegramm.) Die Eröffnung der Börse vollzog sich bei recht lustlosem Geschäft in unregelmäßiger Haltung...

New York, 15. Juli. (Fonds Börse.) Kabelle Telegramm. (Schlusskurse.) Zeitgeld 2 1/4% (2 1/4%), Taggeld 2 1/4% (2 1/4%)...

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Commodity, Date, Price, Difference. Rows include Weizen, Mais, Schmalz, etc.

New York, 15. Juli. Schmalz Western Steam 11.82; Schmalz Rohe & Brothers 12.15. Chicago, 15. Juli. Schmalz per Juli 11.57...

New York, 15. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in New York 12.35, Baumwolle per Juli 12.15...

New York, 15. Juli. Zinn 39.70 bis 40.—, Kupfer 12.25 bis —.—.

New York, 15. Juli. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9.—, Kaffee per Juli 8.45, Kaffee per September 8.08...

New York, 15. Juli. Weizen. Tendenz: flau. Rother Winterweizen 95 1/4 Cents (= R. 8.80); Weizen per Juli 95 1/4 Cents (= R. 8.84)...

Chicago, 15. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: flau. Weizen per Juli 84 1/2 Cents (= R. 7.80)...

Antwerpen, 15. Juli. Weizen per Juli —.— (= —.—), Weizen per September 20.27 (20.25)...

Der Kapitalist.

Budapest, 15. Juli.

(Börse und Geldmarkt.) Ein Tag folgt und ein Tag gleicht dem anderen. Das Balkanfieber steckt der Börse in allen Gliedern...

(Die Schiffbarmachung des Sajóflusses.) Schon seit Jahren ist im Vordor Komitat und speziell in Miskolcz eine Bewegung im Zuge, welche die Schiffbarmachung des Sajóflusses anstrebt...

(Die Sanirung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der heute Vormittag abgehaltenen Besprechung der Delegirten des Pariser Schutzkomites der Südbahnprioritäre...

(Ministerielle Verfügungen für die Erntezeit.) Im Interesse der ungestörten Durchführung der Erntearbeiten hat der Ackerbauminister an die ersten Beamten der Munizipien...

und wenn diesbezüglich Beschwerde geführt wird, ist eine behördliche Vermittlung oder Herbeiführung eines Vergleiches nicht am Platze. Wenn die Erfüllung des Vertrages auch trotz Anwendung des Gesetzes nicht gesichert werden könnte, dann wird das Ackerbauministerium auf Grund des Berichtes des Bürgermeisters oder Oberstuhrichters selbst Arbeiter an Ort und Stelle entsenden, und ist der Arbeitgeber verpflichtet, dem Ministerium gegenüber für den Arbeitslohn aufzukommen und die Reisespesen, sowie die Verpflegungskosten zu decken. In der Verordnung wird besonders hervorgehoben, daß nur jene Arbeitgeber auf die behördliche Unterstützung zählen können, die bei Abschluß des Vertrages alle gesetzlichen Formalitäten eingehalten und an der Weigerung der Arbeiter, ihren Verpflichtungen nachzukommen, nicht schuldtragend sind.

**(Der Wechsel im Handelsministerium.)** Der Landes-Industrieverein hat an den scheidenden Handelsminister Ladislaus v. Bóthy ein Abschiedsschreiben gerichtet und in demselben den Dank für das der Industrie stets entgegengebrachte Interesse ausgesprochen. Gleichzeitig hat der Verein an den neuen Handelsminister Baron Johann Sarkányi, der Ausschußmitglied der Fabriksektion des Vereins ist, ein Begrüßungsschreiben gerichtet.

**(Aus der Petroleumindustrie.)** Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute fand eine verbindliche Besprechung der österreichisch-ungarischen Petroleumraffinerien über die durch den rumänisch-bulgarischen Krieg geschaffene Lage statt. Mit Rücksicht auf den Eintritt der Sommerferien wurde auch die Beschlussfassung bezüglich der Wahl eines Komitees, welches die Möglichkeit einer Kartellbildung untersuchen soll, auf den Herbst vertagt.

**(Ermäßigung der Messingpreise.)** Die Messingabteilung der Oesterreichischen Kreditanstalt ermäßigt — wie wir erfahren — ab morgen die Preise für Messingbleche, Drähte und Stangen um drei, für Tombakbleche, Drähte und Stangen um vier, für Messingabfälle um zwei, für Tombakabfälle um drei Kronen.

**(Zusammenbruch einer italienischen Baumwollspinnerei.)** Aus Mailand wird uns telegraphiert: Die im Jahre 1905 mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Lire gegründete Baumwollspinnerei Cottonificio Nazionale in Genua ist in Liquidation getreten, nachdem sie im Vorjahre 5 1/2 Millionen Lire Verlust hatte.

**(Der Konkurs der Hotel-H.G.)** In Ergänzung unserer Mitteilungen über die Angelegenheit des „Hotel H.G.“ erhalten wir von kompetenter Seite folgende Aufklärungen: „Die über die Gläubigerkonferenz veröffentlichte Nachricht, wonach die an erster Stelle intabulierten Gläubiger, und zwar die Pester Ungarische Kommerzbank, die Ungarische Hypothekbank und die Pester Waterländische Sparkasse, ein verschiedenes Vorgehen bekunden, ist grundfalsch, da alle drei Institute auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses die Angelegenheit vollständig auf gleicher Grundlage und mit gleicher Rücksicht behandeln. Es ist selbstverständlich, daß so oft die Hotel-Annullität gegenüber einem Institut im Rückstande ist, das betreffende Institut den Masseverwalter aus Zuverlässigkeit zur Bezahlung auffordert. Nach dieser Aufklärung sind alle jene Vorbereitungen zur Zusammenstellung einer Deputation völlig gegenstandslos.“

**(Regenmeldungen.)** Vom gestrigen Tage sind an das meteorologische Institut nur vereinzelt Meldungen über Niederschläge eingetroffen. Es gab Niederschläge in Wm. in: Knašlatina 3, Kolozsvár 2, Botfalva 5, Szatmár 25, Rozsnyó 3, Cerkvenica 6, Marosvásárhely 21, Nagynyed 5, Nagybánya 16, Szinyérváralja 16, Dusnyaháza 7, Huszt 3, Körösmező 2, Bekfid 2, Fenyvesölgy 2, Rassa 12, Beregházi 13, Váárosménymény 4, Dés 10, Zilah 4, Baskó 2, Facset 9, Dicsőpéntmárton 4, Gyergőpéntmiklós 4, Brassó 3.

**(Prager Produktenbörse.)** Aus Prag wird uns telegraphiert: An der heutigen Wochenbörse herrschte allgemein eine freundlichere Stimmung. Der Begehr für Brodfrüchte war besser, weil eine Verspätung der Ernte sich bereits zeigt. Für Weizen, insbesondere für schwere Sorten, herrschte sehr gute Nachfrage, das Angebot hierin war aber mäßig. Die verlangten höheren Preise wurden flott bewilligt, mindere und mittlere Sorten konnten aber nur schwerfällig Vorwochenpreise erzielen. Verkauft wurde zu K. 9.50 bis K. 11 ab Stationen und eine Partie niederösterreichischer zu K. 9.85 ab Eggenburg. Roggen hatte gleichfalls besseren Absatz. Nordböhmener kaufte lebhaft, selbst alter Roggen war gesucht. Die Preise stellten sich auf K. 8 bis K. 8.70

ab Station. Für Hafer wurden anfangs höhere Preise verlangt, die aber nicht durchzusetzen waren, denn die Frage war mäßig. Verkauft wurde zu K. 8.10 bis K. 9 ab Station. Rumänischer Mais erzielte K. 8.45 ab Wien und K. 8.70 ab Auffig. Mohr war preishaltend. Hülsenfrüchte unverändert. Von Kleesaaten kamen nur einige Abschlüsse in Zunkarnat zustande. Das Wetter war in den letzten Tagen schön und warm, so daß mit dem Schnitt in Korn und Gerste begonnen werden kann; heute herrscht trübes Wetter.

**(Konkurse.)** Gegen die Bezirks-Konkurse und Verwertungsgenossenschaft Nemso und Umgebung in Nemso. Konkurskommissär Gerichtsnotar Eduard Bachó, Masseverwalter Dr. Alexander Weiß, Stellvertreter Dr. Arpad Benedek. Anmeldungstermin 1. September, Liquidationsverhandlung 2. September. (Trencsener Gerichtshof.) — Gegen Moriz Waldmann in Ugoos. Konkurskommissär Gerichtsnotar Joseph Baán, Masseverwalter Dr. Julius Petrovics, Stellvertreter Dr. Peter Maier. Anmeldungstermin 31. August, Liquidationsverhandlung 25. September. (Ugooser Gerichtshof.) — Gegen Stephan Regényi in Ujvidék. Konkurskommissär Unterrichter Dr. Wilhelm Korény-Schek, Masseverwalter Dr. Michael Endrögi, Stellvertreter Dr. Radivoj Sztratimirovics. Anmeldungstermin 23. August, Liquidationsverhandlung 2. September. (Ujvidéker Gerichtshof.) — Gegen die Erste Kunstmühle der Gebrüder Kepes (Mitglieder: Joseph Kepes in Szinyérváralja und Joseph Kepes unbekanntem Aufenthaltsort, ferner Ludwig Kepes und Joseph Kepes) in Szinyérváralja. Konkurskommissär Gerichtsnotar Ladislaus Szegedy, Masseverwalter Dr. Joseph Székely, Stellvertreter Dr. Alexander Lángi. Anmeldungstermin 20. August, Liquidationsverhandlung 15. September. (Sztarmárnemetier Gerichtshof.) — Gegen Johann Ludeffer in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsnotar Elemér Nagy, Masseverwalter Dr. Andreas v. Kardos, Stellvertreter Dr. Johann Ludmány. Anmeldungstermin 26. August, Liquidationsverhandlung 23. September. (Debreczener Gerichtshof.) — Gegen Arnold Róth in Nyitra. Konkurskommissär Gerichtsrath Andor Telegdy, Masseverwalter Dr. Julius Radó, Stellvertreter Dr. Elemér Ungar. Anmeldungstermin 2. September, Liquidationsverhandlung 6. September. (Nyitraer Gerichtshof.)

**(Konkursaufhebung.)** Des Joseph Polizer in Resiczabánya.

**(Südbahnausweis.)** Aus Wien wird telegraphiert: In der ersten Junidekade betrugen die Einnahmen der Südbahn 4.597.701 Kronen (— 179.734 Kronen).

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 15. Juli. An der Vorbörse verhielt sich die Spekulation auch heute reserviert, doch war die Tendenz anhaltend freundlich. Für einzelne Werthe, wie Straßenbahn und Phöbus zeigte sich etwas regeres Interesse und erzielten erstere eine Erhöhung von 5 K. An der Mittagsbörse blieb die Situation unverändert. In Ungarischen Kredit war zu behaupteten Kursen einiger Verkehr. Rima waren wohl höher, doch gab es keine Waare. Straßenbahn blieben weiter lebhaft und setzten die Aufwärtsbewegung fort. Gefragt waren außerdem Stadtbahn, Atlantica und Temesvárer Spiritusraffinerie. Ungarische Bank blieben behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 809.50 bis 810.50, Oesterreichische Kredit 616.25, vierprozentige Kronenrente 80.90 bis 80.95, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 526.75 bis 527.50, Eskomptebank 506, Atlantica 321.50 bis 322, Straßenbahn 630 bis 634.50, Stadtbahn 353 bis 354, Staatsbahn 688.50 bis 692, Temesvárer Spiritusraffinerie 530 bis 532, Phöbus 163.50 bis 166.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kreditinstitut ungarischer Holzhandler 221, Ungarische Allgemeine Sparkasse 620, Schlich-Nicholson-Maschinenfabrik 177, Temesvárer Spiritus 535.50 bis 537, Phöbus 166 bis 166.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 80.90 bis 80.97 1/2, Waterländische Bank 278, Ungarische Kreditbank 810.25 bis 811.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 527 bis 528, Eskomptebank 506 bis 506.50, Rimamuránger 678.50 bis 681, Straßenbahn 634.25 bis 636, Stadtbahn 353 bis 355, Staatsbahn 692.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien 617.

Prämienengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo August von 30 K. bis 32 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei festem Verkehr fest. Es notierten: Rima 681 bis 681.50. — Zum Schlusse blieben: Rima 681, Straßenbahn 636.

**Wiener Effektenbörse.** 15. Juli. Die Erwartung, daß die kriegführenden Balkanstaaten nunmehr in kurzer Zeit in direkte Verhandlungen treten werden, die zu einer Unterzeichnung der Friedenspräliminarien führen dürften, haben im Verein mit der Zuversicht, daß dann auch gleichzeitig die rumänische Frage geregelt werden würde, an der heutigen Börse wieder eine ruhigere Beurteilung der weiteren Entwicklung der Balkansituation hervortreten lassen. Da die bessere Auffassung der politischen Lage auch überdies durch die Erklärungen des englischen Staatssekretärs in der gestrigen Sitzung des Unterhauses, insbesondere durch dessen Ausführungen, daß Aussicht vorhanden sei, daß auch zukünftige Komplikationen durch die fortdauernde Aufrechterhaltung der Fühlung zwischen den Großmächten überwunden werden können, und daß der Vormarsch der türkischen Armee sich nur bis zum Gebiete jenseits der Linie Enos-Midia erstrecken werde, eine wesentliche Unterstützung erhielt und außerdem die Meldung einer möglichen Herabsetzung des Zinsfußes der Deutschen Reichsbank in allgemein günstigem Sinne anregte, ist nach der Abschwächung des gestrigen Tages wieder eine durchwegs festere Tendenz zur Geltung gekommen. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

**(Amtliches Telegramm.)**

Geld		Geld	
4p. Ung. Goldrente	99.25	Deft. Kreditbank	616.—
Ung. Kronenrente	80.90	Anglo-östr. Bank	332.75
Phosphore	278.50	Unionbank	582.—
Grubenl., ung.	—	Bankverein	591.—
Ung. Kreditbank	810.—	Deft. Länderbank	504.—
Ung. Prämienlose	419.—	Deft. ung. Bank	2063.—
Eskomptebank, ung.	502.50	Deft. ung. Staatsbahn	690.50
Kajchau-Dorberger Bahn	318.—	Südbahn	135.10
Ung. Kommerzbank	—	Donau-Dampfschiff.-Ges.	1235.—
Ung. Zuckerindustrie	—	Alpine-Montanaktien	887.25
Ung. Hypothekbank	413.—	Tabaktien	329.—
4 1/2p. östr. Papierrente	81.60	20 Francs-Stücke	19.19
4 1/2p. öst. Silberrente	81.60—84.95	Münzfuß	11.49
4. österr. Goldrente	104.70	Lomb. Wechsel	24.18
Deft. Kronenrente	81.90	Deutsche Wechsel	118.15
1860er Lose	—	Polibühne	810.—
1864er Lose	—	Deft. österr. Lloyd	570.—
Kreditlose	—	Zurtenlose	227.50

**(Privat-Telegramm.)**

Geld		Geld	
1860er Lose	1572.—	Donau-Dampfschiff.-Dblig.	110.—
Ferribahn-Nordbahn	4810.—	Kraut. Lose	—
Zembar-Gyermolzer	509.—	Sabacher Lose	62.—
Eibthalbahn	—	Kreuzlose, österr.	51.—
Bobentredit-Aktien	1165.—	Kuboff-Lose	91.—
Eskomptebank, n.-österr.	724.—	Salm-Lose	—
Unionbank	—	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	226.—
Pariser Wechsel	85.75	Deft. Boben-Dblig. 4p.	88.80
Donau-Reg.-Lose	273.—	Sp. Lose 1880	278.—
Serbenlose	104.50	„ 1889	246.—
Wiener Kommunal-Lose	477.—	„ Gewinnsteine	87.—
Clary	195.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 616.50, Ungarische Kreditaktien 810.—, Anglobankaktien 333.—, Bankverein 506.50, Unionbank 582.50, Länderbank 504.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 691.—, Lombarden 125.75, Tabaktien 329.—, Salgóköhlen —, Rimamuránger 682.—, Alpine-Aktien 885.50, Skoda —, Marente 81.60, ungarische Kronenrente 80.90, Russen 118.15, Marknoten 118.17, Türkenlose 228.—, Napoleon'or (20 Francs-Stücke) 19.15 1/2.

**Ausländische Effektenbörsen.**

**Berlin, 15. Juli. (Börse.)** Die Meinung der Börsenkreise, daß die Einstellung der Feindseligkeiten und die Rückkehr friedlicher Zustände auf dem Balkan nur noch die Frage von Tagen sein könne, wurde durch die Äußerungen des Staatssekretärs Grey in der gestrigen Sitzung des Unterhauses unterstützt und da die Börse technisch in der letzten Zeit einer ziemlich gründlichen Reinigung von Hauffpositionen unterzogen wurde, genügten bei dem ziemlich ausverkauften Markt schon kleine Deckungs- und Meinungskäufe, um, namentlich in den Werthen, die unter der politischen Beängstigung der letzten Zeit am meisten zu leiden hatten, kräftige Steigerungen auszulösen, so in Montanaktien, ferner in Elektrizitäts- und Schiffsahrtswerten. Auch Banken und Verkehrswerthe schlossen sich der Aufwärtsbewegung an. Die Umsätze waren indes nur auf diesen Gebieten lebhafter, doch blieb die Festigkeit allgemein auch in der zweiten und in der dritten Börsenstunde erhalten. Der Schluß war zu den höchsten Tageskursen fest. Die Industriewerthe des Kassensmarktes verkehrten vorwiegend fest. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

**Berlin, 15. Juli. (Schluß.)** 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 88.70, 4prozentige ungarische Goldrente 83.10, österreichische Kreditaktien 195.—, ungarische Kronenrente 80.40, Südbahn 26.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.—, russ. Banknoten 214.65, Wiener Wechselkurs 84.47-5, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 176.—, Allgemeine Elektr. Edison 235.90, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 177.90, Harpener 186.10, Laurahütte 160.70, unifizirte Türken 83.70. — Fest.

**Berlin, 15. Juli. (Nachbörse.)** Oesterreichische Kreditaktien 195.40, Südbahn 26.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.—. — Fest.

Frankfurt, 15. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 195.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.—, Südbahn 26.75, Deutsche Bank 241.50, Diskonto Kommandit 180.75, Dresdener Bank 148.50, Berliner Handelsgesellschaft 157.50, Gelsenkirchener 178.50, Harpener 187.25, Hibernia 247.90, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 15. Juli. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 83.25, österreichische Kreditaktien 194.75, 1860er Rente —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.75, Südbahn 26.50, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 88.70, österreichische Kronenrente —. — Ruhig.

Paris, 15. Juli. (Schluß.) 4-prozentige österr. Goldrente 88.80, 4-prozentige ungar. Goldrente —, 3-prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten —, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1215.—, Oesterr. Länderbank 539.—, Ung. Hypothekbank 447.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3-prozentige franz. Rente 84.02, 3 1/2-prozentige ital. Rente 94.70, 3-prozentige 1891er Russen 74.05, 3-prozentige 1906er Russen 103.—, 4-prozentige span. Ertragsrente 88.—, 4-prozent. unifizirte Türken 84.35, Türkenlohe 188.50, Banque Ottomane 617.—, Türkische Tabakaktien 359.—, Banque de Paris 1708.—, Rio Tinto 18.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 528.—, Hartmann-Maschinen 625.—, Tula 1063.—, Urkämpfer Kohlen —, Chartered 23.—, De Beers 373.—, East Rand 63.—, Spasky Copper 82.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 9/16, Ital. Goldwechsel (kurz) 2/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/32, Check auf London 25.24 1/2, Privatdiskont 3 1/4. — Fest.

London, 15. Juli. (Schluß.) Englische Consols 73, 4-prozentige ungarische Goldrente 82 1/2, 5-prozentige Japanische Rente 98 1/2, 5-prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 4 7/8, Canada Pacific 219 1/2, Union Pacific 149, Steels 54 1/4, Rio Tinto 7 1/4, Silber 26 1/2, Platzdiskont 4 1/16, Wiener Wechselkurs 24.61, Chartered 92.—, East Rand 253.—, Goldfields 221.—, Randmines 625.—, De Beers 211 1/16. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 15. Juli. Effektivweizen tendierte heute bei mäßigem Angebot und genügend guter Kaufkraft fester. Der Umsatz beträgt circa 16,000 Meterzentner; Preise waren 5 H. höher. Neuweizen erreicht 20 H. unter dem Oktoberkurs, Zeit ab hier per August-Lieferung. — Tageszufuhr in Weizen 17,865, Abfuhr 900 Meterzentner. — Roggen zog einige Heller an. Wir notiren 8 R. 50 H. bis 8 R. 60 H. per Kaffe Parität hier. Neuroggen per Juli-August wurde zu 8 R. 55 H. bis 8 R. 60 H. Parität gehandelt. — Futtergerste tendiert unverändert. Per prompt notiren wir circa 8 R. 10 H. bis 8 R. 20 H. ab und Parität hier. Neugerste wurde zu 7 R. 75 H. bis 7 R. 85 H. Parität hier per August-September gehandelt. — Hafer ist bei mäßigem Offer und ebensolcher Kaufkraft unverändert. Ab hier wird 8 R. 80 H. bis 9 R. 70 H. per Kaffe bezahlt. Feine Waare fehlt. — Mais wird etwas schwächer angeboten, die Frage ist mäßig. Die Tendenz gestaltete sich jedoch ruhiger und sind Preise einige Heller billiger. Prompte Waare erzielt 7 R. 90 H. bis 7 R. 95 H., rumänische 8 R. 2 1/2 H. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmarkt trat heute wieder eine Wendung ein. Das Firmament zeigte neuerlich Bewölkung und die Voraussetzung fortgesetzten Regens bewirkte Deckungsgefahr, welche anhielt, als gegen Mittag auch die Prognose auf Temperaturabnahme und vielseitig an Gewitter lautete. Sämtliche Sichten waren in Folge dessen aufwärtsstrebend und ergibt sich per Saldo für Weizen eine Besserung von 10 H., für Roggen von 5 H. Hafer hielt sich ziemlich behauptet, während die laufenden Maislichter auf mangelnde Ründigungen 7 bis 8 H. höher schließen.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 100 Mztr. 80 zu 11.50, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 100 Mztr. 76.6 zu 11.35, 1400 Mztr. 76 zu 11.30, 500 Mztr. 76 zu 11.25. — Oberheiß: 100 Mztr. 79.5 zu 11.40. — Bester Boden: 300 Mztr. 80 zu 11.52 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.42 1/2, 300 Mztr. 78.5 zu 11.32 1/2, 2100 Mztr. 77 zu 11.10. — Banater: 890 Mztr. 73 zu 10.40. — Wácskaer: 700 Mztr. 77 zu 11.20. — Obergerarischer: 100 Mztr. 76 zu 11. — Szenttamásfer: 3304 Mztr. 77.8 zu 11.15. — Kalocsaer: 2240 Mztr. 76 zu 11.22 1/2. — Magazin: 1500 Mztr. 77.8 zu 11.35, 1000 Mztr. 76 zu 11. Alles per drei Monate.

Roggen (alt): 300 Mztr. zu 8.60, 100 Mztr. zu 8.60, 100 Mztr. zu 8.60, 100 Mztr. zu 8.55, Alles per Kaffe, Parität; Juli-August-Lieferung (neu): 1500 Mztr. zu 8.60, 800 Mztr. zu 8.60, 300 Mztr. zu 8.60, 500 Mztr. zu 8.57 1/2, Alles per Kaffe, Parität; am 14. Juli: 500 Mztr. zu 8.50 (Juli-August-Lieferung).

Futtergerste (neu): 1000 Mztr. zu 7.85, 1000 Mztr. zu 7.80, 1000 Mztr. zu 7.75 (August-September-Lieferung), Alles per Kaffe, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 9.42 1/2, 100 Mztr. zu 9.32 1/2, 150 Mztr. zu 9.17 1/2, 100 Mztr. zu 8.97 1/2, 170 Mztr. zu 8.70, Alles per Kaffe.

Mais (rumänischer): 100 Mztr. zu 8.02 1/2. Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.34, 11.33, 11.41, 11.35, 11.42; Weizen per April zu 11.86, 11.93, 11.88, 11.94; Roggen per Oktober zu 9.06, 9.07, 9.01, 9.05; Roggen per April zu 9.30, 9.40; Hafer per Oktober zu 8.33, 8.34, 8.26, 8.34; Mais per Juli zu 7.82, 7.76, 7.83; Mais per August zu 7.88, 7.87, 7.97, 7.93; Mais per Mai zu 7.26, 7.22, 7.25.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.40 Geld, 11.41 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.91 Geld, 11.92 Waare; Roggen per Oktober zu 9.03 Geld, 9.04 Waare; Hafer per Oktober zu 8.33 Geld, 8.34 Waare; Mais per Juli zu 7.81 Geld, 7.82 Waare; Mais per August zu 7.94 Geld, 7.95 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.23 Geld, 7.24 Waare; Rohtraps per August 15.40 Geld, 15.50 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per Juli : : : : 7.80

STECKENPFERD LILIENMILCHSEIFE. Ist wie bisher auch weiterhin unentbehrlich bei der Haut- und Schönheitspflege. Täglich Anwendungsbriefe. Für 80 Heller überall erhältlich.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 10) Mztr. Weizen:

Table with 2 columns: Heiß and Bester Boden. Rows include 76 Kg. R. 21.80-22.05, 77 " " 22.00-22.30, 78 " " 22.15-22.45, 79 " " 22.40-22.65, 80 " " 22.45-22.70. Also Banater and Wácskaer rows.

Table with 2 columns: Weißbuniger and Wácskaer. Rows include 76 Kg. R. 21.60-21.75, 77 " " 21.70-22.—, 78 " " 21.75-22.10, 79 " " 22.15-22.40, 80 " " 22.25-22.50.

Table with 2 columns: Roggen, Hafer, Mais. Rows include Roggen, Ia . . . . . R. 17.40-17.55, Roggen, mittel. . . . . R. 17.25-17.35, Gerste, Ia . . . . . R. 16.40-16.80, Hafer, prima . . . . . R. 19.30-19.60, Hafer, mittel . . . . . R. 18.30-18.80, Mais (ung.) . . . . . R. 15.75-15.85, Mais (rum. o. bulgar.) . . . . R. 15.95-16.10

Table with 2 columns: Termine. Rows include Weizen per Oktober . . . . . R. 22.80-22.82, Weizen per April . . . . . R. 23.84-23.86, Roggen per Oktober . . . . . R. 18.06-18.08, Mais per Juli . . . . . R. 15.62-15.64, Mais per August . . . . . R. 15.88-15.92, Mais per Mai . . . . . R. 14.46-14.48, Hafer per Oktober . . . . . R. 16.64-16.66, Rohtraps per August . . . . . R. 30.90-31.10, Weizenkleie, prompte Lief., feine . . . . . R. 10.70-10.90, Weizenkleie per Juli . . . . . R. 10.60-10.80, Weizenkleie per Sept.-Dez. . . . R. 10.60-10.80, Weizenkleie prompte Lief., grobe . . . . R. 10.90-11.10, Weizenkleie per Juli . . . . . R. 10.80-11.—, Weizenkleie per Sept.-Dez. . . . R. 10.90-11.10

Schiffsracht auf Grund der vom 7. Juli bis 12. Juli 1913 vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verließen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung, nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Veszprém 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Sziged 71-74, Benta 69-72, Tittel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Napredkerék 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 15. Juli. (Privat-Telegramm.) In Budapest scheinen jetzt Schwankungen an der Tagesordnung zu stehen, denn heute hat sich die Tendenz wieder befestigt, allerdings in bescheidenem Maße. Auf dem hiesigen Plage besleichtigte man sich neuerlicher Reserve, weshalb Aufzählungen nicht oder nur vereinzelt durchzuführen sind. Amtlicherseits wird bloß Mais 5 H. höher bewertet.

Berlin, 15. Juli. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Juli M. — (= R. —), per September M. 203.25 (= R. 11.98); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. — (= R. —), per September M. 170.75 (= R. 10.05); Hafer per Tonne, per Juli M. 163.— (= R. 9.60), per September M. 166.75 (= R. 9.82); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. — (= R. —), per September M. — (= R. —) — Hafer fest, Uebrigens ruhig.

Breslau, 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.60 (= R. 11.55), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 16.70 (Kronen 9.84), Hafer loco M. 15.70 (= R. 9.25), Mehl loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= R. 117.80) vista.

Hamburg, 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 193.— bis M. 208.— (= R. 11.37 bis R. 12.26), Roggen, Mecklenburger M. 163.— bis M. 174.— (= R. 9.60 bis R. 10.25), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 15. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 28.55 (= R. 13.66), per August Francs — (= R. —), per September-Dezember Francs 27.40 (= R. 13.12), per November-Februar Francs 27.45 (= R. 13.14), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.40 (= R. 9.29), per August Francs 19.25 (= R. 9.21), per September-Dezember Francs 18.75 (= R. 8.97), per November-Februar Francs 18.70 (= R. 8.94), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.05 (= R. 18.30), per August Francs 37.65 (= R. 18.11), per September-Dezember Francs 36.25 (= R. 17.44), per November-Februar Francs 36.10 (= R. 17.37), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen ruhig, Uebrigens matt.

London, 15. Juli. Valtic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, Mais schwimmend: stetig, Gerste schwimmend: stetig, Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: Regen.

Liverpool, 15. Juli. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober Sh. 7 P. 3/8, per Dezember Sh. 7 P. 3/8, Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Juli Sh. — P. —, per September La Plata Sh. — P. —.

Liverpool, 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert, bis 1 P. höher. Mais, unverändert, bis 1/2 P. höher. Mehl, unverändert, bis 6 P. höher. — Wetter: bewölkt.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. Juli, Abends 6 Uhr, bis 14. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingeangenen und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angekommen, Verendet, and sub-columns for Eisenbahn, Schiffe, Transite, Totale. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaare ist das Geschäft unverändert. Schweinefett 150 R. Geld, 3 stückiger Tafelspeck 130 R. Geld per 100 Mztr. — Amtlich notiren: Budapester Stadtware R. 150.— Geld, R. 151.— Waare. — Sped: Budapester Stadtware, dreistückiger R. 131.— Geld, R. 132.— Waare, Budapester Stadtware, vierstückiger R. 128.— Geld, R. 129.— Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapester Tierbörse.) Theißthalwaare, original, 90 R. bis 92 R.; Siebenbürger, fortirte 91 R.; Ausschusseier: Schwimmer 84 R., kleine (1680) bulgarische 97 R.; Korhwaare (15 1/4 Stück 1 R.) umgerechnet 94 R. — Tendenz: ruhig. Witterung: warm. Bemerkungen: Berlin ruhig, London fester.

Wien, 15. Juli. (Originalbericht des „Neuen Bester Journal.“) Schweinefett und Sped. Im Einklang mit der steigenden Tendenz am heutigen Vorstentviehmarkt war die Stimmung für alle Fettprodukte eine sehr feste, wobei die Preise für Schweinefett neuerdings um 2 R., für beide Spedforten um je 1 R. höher gingen. Die Nachfrage konnte nur knapp gedeckt werden, da das Angebot gering war. Zum Schluß des Marktes notirte: Schweinefett, Prima 76 R. bis 76 R. 50 H., Sekunda 74 R. bis 75 R. 50 H., Rohspeck 67 R. bis 68 R., Tafelspeck 67 R. bis 68 R. Alles per 50 Kilogramm netto erste Kosten an gros ab Wien. — Auf den amerikanischen und deutschen Fettwaarenmärkten hat die feste Tendenz für Schmalz und andere Schweineprodukte angehalten und bei guter Nachfrage zogen die Preise selbst für spätere Termine weiter an.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 15. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 15. Juli. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 15. Juli. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 66.80 (= R. 39.34), per Dezember M. —

(= R. —). — Spiritus, Ioko, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Liter...

Rüben, 15. Juli. Rübel, Ioko (mit Faß) M. 69. — (= R. 46.64.)

Hamburg, 15. Juli. Rübel, Ioko Mark 67. — (= R. 39.46), Spiritus per Juli Mark 30. — (= R. 17.67), per Juli-August Mark 29 1/2 (= R. 17.38)...

Paris, 15. Juli. Rübel per laufenden Monat Francs 77.50 (= R. 36.71), per August Francs 77. — (= R. 36.47), per September-Dezember Francs 75 1/2 (= R. 35.82)...

Zucker und Kaffee.

Wien, 15. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 20.60 G., 20.70 W., per Oktober-Dezember 21.10 G., 21.20 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79. — Geld, 79.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 82.50 G., 83. — W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —. — G., —. — W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 15. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 20 R. 70 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 21 R. 10 H. bis — R. — H. — Wetter: theilweise bedeckt.

Prag, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 20 R. 60 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 21 R. 10 H. bis — R. — H. — Tendenz: ruhig.

Triest, 15. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Pilés, lustlos prompt R. 28. — bis R. 28 3/4, per November-März R. 28. — bis R. 28 3/4.

Magdeburg, 15. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Ruhig Kornzucker exklusive 88gradig M. 9.10 — bis 9.17, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Juli M. 9.07, per August M. 9.15, per Oktober M. 9.17, per Oktober-Dezember M. 9.32, per Januar-März M. 9.47, per Mai M. 9.67.

Hamburg, 15. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. Per Juli M. 9.12, per August M. 9.15, per September M. 9.20, per Oktober M. 9.30, per November M. 9.30, per Dezember M. 9.35, per Januar M. 9.40, per Februar M. 9.47, per März M. 9.55, per April M. 9.67, per Mai M. 9.65, per Juni M. 9.70. — Wetter: regendrohend.

Hamburg, 15. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 12 Pf. bis 9 M. 15 Pf., per August 9 M. 30 Pf. bis 9 M. 32 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 32 Pf. bis 9 M. 35 Pf. — Tendenz: ruhig.

Paris, 15. Juli. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 26.75 bis 26 (= R. 12.76 bis R. 12.40). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 29.50 (= R. 14.07), per August Francs 29 1/2 (= R. 14.13), per Oktober-Januar Francs 30.50 (= R. 14.54), per Januar-April Francs 31. — (= R. 14.79), Raffinade Francs 62.50 bis 63. — (= R. 29.83 bis 30.07), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.70). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt.

London, 15. Juli. Zuckermarkt. Mübenzucker Sh. 9 1/16, Javazucker Sh. 10 P. —, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 15. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 54.25, per Dezember M. 54.25, per März M. 57.50, per Mai M. 57.75. — Tendenz: ruhig.

Savre, 15. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 45. —, per Dezember Francs 45.75, per März Francs 46. —, per Mai Francs 46. —.

Petroleum.

Antwerpen, 15. Juli. Raff. Petroleum per Ioko Francs 19.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.



Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen.

„Ratin“ verbreytet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Hausthiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologial Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utzoa Nr. 30.

Metalle.

Glasgow, 15. Juli. Rotheisen. Mired Number Warrant netto Kaffe 55 Sh. 6 P., per drei Monate 55 Sh. 9 P. — Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 15. Juli. (Hauptstädtlicher Schweine-markt.) Von gestern zurückgeblieben 659 Stück Schweine — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 456 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1115 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 727 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 388 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 32 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 32 H. bis — R. — H., Ausschuß von 1 R. 22 H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 42 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 29 H. bis 1 R. 46 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 32 H. bis 1 R. 50 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H. Fetteschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländische von — R. — H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, Preise unverändert.

Köbánya, 15. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstewiehändler in Köbánya. Vorrath am 13. Juli 48,148 Stück. Am 14. Juli wurden aufgetrieben 429 Stück, abgetrieben 463 Stück, demnach verblieb am 15. Juli ein Stand von 48,114 Stück. — Wir notiren: Maßschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 32 H., mittlere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 34 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 42 H. bis 1 R. 44 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: angenehm.

Wiener Vorstewiehmarkt vom 15. Juli. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 16,497 Stück Schweine angemeldet und hievon 7379 Stück Jungschweine und 8113 Stück Fetteschweine, zusammen 15,492 Stück aufgetrieben. In Folge des neuerlich schwächeren Angebots tendirten Fetteschweine bei animirtem Verkehr fest und sind alle Qualitäten um 4 H. bis 5 H. per Kilogramm gestiegen. Auch in Jungschweinen war die Stimmung bei bedeutend schwächerem Auftrieb als in der Vorwoche fest und die Preise notirten in schwerer Waare um 4 H., in leichter Waare um 6 H. per Kilogramm höher als in der Vorwoche. Es notirten: Prima Fetteschweine von 1 R. 20 H. bis 1 R. 22 H., mittelschwere Fetteschweine von 1 R. 14 H. bis 1 R. 19 H., alte Fetteschweine von 1 R. 6 H. bis 1 R. 12 H., leichte Fetteschweine von 1 R. 8 H. bis 1 R. 16 H., Jungschweine von 1 R. 20 H. bis 1 R. 46 H., ausnahmsweise 1 R. 48 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 15. Juli. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Die Auslandsmärkte verkehrten vorwiegend ruhig bei unveränderten Preisen. Auf dem hiesigen Markt blieb das Geschäft begrenzt. Der Konsum ist schwach, so daß die knapp zugeführte Waare genügt, den Bedarf zu decken. In Kisten ist das Angebot weiter schwach. Russen geben wenig Rechnung und Bulgaren fehlen. Siebenbürger und Ungarn werden gleichfalls wenig offerirt. Heute wurden gezählt: Strohswagen 28—28 1/2, Faßer 29 1/2—30 Stück mit einer Aufzahlung von 2 R. per Faß für 2 R. Von Kisten-eiern erzielten Siebenbürger 95—96 R., prima ungarische 96—97 R. und gewöhnliche Russen 95 R. inklusive per Kiste. Preise en gros ab Wien. — P o d w o l o c z y s k a telegraphirt: Bei schwachen Zufuhren Tendenz fest. Wetter bewölkt. Preise: Wolocyskaer 1.47, geleuchtet 1.53, Stationswaare 1.46, geleuchtet 1.51—1.52, inländische 1.45 und Partien 1.44 Rubel per Schock verpackt ab Bahn.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzufenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

Robert, Z á g r á b. Die Umwandlung der farbenfreundigen Herrentracht der früheren Jahrhunderte in die nüchterne Herrenmode unserer Zeit hängt mit der französischen Revolution zusammen. Gelegentlich der Eröffnung der französischen Nationalversammlung hatte der Hofmarschall angeordnet, daß der dritte Stand sich in einfachen schwarzen Kleidern, seidnen Mänteln und

Hüten ohne Federn zu präsentiren habe. Er sollte damit von vornherein aufs deutlichste von dem Adel getrennt werden, der in Gala mit Federhut und Degen erschien, sowie von der mit dem Ornat bekleideten Geistlichkeit. Ganz nach dem Beispiel der „Geusen“ proklamirte man auf die Aufforderung Mirabeau's hin, der in flammender Rede gegen diese Herabsetzung protestirte, die geforderte schwarze Tracht als Ehrenkleid, wies dagegen Seide und Stidereien, Federn und Treffen den Lafaien zu. — R. M. Budapest. Aberglaube. — U. L. V. á c s. Staudenpflanzen empfehlen sich besonders für den, der weniger Zeit für seinen Garten verwenden kann. Sehr wirkungsvoll lassen sie sich namentlich benützen, wenn man sie zwischen möglichst natürlich angeordnete Steine pflanzt. In Betracht kommen: Bärentau, Gefüllte Garbe, Japanische Anemone, Akelei, Grasnelke, Aster, Maßliebchen, Voconie, Glockenblume, Rittersporn, Eryngium, Enzian, Nelkenwurz, Schleierblume, Niesennohn, Steinbrech, Sinngrün u. A. — Sonnengluthen 1000, S á r a z p a t a k. Gegen Wimmerln im Gesicht wäscht man sich Abends mit heißem Wasser und Schwefelseife und streicht nach dem Abtrocknen eine Salbe auf, die aus 2 g feinst gepulvertem Schwefel, 6 g Zinnsalbe, 2 g Baselinöl und 12 g Lanolin besteht. Mit ein paar Tropfen Kölnwasser oder einem Tropfen Rosenöl kann man die Salbe parfümiren. — Nesselausschlag, B u d a p e s t. Die Behandlung besteht in Milderung des Juckreizes (Salbe, Mentholspiritus, die Ihnen der Arzt verschreiben wird), vor Allem aber in Beseitigung der Ursachen, wenn diese erkennbar sind. — Sch. I., H e r k u l e s f ü r d ö. Die Verjährung tritt erst nach 32 Jahren ein. — M. B. 100,000, P o z s o n y n á d a s. Ad 1—3. Der Stempelbefund entspricht den gesetzlichen Vorschriften, da jeder einzelne Beschwerverführer, auch wenn sie ihre Beschwerde in einem Schriftstück zusammenfassen, für sich die Stempelgebühr zu entrichten hat. Ad 4. Der Gesundheit zuträglich ist dieses Gewerbe nicht. — Nr. 537007, M e l e s i c z. Ad 1. Die Kultussteuer hat man nur einer Kultusgemeinde, und zwar dort zu bezahlen, wo man ständig wohnt. Ad 2. Dem heiligen Verein steht das Recht zu, auch dann eine Gebühr zu beanspruchen, wenn die Leiche behufs Bestattung in eine andere Gemeinde weggeführt wird. — W. J., D r o w j a n o i. Die Verordnung ist noch immer nicht außer Kraft gesetzt und Reisepässe werden nur in Ausnahmefällen ausgestellt. — M. M., B u d a p e s t. Ad 1. Nach ungarischem Rechte ist die Verlassenschaft keine juristische Person, gegen welche direkt eine Klage eingereicht werden könnte. Für die Schulden des Erblassers haben aber die Erben bis zur Höhe ihrer Erbschaft aufzukommen, demnach hat eine Klage, deren Gegenstand die Schuld des Erblassers bildet, mit dieser Beschränkung gegen die Erben überreicht zu werden. Hieron sind auch die in den Kompetenzkreis des Vörschiedsgerichts fallenden Prozesse nicht ausgenommen. Ad 2. Nicht gezogen. — Uj o, D r s o v a. Ad 1. Sie können sich nur an den früheren Eigentümer halten, mit dem Sie das Einkommen getroffen haben. Die Kosten und Unannehmlichkeiten aber, die durch derartige Prozesse in der Regel verursacht werden, stehen in gar keinem Verhältnisse zu dem zu erwartenden Prozeßergebnis. Wir würden daher entschieden abrathen, sich in diesen Prozeß einzulassen. Ad 2. Nicht gezogen. — M. R., O - P a z u a. Ad 1. Der G. M. V. vom Jahre 1911 über das Phosphorverbot hat auch in Kroatien Geltung. Ad 2. Die Bezeichnung der Waare ist nicht von Bedeutung. Zünder, die nicht mit weißem oder gelbem Phosphor hergestellt wurden können auch weiter in Verkehr gebracht werden. Ad 3. Gingegeben können die Behörden den Umständen, daß Jemand eine große Menge phosphorhaltiger Zündwaren am Lager hat, nicht berücksichtigen. Diese Lagerbestände müssen vernichtet werden. Ad 4. Eine behördliche Ermahnung konnte auch diesbezüglich nicht erwartet werden, da doch das Gesetz, das dieses Verbot enthält und in seinem 8. Paragraphen auch den Termin seines Inkrafttretens fixirt, schon vor 2 1/2 Jahren erbracht, mithin den interessirten Kaufleuten genügend Zeit gelassen wurde, entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Mit der Kenntniß der Gesetze aber kann man sich überhaupt nicht entschuldigen. Ad 5. Nicht gezogen. — G. Sch., B r o s o b a. S. Feinkleie notirte am 15. Juni R. 11—11.20. — R. in B. Das Vorgehen des Stuhlrichters entspricht nicht den Vorschriften, da er auf Grund des Ausweises über die Rückständigen die zwangsweise Eintreibung hätte vornehmen müssen. Eine Beschwerde an den Bizegespan dürfte den gewünschten Erfolg haben. — Abonnent, J s o l n a. Ad 1. Insolange das gerichtliche Verfahren im Zuge ist, kann die Verjährung nicht eintreten. Sollte aber während dreier Jahre überhaupt keine behördliche Maßnahme getroffen werden, können Sie sich mit Erfolg auf die erfolgte Verjährung berufen. Ad 2. Das



Interessiren Sie sich für das KODAK-Preisausschreiben. 1 Preis 24.000 Kr. in Baarem 500 Preise für Anfänger. Prospekte Nr. 20 bei jedem Kodakhändler und KODAK-FILIALE Budapest, IV. Váci-utca 9

Dombauelos Serie 4406 ist in der Amortisationsziehung mit 15 Kronen gezogen worden. — P. R. 539190, V i n o v o c e. Ad 1. Sie sind nach Nagybacskei zuständig. Ad 2. Die Ziehungen der Dombauelos und der Ungarischen Roten Kreuzlose finden am 1. März und am 1. September, jene der 4proz. Hypothekenlose am 15. Mai und 15. November statt. — Dankbar, J ó k u t. Sie können die Finanzorgane nicht hindern, daß sie auch an diesen Tagen ihres Amtes walten. Dagegen dürfte ein Besuch an die Finanzdirektion genügen, um in Zukunft derartige Behelligungen abzuwenden. — M. S., B o c i n. Der G. A. XIII v. J. 1891 über die gewerbliche Arbeitsruhe hat auch in Kroatien Geltung, dementsprechend sind die Geschäftsläden an Sonntagen um 10 Uhr Vormittags zu schließen. Friseure können ihre Geschäftsläden bis 12 Uhr Mittags offen halten. Das Geschäftslokal darf über die Zeit hinaus auch dann nicht offengehalten werden, wenn der Geschäftsinhaber zugleich ärztliche Artikel verschleißt. In einem abgeforderten Lokale dürfen aber letztere Artikel den ganzen Tag über verkauft werden. — Treuer Abonnent, S i s a f. Daraus, daß ein Mißbrauch stillschweigend geduldet wurde, folgt nicht, daß eine später erfolgte und den bestehenden Gesetzen und gesetzlichen Bestimmungen entsprechende behördliche Verfügung nicht zu befolgen wäre. — Neugierig, S z e p e s v á r a l j a. In alle Löcher in den Wänden, wo sie sich verstecken könnten, Borax streuen, die Löcher gut vergypsen, und auf die Fußschwelle, längs der Sesselleisten überall Borax streuen. Größte Sauberkeit ist geboten; acht geben, daß nirgends nasse Tücher liegen bleiben. — S. J., M a g y t a p o l c s á n y. Weiße Straußfedern lassen sich waschen. Und zwar mache man in einer nicht zu kleinen Waschkübel ein recht schaumiges Bad von weißer Seife und schwenke in diesem die Federn einige Minuten lang. Das Wasser ist so lange zu erneuern, bis es sauber bleibt. Dann hänge man die Federn in die Luft zum Trocknen. — S. B., P e r t i s a u. Bösen Sie Firnhornfals in heißem Wasser, lassen Sie es abkühlen und reiben Sie das Stiel so lange damit, bis Schaum entsteht. Dann trocknet man mit einem sauberen Lappen nach und überreißt gründlich mit Gmelin. — S. L., M e d o. Nicht bekannt. Auch empfehlen wir Firmen nicht. Am besten wenden Sie sich an Ihre zuständige Handels- und Gewerbestammer. — W. A., B i s e g r á d. Firmen bedauern wir aus prinzipiellen Gründen nicht empfehlen zu können. — Ameiseninvasion, S c h w a b e n b e r g. Ameisen vertreibt man aus Wohnungen und Speisekammern durch eine Mischung von einem Drittel frischer Hefe und zwei Dritteln Honig. Man kann auch Gefäße, in denen sich Geware befinden, mit einem Ring von Asche umgeben, über den die Ameisen nicht hinwegzuklettern vermögen. Zur Vertilgung der Ameisen verwendet man ferner Fischwasser (das Wasser, das man beim Abschuppen und Reinigen der Fische benützte). Man gießt es in die Ritzen und, wenn möglich, in ihren Bau. Nach zweimaligem Gießen zeigt sich keine Ameise mehr. — J. v. M., P é t e r v á r a d. Muß veredelt werden. — Kohle 200, M a g y t a p o l c s á n y. Ad 1. Die Marke ist uns nicht bekannt. Ad 2. Wenn eine Peronosporafahr vorhanden wäre, ist zur Zeit der Traubendulte und 4-6 Wochen später neuerdings eine Bespritzung der Blätter mit einer Lösung von 1 bis 1 1/2 Kilogramm Kupfervitriol und 2 bis 2 1/2 gelöchtem Kalk in 100 Liter Wasser zu empfehlen. — Münster, S t á j e r l a k. Die Kutjcher und Sakaien des Hofes tragen alle die gleiche Livree; es ist also an ihrer Kleidung nicht zu erkennen, ob im Innern des Wagens Mitglieder des Herrscherhauses sitzen. Es ist dies einzig und allein nur an dem Wagen erkenntlich gemacht, und zwar derart, daß an den Wagen, welche die Mitglieder des Herrscherhauses benützen, an den sogenannten Leibwagen, die Räder Goldstreifen aufweisen. — J. R., J ú l e k. Man muß nicht die Kriegsschule absolvieren, um Stabsoffizier werden zu können. Die Kriegsschule ist nur die Vorbereitung für den Generalstab. — Tüchtig 650, M r a n y o s m a r ó t. Wir können das nicht wissen. Verfolgen Sie genau die Tagesblätter, worin Sie seinerzeit die Eintheilung für die diesjährigen Waffenübungen finden werden. — A. M., D r a v i c z a b á n y a. Ihre Reife kann mit der Vorbildung einer Bürgerchule unmöglich Marinekadet werden. Wenden Sie sich immerhin mit einer Anfrage an die Marineakademie in Pola, von wo man Ihnen gerne mitteilen wird, was für Ihren Neffen geschehen kann. — T. J., M e m e c z. Ihr Sohn soll an das Ergänzungsbezirkskommando, zu welchem er zuständig ist, ein Gesuch um Zulassung als Freiwilliger bei der Marine einreichen. Man wird ihm sobald alles Nähere mitteilen. Er kann auch beim Budapester Ergänzungsbezirkskommando auf der Uellberstraße das Nothwendige erfahren. — J. B., G l ü c k. Ad 1. Ihre Lose wurden nicht gezogen.

Ad 2. Ziehen Sie einen Arzt zu Rathe, denn eine solche Kur ohne ärztlichen Beistand kann sehr leicht gefährlich werden. — „100 L.“ Ihr serbisches Tabaklos wurde mit 13 Frcs. 50 Cent. gezogen, alle anderen nicht. — B o s j á n, K ó r t v é l y e s. Wir haben Ihnen jedesmal geantwortet, daß das Papier bisher nicht verlost wurde. Sie haben die Antwort wahrscheinlich übersehen. — Abonnent, V a s - u t o z a 3. Mit 32 Kronen verlost. — J. J., M r a n y o s m a r ó t. Das ungarische Kreuzlos S. 1329 wurde mit 16 Kronen, alle anderen nicht verlost. — „S o m o n a e r A b o n n e n t.“ Ad 1. Dieselben werden mit Sapis abgebrannt. Sie thun aber besser, sich einer ärztlichen Behandlung zu unterziehen, denn die kleinste Unachtsamkeit kann leicht eine Blutvergiftung verursachen. Ad 2. Das ungarische Kreuzlos S. 5032 kam mit 16 Kronen heraus; alle anderen wurden nicht verlost. — S o p h i e P o l y á t, S e m l i n. Nichts gezogen. — „K l a r a N r. 15.“ Von Ihren Losen wurden gezogen: das Wiener Kommunallos mit 340 K., das Basilikalos S. 3591 mit 16 K., das Serbenlos S. 181 mit Frcs. 13.50, und wenn Ihr Hypothekenlos S. 1838 ein 3proz. nichtkonvertirtes ist, dann wurde dasselbe mit 200 Kronen in der Tilgungsziehung gezogen. Alle übrigen wurden nicht verlost. — A. G., F e r e n o z - k ó r u t, B u d a p e s t. Ein Testament kann sowohl eigenhändig als auch durch fremde Hand geschrieben werden. Im ersteren Falle müssen zwei, im letzteren Falle vier Zeugen gleichzeitig anwesend sein und mit ihrer Namensfertigung bezeugen, daß der Verfasser des Testaments das Schriftstück ausdrücklich als sein Testament bezeichnet und seine Unterschrift in ihrer Gegenwart auf das Schriftstück gesetzt oder vor ihnen die Unterschrift für die feine erklärt hat. Der Inhalt des Testaments muß den Zeugen nicht mitgeteilt werden. Das Testament muß nicht einem kön. Notar in Verwahrung gegeben werden, nur ist dafür Sorge zu tragen, daß seinerzeit das Testament produziert werde. — J. W., P o r o s k a. Zu dem erwähnten Zwecke muß Ihnen der Zutritt gestattet werden. Kompetent hierfür ist die Verwaltungsbehörde. — K. J. J., G y ó r. Ein Institut, wo das arme Geschöpf untergebracht werden könnte, besitzt die hiesige Kultusgemeinde nicht, und wir wüßten auch nicht, wie Sie Ihren Plan verwirklichen könnten. Vielleicht sollten Sie bei Gelegenheit im Gemeindefretariat (VII, Sip-utoza 12) vorsprechen, wo man Ihnen vielleicht im Wege der Wohltätigkeitssektion die nötige moralische, eventuell auch materielle Unterstützung ermöglichen wird. — Deutsche Frau, N e m e t h o g s á n. Ad 1. Ein sehr relativer Begriff. Man ist nicht älter, als man sich fühlt. Für Männer kommt die Bezeichnung „junger Mann“ allgemein bis zum 35.-40. Lebensjahre in Anwendung; „junge Frau“ sagt man einige Jahre nach der Ehe und etwa bis 35. Man muß hier individualisieren und kann bestimmte Normen nicht gut aufstellen. Ad 2. Siehe die Antwort unter „Ameiseninvasion, Schwabenberg“ in der heutigen Korrespondenz. — P e l t a n, Z o m b o r. Berlin genügt. — T. A. 100, B u d a p e s t. Ad 1. Parfetsuböden reinigt man zunächst durch Abreiben mit Terpentin oder, wenn sie für diesen Zweck in allen Seifengeschäften zu haben sind. Ad 2. Besorgen Sie sich die „Schönheitspflege“ von Dr. Orlovsky, Verlag Kurt Rabitsch in Würzburg. — J. B., M a g y s e n k é z. Wir beantworten alle uns zugehenden Anfragen. Wenn Sie die Erledigung Ihres Briefes nicht gefunden haben, ist uns derselbe vermutlich nicht zugegangen und wir eruchen um Wiederholung. — R. M., E s o r n a. Mitte September legt man Gurken von 10-12 Cm. Länge, wovon die Stengel nicht abgetrennt werden dürfen, mit Dillkraut, etwas Maun und einer Wassersemmel in grüne Gläser ein und übergießt sie mit gekochtem, aber erkaltetem und stark gesalzenem Wasser. Das Wasser muß die Gurken reichlich überdecken. Man verbindet die Gläser mit Hindsblase, bedeckt die Blasen mit vierfach zusammengelegten groben nassen Tüchern und stellt die Gläser an ein offenes, sonniges Fenster oder an eine südliche Gartenmauer, wo sie auch bei Nacht oder schlechtem Wetter stehen bleiben können, bis die Gurken gar sind. Die Tücher müssen während der ganzen Zeit naß erhalten werden. Man rechne für ein Glas von drei Liter Inhalt eine Viertel Wassersemmel und ein erbsengroßes Stück Maun. Die Semmel bleibt in einem Stück. — R. B. 100, P a l á n k a. Die erwähnten Gebühren stehen mit der Steuer in keinem Zusammenhang. Beide müssen entrichtet werden. — P. L., B u d a p e s t. Unter solchen Umständen können Sie vorläufig nichts unternehmen, da doch die Familie für derartige Handlungen eines ihrer Mitglieder nicht verantwortlich gemacht werden kann. — M e d i c u s b u l g a r i c u s. Wollen Sie sich an das Budapester bulgarische Konsulat (VI, Andrássystraße 62) wenden. — B. G., A r k o d. Kann nur in Apotheken und Droguerien verkauft werden. — S t. W., F e l s ő v i s ő. Den Betrag der Nachnahme können Sie nur in dem Falle fordern, wenn Sie nachweisen können, daß die Nachnahme bei der Post auch tatsächlich erlegt wurde, sonst aber können Sie bloß die für eingeschriebene Briefe vorgeschriebene Tage von 40 Kronen beanspruchen. — S t. L., B á c s u j f a l u. Ad 1. Falls Ihr Erbschaftsprüfungsbüchlein sichergestellt ist, was anzunehmen ist, haben Sie keine für Sie nachtheiligen Folgen zu befürchten. Ad 2. Nicht gezogen. — 1913, N e u g i e r i g. Ad 1. Haben Sie Ihren früheren Gewerbeschein zurückgelegt, muß ein neuer Gewerbeschein erwirkt werden. Ad 2. Das Gesuch muß an den Stuhlrichter als erst-

instanzliche Gewerbebehörde gerichtet werden. Ad 3. Siezu ist eine separate Bemilligung nicht erforderlich. Ad 4. Wollen Sie sich um Einfindung einer Ziehungsliste an die Verkaufsstelle wenden. — D u o z i e n t, P a n c s o v a. Ad 1. Die Staatsbürgerschaft kommt allerdings nicht in Betracht, das an einer fremdländischen Universität erworbene Diplom muß aber an einer einheimischen Universität nostrifiziert werden. Ad 2. Durch Adoption allein kann das Staatsbürgerrecht nicht erworben werden, durch dieselbe wird dessen Erlangung bloß erleichtert. Ad 3. Ein ungarischer Staatsbürger, der das österreichische Staatsbürgerrecht erlangen will, hat sich vorerst gesuchlich an den kön. ung. Minister des Innern um Entlassung aus dem ungarischen Staatsverbande zu wenden. — „Unglücklicher Krüppel 51“, B u d a p e s t. Auf anonyme Zuschriften können wir überhaupt nicht reflektieren; Ihre Beschuldigungen sind aber auch im Uebrigen so allgemein gehalten, daß wir denselben unermöglicht Raum geben können. — L...r, K a r l s b a d. So gerne wir auch sonst bereit wären, Ihnen auf die Placirung der Pöszonyer Universität bezüglichen Artikel zu veröffentlichen, so müssen wir dennoch darauf leider verzichten, einerseits weil der Gegenstand ja doch nur von lokalem Interesse ist und nur einen verhältnißmäßig kleinen Kreis berührt, andererseits aber aus dem Grunde, weil die gegenwärtigen außerpolitischen Ereignisse jeden andern Stoff verdrängen. — V e r n h a r d S c h., S o p r o n k e r e s t u r. Wir haben über die Sache reichlich nachgedacht und auch Erfindungen eingezogen, deren Resultat wir nur in den Rath zusammenfassen können, daß die Frau des betreffenden Referenten ein Bittgesuch an den König richte. Das ist noch das Einzige, was in diesem Falle eventuell helfen könnte. — E r n s t S t., L é v a. Jenes Erinnerungskreuz wurde anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich gestiftet und aus diesem Grunde mochte es die damalige ungarische Regierung — es war dies das Koalitionsregime — nicht für opportun gehalten haben, mit diesem Erinnerungszeichen die ungarischen Staatsbeamten zu betheiligen, trotzdem auch diese ein Unrecht auf das Erinnerungskreuz gehabt hätten; da also das Erinnerungskreuz in Ungarn überhaupt an Niemanden vertheilt wurde, wäre Ihre Reklamation nicht am Platze. — K u l l e r p u s t a. Man wirft die recht frisch gepflückten, grünen, nicht zu feinen, aber auch nicht zu starken Erbsen in stark siedendes Brunnenwasser, läßt sie einigemale aufwallen, füllt sie dann heiß in die Büchsen und gießt sogleich von dem Wasser, in dem sie gekocht wurden, darüber, daß dieses mit den Erbsen gleichsteht. Salz gebe man nicht dazu. In Büchsen gefüllt, kocht man diese, sobald sie verlöthet sind, im Wasserbade 1/2 Stunde von der Zeit an gerechnet, wo das Wasser, mit welchem sie übergossen wurden, wieder zu kochen anfängt. — H e r z o g, B u d a p e s t. Entzieht sich unserer Beurtheilung. — R. S., S i d e g u t. Hierüber kann Sie nur ein Auskunfts-bureau informieren. — J. S c h., B u d a p e s t. Siehe die Antwort unter „Neugierig, Szepesváralja“ in der heutigen Korrespondenz. — J. J., B u k o v á r. Kann nur eine chemische Puzerei besorgen. — P h o b u s, R e j c z a. „Jugend“, München, Leisingstraße Nr. 1. — R. R., P a n c s o v a. Ungelesen läßt sich das nicht beurtheilen. Konsultieren Sie Professor Franz Taupf



Wer sich einmal daran gewöhnt hat, Kopfhaut und Haar regelmäßig die Woche einmal mit Pixavon zu waschen, wird wissen, daß es kein besseres Mittel gibt, sein Haar gesund und kräftig zu erhalten. Pixavon reinigt nicht nur Haar und Kopfhaut, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Schon nach wenigen Pixavonwaschungen wird jeder die wohlthuende Wirkung verspüren. Die Pixavon-Haarpflege ist daher als die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare anzusprechen. Preis einer Flasche zweieinhalb Kronen, monatlang ausreichend. Zu haben in allen Apotheken, Drogenhandlungen und Parfümerien. Pixavon-Haarwaschungen führen alle besseren Herren- und Damenfriseure aus.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

# Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung.

**Achtung!** Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleich zu anderen Sorten von Bitterwasser.

In Budapest, Andrássystr. 41. — Dankbar, Budapest. Häufiges Waschen des Geschirrs in Sodawasser. — Feketeó. Je nach dem Grade des Leidens, das ein ernstes ist, kommen milde Wasseruren, Höhenklima zc. in Betracht. Die Wahl des Sanatoriums ist am allerbesten dem behandelnden Arzte (respektive Spezialisten) zu überlassen, da dieser den Zustand des Patienten am besten zu beurtheilen vermag. — C. Erzfészfalva. Himbeersaft: Die reifen Himbeeren werden in einem großen Gefäß (es darf nicht aus Messing oder Kupfer sein) mit einem hölzernen Pistille zerdrückt und der Fruchtbrei in mehrere irdene, flache Gefäße zu 2/3 gefüllt, mit Papier bedeckt. Man läßt die Gefäße drei bis vier Tage an einem schattigen Orte, mit genügendem Luftwechsel stehen. Sobald die Gährung zu Ende ist, kolirt man den Saft ab, preßt den Rückstand separat gut aus, läßt die abgepreßte Flüssigkeit durch Siebenläsen sich abklären und zieht das Klare vom Bodensatz ab, dann gibt man den Saft in einen blanken Kessel und vermischt ihn mit zer Schlagener Zucker. Auf fünf Gewichtstheile Saft muß man acht Theile Zucker nehmen. Inzwischen schlägt man je nach der Menge des Saftes (beiläufig auf 1 Kgr. 1 Klar) von dem Eiweiß mehrerer Eier einen festen Schnee, mischt diesen zu dem noch kalten Saft und Zucker und setzt den Kessel aufs Feuer, kocht jedoch nur so lange, bis das Ganze einmal höchstens eine Minute lang ganz aufwallt und kolirt es noch heiß durch einen, über einen irdenen Weidling ausgespannten weißen Flanell. Man läßt den klaren Saft erkalten, füllt ihn in vollkommen ausgetrocknete Flaschen oder Gläser ein und verkorkt und verbindet diese gut, damit der Saft nicht der Schimmelbildung unterworfen sei. — Nr. 534, Brod. Ad 1. Der Bürgermeister von Kom heißt Nathan und ist Jude. Ad 2. Der Werth der Art der Aufmerksamkeit ist mehr-minder gleich, wenn sie nur herzlich gegeben wird. — L. W., Drczoma. Jede größere Bank löst den Coupon ein. Wann das Los gezogen wurde, wissen wir nicht. — „M. D., 1913.“ Ihr Basilikalos C. 2367 mit 15 K., die übrigen nicht verlost. — B. K., Balassa gyarmat. Ad 1. „Schweinfurtergrün“ ist von guter Wirkung (in der Drogenhandlung erhältlich). Ad 2. Keines gezogen. — „Boszony 306.“ Zwei- und Einheller-Stücke bis zu einer Krone; Zehn- und Zwanzigheller-Stücke bis zehn Kronen, Kronen-Stücke bis fünfzig Kronen und Geldsorten im Werthe von über eine Krone in unbeschränkter Höhe. — „B. M. T. 1.“ Ad 1. Die Kopfhaut wiederholt mit Anthrafolchwefelseife (in der Droguerie erhältlich) einreiben und nachher mit Effigwasser abwaschen. Ad 2. Nachdem uns die Ziehungsliste noch nicht gekommen, können wir Ihre Losanfrage erst in der nächstwöchentlichen Korrespondenz beantworten. — An viele Abonnenten! Die Ziehungsliste der Staatswohlthätigkeitslotterie ist uns bis zur Stunde nicht gekommen; alle diesbezüglichen Anfragen werden wir daher in der nächstwöchentlichen „Korrespondenz der Redaktion“ beantworten.

**Nichtgezogene Lose.**  
Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen:  
„Alter Abonnent 534683“, — „Zurte 66218“, — „Komáromi 12“, — B. G., Puhó, — J. W., Szárváros, — „B. J. R.“, — M., Thökölystr. — Postagentie Njemacka-Breznica, — J. W., Pöstyén, — Hoffnung, — B. T., Ustye, — S. D., Szábrégen, — W. M., Nógrád-Kövesd, — „K. Gy. L.“, — „Waldrose“, — St. M., Ersekújvár, — St. D., Rózsafegy, — N. C., Szápcsánád, — R. W., Pöjegy, — Dr. S. N., 536685 Nova-Gradiška, — „S. U. L. W. 1913“, — „L. 27“, — „Boznica 529345“, — Sp. M., Székelyfalva, — L. R., Rivány-Sáros, — G. M., Királylehotá, — J. S., Siófok, — M. St., Námestó, — „S. D. 36“, — R. B., Tr. Teplice, — S. A., Nagybentmiklós, — R. B., Rozsnyó, — L. A., Budapest, — R., Bukovár.

Um Auskunft über Klassenlotterie-Lose, resp. deren stattgefundenen Verlosung wende man sich an die jeweilige Verkaufsstelle der Lose oder an die Klassenlotterie-Direktion, Budapest, Eszkü-tér 5.

**Wasserstand**  
15. Juli.

Station	Centimeter	°C	Station	Centimeter	°C
Ann Schürdig	+ 282	> 19 + 19	M. Eglér	+ 116	> 19 + 19
Dona	+ 492	> 23 + 19	Felcsig	+ 150	> 11 + 20
Pajfau	+ 174	> 46 + 16	Thököly	+ 144	> 12 + 20
Alm.	+ 216	> 16 + 18	M. Flamm	+ 753	> 27 + 20
Bosony	+ 402	> 4 + 18	Gasp (Zimony)	+ 804	> 14 + 18
Romácom	+ 481	> 11 + 14	Zotai	+ 663	> 23 + 28
Estergom	+ 466	> 2 + 18	Thököly	+ 598	> 6 + 18
Budapest	+ 422	> 24 + 20	Szolnok	+ 593	> 4 + 20
Baja	+ 499	> 20 + 22	Göngyös	+ 705	> 18 + 20
Bombás	+ 492	> 26 + 21	Szeged	+ 470	> 7 + 27
Hombos	+ 520	> + 18	Érd-Bécs	+ 564	> 9 + 20
Hajós	+ 501	> 10 + 20	Zitell	—	—
Jimony	+ 487	> 11 + 15	Győr	+ 152	> 82 + 15
Pancsova	+ 487	> 11 + 15	Szatmár	+ 372	> 163 + 17
Váglás	+ 890	> 6 + 15	Kőrös	—	—
Derecska	+ 438	> 5 + 18	Schnelle	—	—
Wang	+ 132	> 46 + 13	Nagyvárad	+ 183	> 54 + 16
Alm.	+ 116	> 38 + 22	Schwartz	—	—
Szeceh	+ 208	> 61 + 1	Zenta	—	—
Waab	+ 402	> 14 + 19	Belje	—	—
Sárvár	+ 185	> 13 + 21	Dorostony	+ 240	> 56 + 22
Buda	+ 10	> 22 + 20	Doppelt	—	—
Effeg	+ 100	> 14 + 20	Békés	+ 782	> 82 + 25
Caue	+ 50	> 84	Berehly	—	—
Agam	+ 836	> 29 + 25	Gyoma	+ 746	> 22 + 17
Szilf	+ 540	> 18 + 22	Máros	—	—
Alt-Gradiška	—	—	Brancsika	—	—
Brod	—	—	Strab	+ 406	< 10 + 23
Mitrovica	—	—	Weg	+ 116	> 16 + 16
			Zemvár	+ 40	> 21
			N. Beszterce	+ 188	< 4 + 21

**Erklärung der Zeichen:**  
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um;  
°C Temperatur nach Celsius; °F Wasser; ? unbestimmt.

**Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 15. Juli 1913, 8 Uhr Morgens.**  
In Europa war das Wetter überwiegend bewölkt und die Temperatur ist in Westeuropa wieder gesunken. In vielen Orten gab es Regen, zumeist in Frankreich. In Ungarn gab es gestern in den östlichen und nordöstlichen Gebirgsgegenden Niederschläge, an mehreren Orten Gewitter. Sonst blieb das Wetter trocken und überwiegend heiter. Die Temperatur hat sich weiter erhöht, blieb jedoch im Tagesdurchschnitt noch unter dem Normale. Das Maximum von + 29 Gr. C. war in Effeg, das Minimum von + 7 Gr. C. in Tátrafüred — Prognose: Es ist Temperaturabnahme, kühleres Wetter, an vielen Stellen mit Regen und Gewitter voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	14.4	N 8	heiter	—
Késmárk	10.5	S 1	heiter	—
Ó-Gyalla	12.5	SW 1	ganz bewölkt	—
Budapest	17.8	—	ganz bewölkt	—
Keszthely	16.2	—	meist heiter	—
Pécs	18.2	NO 1	heiter	—
Zágráb	18.6	SW 1	ganz bewölkt	—
Fiume	20.5	—	meist heiter	—
Szeged	20.4	SW 2	heiter	—
Temesvár	17.8	S 1	heiter	—
Nagyvárad	17.1	—	theilweise bewölkt	—
Kolozsvár	15.7	W 1	heiter	—
Nagy-szeben	16.1	SO 1	überwieg. bewölkt	—
Tátrafüred	11.4	S 1	heiter	—
Sopron	17.6	N 0	meist heiter	—
Eszék	18.8	NW 1	heiter	—
Cirkvenica	18.8	—	heiter	6
Debreczen	16.6	SW 2	theilweise bewölkt	—
Kecskemét	20.2	SO 1	heiter	—
Zombolya	18.6	NW 1	heiter	—
Orsova	17.2	NW 2	heiter	—
Versecz	16.8	SW 2	heiter	—
Wien	16.6	SW 1	überwieg. bewölkt	—
Prag	17.4	—	Regen	—
Imbbruck	15.7	—	theilweise bewölkt	—
Klagenfurt	16.6	—	ganz bewölkt	—
Hamburg	19.6	O 1	theilweise bewölkt	—
Swinemünde	20.4	O 1	heiter	—
Berlin	20.7	SO 1	theilweise bewölkt	—
Zürich	15.6	SW 4	überwieg. bewölkt	8
Nizza	19.8	—	theilweise bewölkt	—
Paris	14.5	WSW 3	ganz bewölkt	15
Stockholm	15.6	NNO 2	ganz bewölkt	—
St.-Petersburg	—	—	—	—
Moskau	15.7	S 2	Regen	17
Odessa	19.5	NW 1	ganz bewölkt	—
Sarajevo	14.2	SO 2	heiter	—
Belgrad	20.0	—	heiter	—
Bukarest	—	—	—	—
Sofia	—	—	—	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	18.4	NW 2	heiter	—
Rom	—	—	—	—
Neapel	—	—	—	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 26 Gr. C., das Minimum hingegen + 13 Gr. C.  
Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody.  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

# Nachweisbar 50 bis 100 Prozent höheren Gehalt

an Kernseife besitzt Schicht „Frauenlob-Waschextrakt“ gegenüber anderen ähnlichen Erzeugnissen. „Frauenlob“ enthält keine schädlichen Bestandtheile. Der Ausspruch: „Der schlimmste Luxus ist der Einkauf qualitätsloser Waare“ trifft bei keinem Verbrauchsgegenstande so zu, wie bei Waschmitteln und besonders bei Waschpulver. Der Name „Schicht“ bürgt für preiswerthe Waare.

Für **Sieben**  
Kronen ist ein fesscher waschechter **Delain-Schlafrock** in dunklen oder heller Farbe mit Madeira-Kragen und Spitzenaufputz erhältlich im **Schlafrocke-Warenhause RUSZNYÁK** BUDAPEST, KIRÁLY-UTCZA Nr. 21. TELEPHON 102-99.  
Grosse Auswahl in Seiden- und Lüster-Mänteln, Leinen- und Stoffkostümen, sowie in Blousen und Schössen.

**Betegtolókocsik és hálószekek**, állandó nagy raktár.  
**Schottola Ernő**, gyáros és nagykereskedő, Budapest, VI. ker., Váci-körút 53 és 13. Számos ábrával ellátott főárjegyzék ingyen.  
**Hühneraugen**, Hautverhärtenungen, Hand- und Gesichtswarzen ver- schwinden 1 Tag nach Gebrauch von „Gannabin“ 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 Kr. 40, 3 Flaschen franco 8 Kronen. Weiter erhältlich oder beim Erzeuger: Dr. Fleisch G., „Kronen Apotheke“, Gühr 44.

Für grössere Erdarbeiten  
80 Stück Kippwagen sind preiswerth abzugeben. Anfragen unter „Bahnmateriale 500“ durch J. Blockner, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4.

**Schlank** nur durch gesetzlich geschützt. **Kalinka**  
Aeusserl. anwendbar. Garant. unschädlich. Jodfrei. Aerztlich empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingegeben wird. Gold. Medaille prämiert. Grösse I Kr. 6.—, Grösse II Kr. 4.— Depot: Marien-Apotheke, Budapest V., Bankgasse.

**LANGEN & WOLF**  **EREDETI OTTO MOTOROK**  
BUDAPEST, VI. VÁCI KÖRUT 59.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 15. Juli.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, and Liquidationskurse vom 12. Juli.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einrückung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik Kecskeméteggasse 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrásystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrásystr. 33. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrásystrasse 46. Ilona Ronczony, Trafik, Andrásystr. 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrásystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrásystr. 84. Karl Lindner, Andrásystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik Szondy. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénstrasse 44. Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 60. Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik Karlring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Irmelweg 2. Frau Wwe, Wilh. Farkas Trafik Königsg. 78. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 68.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 60. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. Adèle Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleger, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfeste Kassen offerirt billigst Budapest, Hauptgasse 6. 28386

Drehtische, faum gebraucht, in tadellosem Zustande, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28381

Moderne, feinstgeputzte, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 28418

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfeste neue und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Balvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 37686

Prima bukffassenet szállit Klein B. Vilmos, fakereskedő, Arad. 38079

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 37647

Jagdgewehre mit garantirt bester Schussleistung, darunter Eckfort-Flinte mit Spezial-Krupp (Baar-Garnitur), Samerles Drillinge, Winchester, Sjögren, Browning etc. sehr billig bei Nado, Waffengeschäft, Egyetem-tér 5. 27925

Türen, Fenster, Eijentouleur, neue, gebrauchte Cementplatten in jeder Größe billig zu beziehen bei Hoffmann Mór, X., Kőbányai-ut 43/a, Elektrische Halteleiste, Filiale Festetics-utca 7, vis-à-vis der Anfunftsseite des Ostbahnhofs. (Bormals Tisza Kalmán-tér). 37648

Demolirung, 100 moderne Spiegel Fenster, Kreuz- und Salontüren, neue Thore, Parketten, Wagenrennen, Holzbaracken, Baumaterialien zu jedem annehmbaren Preis. Dohány-utca 58, 60, 62. 22999

Billiárdok, márványasztalok, székek, kávéházi-, vendéglői berendezések legelőszobban Király-utca 25, Braun és Társa. Kérjen árjegyzéket. 37651

Üvegállvány, üvegfal, araszalok, csillárok eladók. Szabadság-tér 15, Gál Megtekinthető 9-12, fél 4-5. 25845

Stahldrahtmatrasen mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11,50, Eisenbett mit Matrasen 18.-, Eisenbett mit Matrasen 32 Kronen, Eisenmatt-Matrasen liefert billigst Brody'sche Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 38335

Osaknem, új női- és uridivat üzletberendezés rezirkatokkal olcsón eladók. József-körút 33. 4506

Ein Majolika-service für 6 Personen sehr billig zu verkaufen. Hársfa-utca 34, I. 30. 28411

Demolirung, Wegen sofortiger Demolirung des fast neuen, noch feuerfreien Hauses I. Budafoki-ut 35, werden per sofort billigst verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, fast neuer Dachstuhl, Doppelboden, innenanliegende Spiegelkeller, Flügel- und Kreuzthüren, Traberien, Breiter etc. Näheres am Demolirungsplatz und bei Kovács Lipót, Unternehmer. Materiallager: IX., Mester-u. 41, Dandár-utca 4. 20928

In Kleintéren, in einem Kasten ist Billardsalon-Einrichtung zu verkaufen. Adresse in der Exp. 24764

Demolirung, Mauer- und Dachziegel, komplette Böden, 80 M. Stallung, Wagenstoppfen, Türen und Fenster, 150 Meter Bretter, kann sehr billig zu haben. István-ut 20. 28001

Offene Stellen

Allások, pályázatok, Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Ötöl-ut 55. Ingyen mulatványszám. 20791

Fényképész, Fialat ügyes retoucheur keresek. Friss, Szatmár. 38135

Perfekte, deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin für großes Budapest Unternehmen gesucht. Borzistellen V., Nádor-utca 9, Sekretariat. 38249

Auslehrung, der Eisenbranche, der drei Landessprachen mächtig, wird sofort acceptirt bei Pollák E. D., Póstyén. 29412

Photograph, mit eigenen Apparaten kann selbstständig händige Beschäftigung erhalten auf dem Lande. Derselbe hätte freie Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Waschküche, Speis, Borhof und Atelier. Interessenten können meine Adresse bei der Expedition dieses Blattes erfahren und sich ebenfalls an mich um nähere Auskunft wenden. 29410

Tüchtiger Reisender, der Kolonialwaarenbranche, welcher auch Wälder besuchen möchte, wird per 1. August gesucht. Offerte an Erste Galgóczer Malz- und Malzkaffee-Fabrik, Daniel Eisler & Söhne, Galgóc, zu richten. 29418

Rövid, szövegt és norinbergi izraelita ügyes kereskedőgépet, a ki magyar, német esetleg tót nyelven beszél, kerestetik. Rujder Sándor, Dunaszerdahely. 38278

Tüchtiger junger Kommiss der Galanterie, Nürnberg, Kurz- und Wirthwaaren-Branchen, der drei Landessprachen mächtig, wird sofort, eventuell per 15. August acceptirt bei Weisz Adolf, Nagyszombat. Derjenige der im Komitat Pozsony, Nyitra oder Trencsen servirt hat, wird bevorzugt. 29416

Több, évi gyakorlatlalt bíró, magyarul és németül perfektlül levelező tisztviselő, havi 200 korona fizetéssel, szabad lakás, fűtés és világítás javadalmazással a Hungaria Kendergyár Részvénytársaságnál Ujvárbáson azonnali bejelentésre felvétetik. 29417

Aus der Damenmode- und Ausstattungsbranche wird erfahrener, erprobter Kommiss, der mit dem Kundenpublikum umzugehen versteht, ungarisch, deutsch und eine slavische Sprache spricht und Schauspieler dekoriert kann, per 1. September acceptirt. Offerte mit Photographie, Zeugnisfotos und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet Janybes, Weiß und Bachsch, Modewaarenhaus, Temesvár. 20927

Erstklassige Verkaufsin in Damenhut-Branchen wird gesucht. Offerte unter „E. 881“ an die Exp. 27881

Obermaschinist, und Obermüller gesucht für eine größere Export-Dampfmühle. Hauptbedingung Kenntnis der deutschen Sprache und in größeren Mühlen erworbene längere Praxis. Nur schriftliche Angebote an Josef Szollás, Budapest, Buloyovszky-utca 40. 20935

Levelező, hölgy vagy ur, ki kellő gyakorlatlalt rendelkezik és németül folyékonyan levelez, gyors- és gépirásban gyakorlott, alkalmazást nyerhet budapesti ruház irodájában. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal és fizetési igények megjelölésével „Gyors munkasó 2342“ jelleg alatt Blockner J. hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, kérünk. 20936

Stabiermeister, akademisch gebildet, welcher vor Publikum ungarisch und deutsch vorlesen kann, wird mit Jahresvertrag gesucht. Monatsgehalt von 250 Kronen aufwärts. Persönlich vorzustellen heute Nachmittag von 2-5 Budapest, Oriás-utca 31, II. Et. 16. 38327

Junger Komptoirist, deutschen, ungarischen Sprache, Stenographie perfekt mächtig, gesucht. Es wird auf strebsame junge Kraft resp. Offerte „Freiung“ Josefiring 10, Trafik. 4507

Flotte deutsch-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin wird für ein bedeutendes Fabrikhaus zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Geübt 40523“ an Josef Schwarz, Annoncenabnahmestureau, Andrásy-ut 7. 25846

Geld

Verfälschtel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 27928

Verfälschteine, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28012

Pénzkioskórt, forduljon mindenké a Polgári Bank Részvénytársasághoz. Rottenbiller-utca 6a. Ugyenök szükségtelen. 4497

Verpfändete, Lofe und Aktien von Provinzsparkassen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lofe mit den besten Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geöffnet 1870. 20832

Verfälschtel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 20929

Diverse

Matten, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Veriligt auch Feldmäuse, Hamster und Zielemäuse. Propekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28010

Folioskairtást, jótállással, padlóbooresztés, lakástakaritást, Faxvállalattal végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 27919

Matten, Mäuse, Vulkan-Würfel Kronen 5, 10, anerkannt bestes Mittel. Reiner Géza, Budapest, Csengery-utca 84. Telefon. 37497

Sonn- und Regenschirme werden billigst überzogen und renovirt beim Erzeuger Kortész, Károly-körút 1. Ede Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modestücken. 38358

Fuvarozást, és butorszállitást jutányos árban előállalok. Klein Mór, Bajza-utca 46. 4516

Mietung u. Vermietung

Große Werkstätte, modern u. hell, für maschinellen Betrieb, auch für Lagerzwecke geeignet, per sofort oder 1. August zu vermieten. Jahresmiete 2000 Kr. Näheres bei Sternberg, Musikinstrumenten-Fabrik, Rákóczi-ut 60. 28390

Földszintes, műhely azonnal kiadó. VII., Mexikói-ut 6. 4514

Ujonnán, átalakított üzlethelyiségek lakással vagy lakás nélkül jutányosan kiadók. Ráday-u. 63. 4498

Irodának, igen alkalmas első emeleti 2 utcai szoba külön előszobával, erkélyvel azonnal kiadó. Nagymező-utca 48, vendéglő. 38335

Útcaal pinczehelyiségek augusztusra kiadók. Főherczeg Sándor-utca 32. 25848

Luster

Luster, staunend billig bei Schulz, Lusterfabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 27916

Bronzeluster, für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 20805

Sommerwohnungen

Fonyód, Villa mit vier Zimmern, zwei Veranden, moderner Komfort, mit Möbeln, Küchengeräthe, Eisfeller, Gemüse- und schattigen Obstbäumen, mit Badefabinen, für die Saison um 700 Kronen zu haben bei Huszár A., Budapest, V. Bez., Zrinyi-utca 1. 38844

Dienst u. Arbeit

Mädchen, für Alles, welches deutsch spricht, wird zu 2 Personen mit hohem Lohn aufzunehmen gesucht. Sziv-utca 8, III. 23. 38839

Heirathsanträge

Heirathsvermittler, vornehmen Kreisen Agentur David Breiner, Pápa, 20 Heller Retourkarte. 37847

Suche, für meine Tochter, bürgerlich häusl. erzogen, 20 Jahre alt, mit 40.000 K. Mitgift, passenden, gutt., israel. Bewerber. Ausführl. Zuschr. unter „Achtbare Familie 125“ an die Exp. 90125

Fräulein, 28 Jahre alt, mit Geschäft, schöner Wäscheausstattung und einigen tausend Kronen Ersparnissen, wünscht sich mit sicher angelegtem, pensionsfähigem Herrn baldigt zu verehelichen. Widter mit 1 Kinde nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Briefe erbeten unter „Große Zukunft 135“ an die Exp. 90135

Suche, für meine Tochter, sympathisches Mädchen, 27 Jahre alt, mit 4000 K. baar, Ausstattung und Beruf, passenden Bewerber, auch Pensionisten. Unter „Intelligent 136“ an die Exp. 90136

Ein, von Schicksalsschlägen viel verfolgter Mann, gesund, herzensgut, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, wenn auch geschieden, gutmüthig, auch aus dienender Klasse, nicht unter 45 Jahren, mit 3000 bis 6000 Kr., wenn auch mehr, geg. Sicherstellung, um ein glückliches Heim zu gründen sobald wie möglich. Unter „Ewig dankbar 129“ an die Exp. 90129

Junger Mann, Ungar, 27 Jahre alt, aus angehender und wohlhabender isr. Familie, Disponent eines der bedeutendsten Fabriketablissemens Niederösterreichs, mit einem gegenwärtigen Jahres-einkommen von 8000 Kronen, welches vertragsmäßig jährlich steigt, wünscht sich mit einem hübschen und intelligenten Mädchen aus guter israel. Familie im Alter von 20-24 Jahren und mit einer Mitgift von 50-60.000 Kronen zu verheirathen. Direkte Anträge unter „Angenehmes Heim 334“ an die Exp. erbeten. 38834

Köchin, mit etwas Ersparnissen wünscht charaktervollen Mann mit sicherem Verdienst, im Alter von 40 bis 50 Jahren ehrl. kennen zu lernen. Unter „E. B. 128“ an die Exp. 90128

Getrath, 30jährige, feine, geschiedene Frau mit Kind und 8000 Kronen Mitgift in Baar, 30.000 Kronen nach Ableben der Eltern zu erwarten, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zwischen 45-60 Jahren in geschickter Position. Ausführliche Zuschriften unter „Ideale Ehe 343“ an die Exp. 38343

36jähriger, kaufmännisch ausgebildeter Christ wünscht ein solides Mädchen, nicht über 28 Jahre alt, mit Mitgift zur Verheirathung Bekanntschaft. Sehr ernst gemeinte Anträge unter „Solid und feine E. 341“ an die Exp. 38341

Alleinstehende, Dame, intelligen, hübsch, schlant, 500.000 Kr. verfügbares Verm., sucht nur mit honett. Herrn in guter Posit. bald. Getrath. Briefe unter „Eheplan 120“ an die Exp. 90120

Fräulein, isr. Anfang der Dreißig, gel. Schneiderin, wirthsch., 12.000 K. Mitgift, sucht pass. Ehe. Witw. mit Kind od. Geschied. nicht ausgeschl. Anträge unter „E. B.“ an die Exp. 90118

Hübliches, isr. Fräulein mit einigen 1000 K. Mitgift, sucht behufs Ehe. Bewerber 30 bis 35 J. alt. Unter „Tüchtige Hausfrau 119“ an die Exp. 90119

Suche, für meine Nichte nur intelligenten sympathischen Herrn von 40-50 Jahren in fester Stellung, der mehr Werth auf gute Eigenschaften und eine tüchtige Frau als auf viel Geld legt. Unter „Sympathie 121“ an die Exp. 90121

Selbstständig, Mädchen, feine, große Statur, mit etwas Vermögen, nebst kompl. Ausstatt., sucht, da sie mutterlos, die ehrl. Bekanntschaft eines charaktervollen ernstenden Herrn in gel. Position. Gest. Zuschr. unter „Verwahrt 122“ an die Exp. 90122

Nettes, Mädchen wünscht ehrl. Bekanntschaft mit Herrn in fester Stellung. Witwer nicht ausgeschlossen. Unter „Hübschlich 132“ an die Exp. 90132

Witwe, mit Pension wünscht Lebensgefährtin von 50 bis 57 Jahren. Unter „M. K. 133“ an die Exp. 90133

Mädchen, 26 Jahre alt, wünscht besseren Arbeiter behufs Ehe kennen zu lernen. Unter „Rosen 134“ an die Exp. 90134

Korrespondenz

Mädchen, der dienenden Klasse, 28 Jahre alt, mit 1500 K. Ersparnissen, wünscht ehrl. Bekanntschaft mit anständigem Arbeiter. Zuschr. unter „Einjam 126“ an die Exp. 90126

Junge, schöne Dame, unabhängig, sehr hübsch, intelligent oder Kadaverieroffizier kennen zu lernen. Zuschriften unter „Einjam 131“ an die Exp. 90131

Intell. Frau, mit Geschäft und Wohnung sucht uneigennützig ehrl. Bekanntschaft wegen Mangels an Gelegenheit auf diesem modernen Weg. Unter „Geschieden 130“ an die Exp. 90130

Konstantin, sende Ihnen von der hohen Warte herzlichste Grüße. 38346

Wiener, 25 Jahre alt, ledig, sucht ebensolche Deutsche zur Sonntag-Unterhaltung. Erst einige Tage hier, dauernd ange stellt. Unter „E. 504“ an die Exp. 4504

Zugliger, Elektrische, Dienstag Mittag bewunderte Dame, Grenadinenkleid, schwarzer Federhut, bittet Herr grünen Anzug unter „Pester Journal 522“ an die Exp. um briefliche Mittheilung, wie und wann Bekanntschaft unter strengster beiderseitiger Discretion möglich. 4522

S. 17, Jüngsten Dank und Handküsse, doch muß leider bis 23. hier bleiben. Vielleicht könntest, Sage, wenn Du noch gelegentlich nach Lugos fährst, mit reform. Briefe schreiben, oder erwarte Dich, Liebt, auf Deiner Durchreise in E. Wieviel tausend Küsse. Dein Dich ewig liebender und dankbarer E. 38352

Nicht alltäglich, Einverhanden, morgen Donnerstags, ob Schön, ob Regen, ich bin dort. 4525

2 junge, hübsche Mädchen vom Lande suchen Bekanntschaft mit 2 symp. Herren, nicht über 35 Jahre. Unter „J. 3. 117“ an die Exp. 90117

2 hübsche, intell. brünette Schwwestern, 17 u. 20 Jahre alt, kat., mit maffelosem Vorleben, jedoch arm, suchen ehrl. Bekanntschaft mit zwei gutsituirten Herren. Unter „Echter Versuch 123“ an die Exp. 90123

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 16. Juli 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Föv. Nyári Színház.

### A diákhercegnő.

Operette három felvonásban.  
Irták Willner és Bodanzky.  
Fordította dr. Komor Gyula.  
Zenéjét szerzette Reinhardt H.  
Margaréta Bartók  
Alajos Czako  
Max Haller  
Egyeteml haligató Bálint  
Dr. Fremming Kovács  
Von Stollenzfuss Belinsky  
Földvarmesternő L. Mihályfi  
Dreihalm Kövessy  
Schiebmann Márkus  
Borschke Gábor Kozma  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Budapesti színház.

### Az éjjeli ügyvéd.

Bőhöztes operett 4 felvonásban.  
Pardes N. és Urban E.  
után szabadon írta Feld Mátyás.  
Zenéjét szerzette Schütt Walter.  
Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des hauptstädtlichen Theaters. Donnerstag, 17. Juli, „Az élnöké“. Freitag, 18. Juli, „Az álarozos bál“. Samstag, 19. Juli, (zum ersten Male) „A masamód“. Sonntag, 20. Juli, Nachm. „Aranyeső“, Abends „A masamód“.

Repertoire des Budapest Theaters. Donnerstag, 17. Juli, bis inkl. Sonntag, 20. Juli, Nachm. und Abends „Az éjjeli ügyvéd“.

Rationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Volkoper, Königstheater, und Ungarisches Theater halten Ferien.



Beginn 9 Uhr.

Beginn 9 Uhr.

## Das Sensations-Juli-Programm.

The Körner. Lucette Valse. The 8 New-York Ragtimes. Németh Juliska, Vendrey Ferencz, Lenkeffy Józsa, Sajó Géza, Kövály Gyula. Eia vagy lány? Die Parlamentswache. Oh borzalom! Der Millionär: Bühnenscherze, Possen und vollständig neue Soli. Im Tabarin. Bob and Maceo, 4 New-York Ragtimes, Loues Tony, Max and Florita, Topsy, Eva Lenskaja und weitere 30 neue erstarrige Attraktionen.

## CASINO DE PARIS

Sommer-Lokalitäten  
VI., Hermina-ut 63,  
neben dem Angol-Park  
Telefon 116-84.

## 7 Korinnas 7

die weltberühmten Barfusstänzerinnen in ihren Tanzdichtungen.

Ferner des glänzende Juli-Programm.

Aufang Abends halb 11 Uhr.

Omnibus- u. elektr. Verkehr nach allen Richtungen



Heute ist die

## Haute-Saison der Enten-Jagd!

Lux-Museum ist eröffnet.

## Bachó-Janda

und die berühmte 25er Kapelle.

Entrée 20 Heller.

Entrée 20 Heller

## Vöslau, Hotel Hallmayer.

Familienhotel I. Ranges. 3 Minuten vom Bad, Kursalon und dem Walde. Mit allem Komfort der Neuzeit elegant eingerichtet. Herrliche Fernsicht Kotlingbrunner Rennplatz. Telefon Nr. 5.

Besitzer: A. L. HERBSTER

## BALATONKENESE-FÜRDŐ

Özöndus levegő, bársonysima homok, kényelmes és modern komforttal berendezett nagy szálloda az

## OTTHON-SZÁLLODA

80 szobával. — Szobák kabinhasználatlaltal 3 koronától feljebb.

Óriási nagy étterem a szállodában, fővárosi jóhírű vendéglős kezelése alatt. Olcsó étkezés, pensio.

Megkeresések: OTTHON-SZÁLLODA igazgatósága BALATONKENESE.

Dr. Plóza Pál  
Lujza  
Özv. Manlicherné  
Bernardi  
Ella  
Csalogány Sári  
Vali  
Ferencz  
Mitfresser Izidor  
Mitfresser Sára  
Róka főpinczér  
Kezdeté fél 8 órakor.

## THE ROYAL VIO.

Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.

## Das Blumenmädchen.

Drama in 3 Akten.

## Sturzwellen.

Drama in 2 Akten.

Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungsweise Vorstellungen.

## Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84.

Telephon 14-22.

## FOLIES CAPRICE

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Heute!

Wiederauftreten des Alexander Rott nach seinem Urlaub. Halb 10 Uhr! Ujdonság!

„Milyen ez a Budapest“.  
Bohózat felv. Irta Méré Béla. Rendező Rott S.

11 Uhr! Und zum Schluss Novität!

„ZIMMER 312“.

Posse in 1 Akt v. A. Franzetti u. E. Taufstein. Regie A. Trebitsch  
Karten im Vorverkauf: Im Sommer-Etablissement, Arenastrasse 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer  
Nóvérék, Theresienring 54.

Nach der Vorstellung Omnibus-, Elektrische-Verkehr nach allen Richtungen.

Nur noch bis Ende dieses Monates können Sie einkaufen!

### Handgestickte Vorhänge

- 1 Fenster . . . . . K 12.—
- Bettdecke . . . . . „ 12.—
- Tischdecke . . . . . „ 12.—
- Divanpolster . . . . . „ 2.—
- Etamin bonfemmes . . . . . „ 16.—
- Tüll-Vitrage mit Stange . . . . . „ 1.—

Grosses Lager in Matyó-, Kelim- und Smyrna-Arbeiten.

Meinere tausend begonnene, sowie fertig gestickte Läufer, Milieu und Polster von 2.— Kronen aufwärts

Im Geschäfte:

## Hoffmann György

Budapest, IV., Sömmelweis-utca 5.

## MUSICA

### Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körut 51.

Telefon 4-81.

Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberg & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



### Stern'sche

## Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt,

Wien, I., Werderthorgasse 12.

Erfolgreiches Mädchenpensionat. Fortbildungsschule. Volksschule. Öffentliches Lyceum. Staatsschulische Zeugnisse. Besondere Pflege der Musik u. fremder Sprachen. Vorbereitung zur Muffstaatsprüfung. Erfolgreiche Referenzen. Gegründet 1866. Prospekt auf Verlangen.

## Zu vermieten per 1. November

in dem **NEUMANN M. Muzeum - körut 1/b** befindlichen **Waarenhause:**  
**IV. und V. Stock**

für

**Bureaux, Ateliers, Geschäfts- oder Vereins-Lokalitäten geeignet. Lift!**

## SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

von 7.- K. aufw.



Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehöre

von 15.- K. aufw.

## Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Katalog gratis und franko.

## THERESE KOHN'S

isr. Mädchen-Erziehungs-Anstalt und Internat Lócse.

Welterausbildungskurs, Deutsch, Französisch, Engl., Musik, Malkunst, Handarbeit, Tanz, Sport, Kleider- und Wasche-Nähen. Internat für junge Mädchen, die eine öffentliche Elementar-, Bürger- oder höhere Töchter-Schule besuchen. Vorbereitung und Beaufsichtigung im Lernen, gewissenhafte Erziehung, moderne Einrichtung, vorzügliche Verpflegung, allererste Referenzen. Prospekte sendet auf Verlangen die Direktion. Gegründet im Jahre 1904.

Erholungsbedürftige und Kranke finden Genesung

in der altbewährten Heilanstalt Priessnitzthal in Mődling  
Vorzügliche Pension. — Prospekt gratis. — Röntgen-Institut und Radium-Emanatorium  
Aerzte: Dr. Josef Weiss, Dr. Emil Popper.

SCHMIDT M.  
szijgyártó, nyerges és bőröndös, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz. Ajánlja saját gyártmányu kocsizó és lovasláda szerzőmőveit, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettatásb. tárczáit. — Árjegyzék bérmentve.

## HOTEL ROM

Budapest, VII. ker., Nefelejts-utca 6,

vis-à-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes

50 elegant eingerichtete Zimmer.

Zimmerpreise

- Einbettiges Hofzimmer K. 2.40
- Zweibettiges „ K. 4.—
- Einbettiges Gassenzimmer K. 3.50
- Zweibettiges „ K. 5.—

Monatszimmer zu ermässigten Preisen!

Telefon: 63-89

Telefon 66-89

## Allerlei.

**(Der Kanonikus als Silberdieb.)** Dem „Berl. Tgbl.“ wird aus Rom gemeldet: Der römischen Polizei gelang es gestern, einen eigenartigen Diebstahl aufzuklären. Der junge, elegante Priester Don Crescini hatte als Kanonikus von Santa Maria in Trastevere vor zwei Jahren ein berühmtes Muttergottesbild Don Giovanni Bellini's aus der Sakristei der Kirche gestohlen. Der Priester hatte damals, wie sich jetzt herausstellte, die Sakristei in Brand gesteckt, so daß man glaubte, das Kunstwerk sei bei dem Brande zugrunde gegangen. Statt dessen hatte der Priester das Bild durch Vermittlung zweier Individuen nach Florenz verkauft und oben drein noch mehrere Geiseln, darunter den Monsignore Passerini, durch die Aussicht auf einen großen Gewinn in die heikle Affaire verwickelt. Durch einen Zufall entdeckte jetzt die Polizei das Bild bei einem Antiquar in Florenz. Der betrügerische Kanonikus wurde gestern in Rom verhaftet.

**(Der Millionenschatz auf dem Meeresgrund.)** Seit einigen Tagen sind, wie dem „Lokalanzeiger“ aus London telegraphiert wird, wieder Versuche im Gange, um einen Goldschatz zu heben, der auf dem Wrack der englischen Fregatte „Lutine“ seit über 100 Jahren auf dem Grunde der Nordsee liegt, und dessen Höhe sich auf über 24 Millionen Mark belaufen soll. Eine große Anzahl Goldstücke spanischer Prägung aus den Jahren 1797 und 1798 ist bereits ans Tageslicht geschafft worden. Die „Lutine“ war ursprünglich ein französisches Kriegsschiff, das von den Engländern genommen wurde. Sie war am 9. Oktober

1799 von Dartmouth mit einer 1.217.000 Pf. St. (24.340.000 Mark) betragenden Summe, die zu Subsidien gelbten für eine Kontinentalmacht bestimmt war, in See gegangen, ging aber auf der Höhe von Terschelling in einem Sturm mit Mann und Maus unter. Im Jahre 1859 gelang es bereits 2 1/2 Millionen des Schatzes ans Tageslicht zu fördern, während man diesmal den Rest des Schatzes ganz zu heben hofft.

**(Humanitäres.)** In J. John Smarten's Papierfabrik waren hundertfünfzig Kinder mit Düttenkleben beschäftigt. Da ging heuer der Rummel in den United States los. Die Kinderhulshvereine schossen wie die Pilze aus der Erde. Woll! In Smarten's Palais verfolgte man eifrig die ganze Bewegung und war entrüstet über die Kinderklaverei, die im ganze Lande aufgedeckt wurde.

Nun hätte man, als vorbildliches Beispiel, die in der eigenen Fabrik angestellten Kinder einfach entlassen können. Dagegen aber sprachen geschäftliche Gründe. — Woll! — In Amerika wird nicht lange überlegt, sondern man trifft dort immer gleich das Beste.

J. John Smarten's rührige Frau übernahm eine Vizepräsidentenstelle des Newyorker Kinderhulshvereins und ihr Gatte übergab ihr tausend Dollar als Gründerbeitrag.

Für hundertfünfzig kleine Düttenkleberinnen immerhin eine ganz anerkennenswerthe Leistung.

In Montenegro ist die Trauer um den Verlust von Sutari noch immer so groß, daß sogar die Schweine auf Halbmaß gesetzt wurden.

„Mariandjosef, heut' hab' i an Traum g'habt auf d' Nacht, da schüttelt's mi jetzt no, bal i dran denk! Da hab' i auf an Neubau g'schaft, der war so hoch,

daß a ganze volle Maß ein'trocent is, bis i f' zu mir naußzog'n hab'.“

„Mein Arpad ist Ihnen ein Genie! Seitdem er an der Universität ist, macht er nur in Kolloquien!“ — Mein István hat noch nicht das Abiturium, aber er ist schon heute so gebildet, daß er nur per Vers spricht!“

**(Mörderische Kritik.)** Durch die freundliche Mitwirkung der Wochenschrift „Die Aktion“ erhalten wir von folgendem blutdürstigen Poem Kenntnis. Es wurde in der „Deuzer Armeezettung“ aufgestöbert:

Lie b a n s M a s c h i n e n g e w e h r.  
Gast tausend Kugeln in deinem Leib  
Und Pulver viele Pfund.  
Heil dir, du eisen Schwang' res Weib,  
Jetzt schlägt die erlösende Stund'.  
Gib deine Kinder her!  
Du treu' Maschinengehr!  
Spei' wie eine Kröte  
Dein zischend Gift!  
Und wen's trifft,  
Den tödtet!

Und wer dir dient, muß niederknien  
Als wie vor Gottes Thron.  
Ins Feld trag' ich am Arm dich hin,  
Als wärft mein lieber Sohn.

Du bist mir nicht zu schwer,  
Du treu Maschinengehr!  
Ich spiel' auf deiner Flöte  
Ein Lied, das pfeift und gelst,  
Und wem's nicht gefällt,  
Den tödtet!

## Gemischte Gesellschaft.

Ein Novellenzyklus von Valduin Groller.

Nach Art der Städter glaubte ich ihn versichern zu sollen, daß es bei ihm mit dem Alter noch keine guten Wege habe.

— Wie alt sind Sie denn im Ganzen, Meister Rottmayr?

— Doch schon dreißig!

Dreißig Jahre! Der arme Teufel; ich hatte ihn um mindestens fünfzehn Jahre höher geschätzt.

— Aber nicht die Dukaten habe ich Ihnen zeigen wollen, sagte er dann hastig, sondern das! Und nahm nun behutsam aus der zweiten Schachtel eine Figur aus rothem Wachs von etwa einem Viertelmeter Höhe, es war eine Nachbildung der medicaischen Venus. Daran arbeite ich seit Jahr und Tag, sagte er andächtig, und ich thue immer noch daran hoffeln und bessern nach dem Bilde da und bringe es doch nicht weiter!

Es klang wie eine schmerzliche Klage über die eigene Unzulänglichkeit.

Ich betrachtete das Figürchen aufmerksam und ward etwas verlegen. Es war immerhin außerordentlich, daß dieser häuerische Silberschmied, der noch nie aus seinem Dorfe hinausgekommen war, das gemacht hatte, aber außerordentlicher und ungewöhnlicher als die Leistung selbst war da die ursprüngliche, glühende Kunstbegeisterung. Was die Arbeit selbst betraf — eigentlich war es doch nichts Neues. Um keinen Preis der Welt hätte ich aber dem Manne wehe thun wollen, und so sagte ich wieder so recht aus der Art der Städter heraus möglichst verbindlich:

— Das ist ja sehr hübsch.

Damit war aber Cajetan Rottmayr, der Silberschmied, durchaus nicht zufrieden. Er traute mir ein sachgemäßes Urtheil zu und wollte ein solches haben. Zeit habe er ja, und wenn sein ganzes Leben darüber verginge, daß er das Bildwerk gut mache, so sei ihm nicht leid darum, wenn es schließlich nur auch gut würde.

Es war klar, der Mann durfte nicht mit Redensarten abgespeist werden, mit dem mußte man ernsthaft reden.

— Also die ungeschminkte Wahrheit, Herr Rottmayr?

— Jawohl, gnä' Herr; deutsch reden, gut deutsch; bitt schön!

— Na dann — ein Frauenzimmer ist ja das wohl so ungefähr, aber die medicaische Venus ist es nicht.

— Hab mir's eh denkt! sagte er leise und mehr für sich hin, um mich nur ja nicht zu unterbrechen. Denn es sprach die höchste Spannung aus seinen Zügen. Näheres und Genaueres von mir zu erfahren. Ich machte ihm nun die Sache klar, so gut ich konnte.

— Die Figur hat kein rechtes Knochengeriist, und das ist auch kein rechtes Fleisch, sagte ich ihm und setzte ihm dann auseinander, daß solche Arbeiten, auch wenn es sich um eine Venus handle, doch nach der Natur gemacht werden müßten, und daß er ohne ein lebendes Modell nie recht vorwärts kommen werde.

Er hatte mir mit offenem Munde zugehört und sagte dann seufzend:

— Daran denke ich bei Tag und bei Nacht, aber — der Herr Pfarrer und die Sünd! Die Sünde möcht ich noch auf mich nehmen und dafür nur um so fleißiger beten. Der liebe Gott würde ja ein Einsehen haben und gnädig mit mir sein; es wäre ja die einzige Freude, die ich auf der Welt hätte. Ich müßte auch mein Geschäft zusperrern, wenn so was im Dorf bekannt würde; denn ich würde verfehmt werden und es käme keiner mehr zu mir. Auch das würde ich auf mich nehmen, aber es thät's mir doch keine Dirn und keine Bäuerin, und die es vielleicht thäten, die könnte ich doch nicht brauchen. Wenn ich dieses Bildl anschau, dann kommen mir alle unsere Frauenzimmer vor wie mit der Holzhaue zugeschnitten. Ja, ein Weibsbild war freilich da — aber das ist ja Unsinn, daran ist nicht zu denken! Er brach jäh ab und sah träumend vor sich hin.

Jetzt erst war es mir ins Bewußtsein gedrungen, daß die Bethätigung des Kunsttriebes auf einem Dorfe, in einem so frommen Dorfe durchaus nicht so eine einfache Sache sei, wie ich mir das vorgestellt hatte. Es war doch wohl zu bedenken, ob das, was der Silberschmied im günstigsten Falle auf künstlerischem Gebiete unter solchen Verhältnissen erreichen konnte, auch nur annähernd im Verhältniß stand zu dem schmerzlichen, seine bürgerliche Existenz untergrabenden, vielleicht vernichtenden Opfern, die Rottmayr hätte bringen müssen. Wenn ein Künstler sich bittere Entfagungen auferlegt, wenn er Opfer bringt, so braucht er noch nicht der Gegenstand des Mitleids zu sein. Er weiß, warum er es thut; es geht einmal so zu auf unserer Welt, und der Lauf der Dinge läßt sich ihm zuliebe nicht ändern. Aber war das hier ein Künstler, und konnte er es je werden? Alles preiszugeben und doch von Haus aus nicht die Möglichkeit zu haben, zum Ziele zu gelangen, das wäre doch eine zu große Unklugheit mit den Merkmalen des Tragischen. Ich suchte also abzulenken und der Sache eine andere Wendung zu geben.

— Für unseren Fall genügt ja übrigens auch ein guter Gipsabguß, sagte ich und versprach, ihm einen solchen Abguß der Göttin verschaffen zu wollen.

Diese Zusage nahm Rottmayr zwar mit Freuden an, aber es war ihm anzusehen, daß er innerlich festhielt an seinen Stielingshoffnungen und Träumen.

— Noch etwas, Meister Rottmayr, nahm ich nach einer Weile wieder das Wort. Es wird gut sein, wenn Sie zunächst einmal die Figur ordentlich auf dem Papiere nachzeichnen und sich dabei bemühen, die Form recht zu verstehen. Sie werden sich dann das Modelliren erleichtern.

Rottmayr nahm nun aus der Mappe fünf oder sechs Blatt Zeichnungen, sämtlich Nachbildungen der vor uns liegenden Prospektillustration. Mir schnitt es ins Herz, als ich diese Blätter ansah. Welch furchtbar mühselige und qualvolle Arbeiten, und doch wie erfolglos! Es war den Blättern nicht anzusehen, welches zuerst und welches wohl zuletzt entstanden sein mochte; es war durchaus kein Fortschritt von einem zum anderen zu bemerken.

— Aber, Meister Rottmayr! Die Form! Sie haben die Form nicht verstanden!

Er sah mich rathlos und wie hilflos an.

Er hatte das Ding von Haus aus falsch angepaßt; da konnte gar nie etwas Gutes dabei herauskommen. Die Methode seiner Arbeit war eine grundfalsche gewesen, aber woher hätte er es besser wissen sollen? Er hatte sich bemüht, den Holzschnitt mit peinlichster Genauigkeit Strich für Strich nachzuzeichnen. Das war ein Unterfangen, an dem er scheitern mußte, an dem jeder Mensch scheitern müßte. Ich gab mir nun Mühe, ihm das Wesen des Tones als eines Farbenwerthes auseinanderzusetzen und, daran anknüpfend, ihn über die Technik des Holzschneiders aufzuklären. Der Holzschneider könne mit seinem Stichel nicht anders schnittieren, malen und Form geben, als daß er durch Strichlagen Töne schaffe. Er lege Strich neben Strich, oder besser, er spare sie aus; und die Stärke der Striche, ihre Anschließung und der Abstand zwischen ihnen sei bestimmend für die Wirkung des Tones: Der Holzschneider könne in den meisten Fällen nicht anders arbeiten, der Zeichner aber, der auf dieselbe Weise, Strich neben Strich, arbeiten wolle, der sei von Haus aus verloren.

Es war geradezu erschrecklich zu sehen, mit welcher qualvoller Emsigkeit da Rottmayr einen Strich um den anderen nachgezeichnet und wie auch er Licht und Schatten durch regelmäßige Strichlagen zu geben versucht hatte. Nie, nie konnte da etwas Ersprießliches daraus werden; es war die reine Zuchtshausarbeit.

Rottmayr verstand mich sofort; er hatte es früher nicht besser gewußt. Nun aber befiel ihn eine fieberhafte Lust, es gleich anders zu versuchen, so wie ich es ihm dargethan hatte.

— Jetzt wird und muß es werden, rief er hastig. Wie habe ich alle Heiligen angefleht, daß mir die Form auf der Zeichnung rund werden möchte; sie hat mir nie rund werden wollen, aber jetzt weiß ich, wie ich's zu machen habe!

Er wollte sich gleich an die Arbeit machen, wir wurden aber unterbrochen — Mademoiselle Dlympe hatte den Baden betreten. Rottmayr griff behend nach seinen Krücken und humpelte zu seinem Werkisch.

— Der Reif ist noch nicht ganz fertig, Mademoiselle, rief ihr Rottmayr zu, indem er mit geschäftigen Händen auf dem Tische kramte.

— Ah, ça ne fait rien, monsieur! antwortete Dlympe mit heller Stimme und melodischem Tonfall. (Fortsetzung folgt.)

# Voranzeige!

Wir veranstalten vom **17. bis 31. Juli** a. c.

# 15 BILLIGE RÄUMUNGSTAGE

in welcher Zeit wir grosse Restbestände der Saison zu ungewöhnlich billigen Preisen abstossen wollen.

**Beachten Sie unser morgen erscheinendes Inserat**



Schuhgesellschaft m. b. H.

Kecskeméti-utca 19.

Erzsébet-körut 36.

Kossuth Lajos-utca 2.

Kauf Grundlages seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abheilung für Darm- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**  
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten,  
 emeritierter Spitalarzt  
 seit in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung  
**geheime Krankheiten**  
 u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herdenleiden in Folge von Zugschäden.  
 Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.  
 In Folge des raschen Resultates kann das Geneser auch nachträglich beglückt werden.  
 Briefe werden blitzartig beantwortet. — Medikamente besorgt.  
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
 (Országhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannónia).  
 Eingang vom Treppenhause.      Separate Wartezimmer.

**MOLNÁR'S**

**NEUESTER PREIS-COURANT**  
 OBER  
**GUMMI- u. FISCHBLASEN-**  
 SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!  
**!! JEDEN !!**  
 PREISCOURANT UNTER COUVERT  
 " SENDET SOFORT FRANKO "

**MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV. BANDAGIST  
 BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.  
 GEGRÜNDET 1888.      GEGRÜNDET 1888

**Gelegenheits - Kauf**  
 empfiehlt in schönen und feinen  
**Möbeln,**  
 Perser-  
**Teppichen, Möbel**  
**Lustern**  
**NAGY ZSIGMOND**  
**VI., Lázár-utca 3.**  
 In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)  
 Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

**Perle der Augenwässer**  
 Heilt jedes Augenleiden, fördert die Sehkraft, behebt Kurzsichtigkeit bei Kindern, die für Kurzsichtigkeit veranlagt sind, heilt Trachoma, verhindert die Bildung des Starres. Erhältlich für Kronen 2.40 in den Apotheken  
**Josef v. Török**  
 Király-u. 12.    Andrássy-ut 26.

Einfache  
**Möbel**  
 und seine auf Raten oder auf eine bestimmte Zeit. Noch nicht dagewesene günstige Modalitäten. Bei Kassapreisen werden nur 6% Zinsen gerechnet.  
 Aufklärung gibt  
**Stefan Liszt,**  
 Kristóf-tér 8, I. St.  
**Möbelniederlage.**  
 Deutscher Lehrer,  
 25 Jahre alt, der in seinem bisherigen Beruf keine Befriedigung findet, sucht anderweitig Engagement in kaufmänn. oder techn. Betrieb. Off. unt. "D. D. 4719" an Rudolf Wisse, Breslau.

Bei  
**Flechtenleiden**  
 aller Art, speziell bei nässenden u. Schuppenflechten unübertrefflich. Hautausschlägen, Hämorrhoidalausschlägen selbst in den hartnäckigsten Fällen, wo alle bisher angewandten Mittel versagten, versch. Apoth. Stauder's

**EUZEMA-BALSAM**  
 sofort Hilfe. Euzema-Kur ohne jede Berufsstörung. Patentamt. gesch. 141365. Preis 5 Kr. Probedosen 3 Kr. Allein nur echt durch die Roth'sche Apotheke, Kaufbeuren D 20 (bayr. Allgäu). Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten, insbesondere von solchen, die Jahre lang alle möglichen Schmierkuren ohne jeden Erfolg angewandt.

**Ansichtskarten-**  
 Tausch und Briefwechsel wünschen tausende Damen u. Herren aller Länder. Prospekt gratis. Deutschlands Weltkorrespondenz, Wien, XIII, Linzerstr. 239.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTBENOMMENSTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.  
 Gegründet 1847

**John Braunsweller**  
 Chronometer- und Kunstuhrenmacher,  
 Erfinder der Remontuhr, Pendeluhren etc.

**UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHLUNG**

Illust. Preiscourante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genau.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

**Geschlechts- und Nervenkrankheiten**  
 die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage, Hühner bei Frauen ohne Einföhrung und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

**Dr. Kajdacsy**  
 Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, VIII, József-körut 2.**  
 Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. Gehalt 606" in Verwendung. Briefe werden beantwortet. Beständig sicherer Erfolg für diejenigen, welche verhindert sind oder entzerrt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugesendet.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Schlüsselwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Messingbett, echt, mit Matratze 64 Kr. ...

Antike Möbel, Biedermeier-Carnitur, französisches Speisezimmer, gezeichnetes italienisches Perlenzimmer zu verkaufen.

Möbel, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Eichenmann-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl.

Butorkiärusítás, Hálószobák és ebédlők, valamint úriszobák főm kivitelben kiarszoltattak. Gyulai Pál-utca 4, rókuskórház mellett.

Wunderhönne, vornehme Wohnungs-Einrichtung, Speisezimmer in rumanischem Stil, schönere Schränke, englische Perlenzimmer, Schlafzimmer, schönere Citronenholz, Lázár-utca drei.

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus, Speisezimmer, Schlaf- und Perlenzimmer, Salon-Einrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungs-Einrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9.

Echt englische Ledercarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei.

Sándor Ignác, liefert erstklassige Möbel gegen Baarzahlung und kreditfähigen Personen gegen monatlich 4 Kronen Monatszahlung nach je hundert Kronen Einkauf. Dessewffy-utca 18-20.

Möbel, Von Gelegenheitskäufen werden billig gegen vortheilhafte Ratensahlungen, so wie gegen Barzahlung in Möbeln Weinberger Miksa, Hunyadi-ter 3.

Staufe, verkaufe Wohnungs-Einrichtungen, Perle-Teppiche, Altertümer, Luster. O-utca 3.

Butorkiärusítás, Háló, ebédlők, diványok, szalonok, matracok, vas-és rézágak féláron Horovitz butorruhazában, Baross-utca 19.

Házzondnok megbizottannál elutazás miatt megszüntessék a remekruje francia teljes díja ebédlő és egy szmira szőnyeg eladó. Házzondnoknál, Remete-utca 24. Ludovikánál.

Suchen Sie Wohnung? So kaufen Sie den Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizella-ter 6.

Modern házbán olcsó kétszobás lakások, előszoba, fürdőszoba és minden melékkelhelyiséggel, villany- és gázvilágítás, augusztus 1-re kiadó. Házfelügyelőnél, Ilka-utca 9. 4486

Klein Gyula Magyar-utca három sz. alatti butortermében rendelve készült butor részletelésre is kapható. 20823

Möbelkredit neuen Systems, Möbel u. besser Ausföhrung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditaustrich Kauffpreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 38353

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herzschatz-Zimmer, Büchereinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge samt und verkauft Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Et., Ede Kazinczy-utca, Telephon 110-86. 38354

Kifogástalan jó állapotban lévő ebédlő berendezés és egyéb berendezési tárgyak haláleset miatt azonnal és jutányosan eladó. VII., Kisdiófa-u. 6. I. em. 7. 25847

Wegen Abreise verkaufe in gutem Zustande verschiedene Möbel, Vorhänge, Teppiche, Silber, preiswürdig. Izabella-ter 1, II. 5. 23002

Unterricht

Magyar-német gyorsírás, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“-iskolában. Ferencz-körút 39. Ezelőtt Baross-utca 30. Telephon 101-44. Gépírás, levelezés-oktatás, állásközvetítés díjtalan. 38125

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola. Gépírás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam (könyvvitel stb.). A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országgyöl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezső, országgyöl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényi egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, előbb: Lizi Ferencz-ter 10, most átellenben: Hegedüs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28384

Privatunterricht und Konversation in deutscher Sprache nur für Ungarn übernimmt während der Ferienzeit bei Vergütung von Reisepesen, Unterkunft und sehr möglichem Honorar der staatl. geprüfte Lehrerin Feinrich Niemiec in Peterwald, Destr.-Schleien. 38281

Javitovizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire felelősséggel előkészít (nőket is) „Magyar Tanügyi Intézet“, Rákóczi-ut 60. 4344

Egyetem Gyorsíró-Szakiskola, Rákóczi-ut 60. Magyar és német gyorsírás, gépírás három hónap alatt. Könyvvitel, Levelezés. Kereskedelmi szaktárgyak. Ingyenes állásközvetítés. 4343

Diplomirte isz. Erzieherin wird gesucht zu 3 Kindern, die Normalchule zu machen. Photographie u. Offert Kramer Josef, Ragyhombot. 29394

Deutsches Fräulein sucht Mittagspöfen zu Kindern, eventuell von 9-8 Uhr. Offerte Király-utca 1. Trafit. 4508

Deutsches besserer Mädchen, das schon in ähnlicher Stellung war, zu einem vierjährigen Kind e. gesucht. Judts, Zuglget, Béla király-ut 53. Anfragen auch brieflich. 38382

Reichsdeutsches Fräulein wird gesucht zu zwei Kindern im Alter 7-8 Jahre. Steinbed, Akácza-utca 37-39, I. 3, von 10-1 Uhr. 4517

Einfaches deutsch-ungarischer Fräulein sucht Stelle zu Kindern oder als Hausfräulein per sofort. Rottenbiller-utca 66, I. 18. 4520

Französische, deutsche Frauen, ungarische diplomirte Lehrerinnen empfehlen Jolan Sugár, Koronaherzeg-utca 10. Telephon. 20933

Isz. Erzieherin zu 4 Kindern, wovon eines für I. Bürgerchulklasse vorzubereiten ist, wird per 1. September gesucht. Gehaltsanprüche und Zeugnislisten, welche nicht retournirt werden, sind an Holczmann Izidor, Csuklász, Post-Bán, Trencsén-megye, zu richten. 29421

Tanítónöket magas fizetéssel keres; mindennemű taneröket ajánl és elhelyez Halmi Celestine, Nagymező-utca 21. Telephon. 4503

Deutsches Kinderfräulein, im Ungarischen verfür, mit heischenen Anprüchen empfiehlt sich. Adresse Rappenteingasse 26, II. 6. 38347

Deutsches Fräulein sucht Stelle. Zuschriften unter „Preis 349“ an die Exp. erbeten. 38349

Szede deutsche Sonne. Rózsa, V., Pozsony-ut 4c. 38336

Erzieherin, hochdeutsch, französisch, absolvirte Konjertorin, zu einem Mädchen für die letzte Bürgerklasse zu sofortigem Eintritt gesucht. Vorstellung in Budapest, II., Török-utca 10, II. Et., Székel, oder Offerte mit Photographie an Dr. Adolf Spitzer, Erdenif, Ermen, erbeten. 38337

Jeune française cherche place pour ler tout. Sous „Bonnes références“ poste restante Debreczen Hauptpost. 38342

Wohnungen

Bequeme Wohnung im I. Etod, bestehend aus 3 zweifertigen Gassenzimmern mit Balkon, einem dreifertigen Hofpfeizimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer und allen Nebenabteilungen, per 1. August 1913 zu vermieten. VI., Vörösmarty-utca 69/71. 28383

Erzsebet-körút 12, 7 szobából álló uri lakás minden melékkelhelyiségekkel és tanzterem, valamint pensionák alkalmas helyiség augusztus 1-ere kiadó. 20918

Lövöház-utca 15 (Széna-ter mellett, Fény-utca sarok), egy modern háromszobás utcai lakás augusztus 1-ere kiadó. Központi fűtés, 2 lift, melegviz, villany és gáz. Ugyanott nagy rendkívül világos utcai pinchezehelyiség azonnal bérbeadó. Telefon 139-55. 20923

Kiadó kétszobás udvari lakás fürdővel. Akadémia-utca 7. 4400

Wohnungen, möblirte Zimmer allerbilligt vermittelt Eirány, Wohnungsbermittler, Königs-gasse 41. 4523

Modern egy-és kétszobás udvari lakás augusztusra kiadó. Nyár-utca 10. 4510

Olcsó lakások. Két- és háromszobás modern lakások kiadók. III., Lajos-utca 70-72. Telephon 111-54. 38350

Nagy utcai szoba (alkov) augusztus 1-re kiadó. VII., Mexikói-ut 6. 4515

Kossuth Lajos-utca 15, I. kiadó augusztus 1-re 2 udvari szoba, 1 konyha. Esetleg telefonhasználat. Irodának vagy szalonnak igen alkalmas. 20934

Utcai lakás, 2 szoba, cseledszoba és minden melékkelhelyiséggel aug. 1-ere kiadó. Lázár-ut. 8, házfelügyelő. 38328

Wohnung sofort zu übergeben, 3 Gassenzimmer mit Balkon, II., Pálffy-utca 1, I. Zu erkundigen bei Brandstätter, V., Sas-utca 27, I. Etod. 38340

Obst Marillen, ausgewählte, schönste, 5 Mgr. 3.20 liefert Virág és Társa. Szabadka. 38002

Befözésre óriási ringló, jany alma, szegfü körte, aszali és rétes alma 2.80, kisebb lekvár-baracok 2.40 5 kilós postacomagonként, nagyobb vételnél árengedmenyvel szállít Virág és Társa, Szabadka. 38332

Marillen, Apriföfen, fürliche, ausgewählte schönste Exemplare, 5 Kilo 4 Kronen, feinste Pfeffer, Birnen, Pfäunen, Reinlaud, 3 Kronen. Allerlei Frühgemüse 2 1/2 Kronen liefert 3. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 37914

Tafeltrauben „Mustat Julius“ die früheste, herrliche, beste und süße Tafeltraube werden vom 15. Juli an en gros et en detail Kilogramm-Postföftel franko 6 Kronen gegen Einzahlung des Betrages. Val. Neufomms Söhne, Bercsbes, Südburg. 38146

Marillen, schöne, Postföftel 3.20, per Meterzentner 46 Kr. unfrankirt werden Erntf, Kesztemet. 38134

Marillen, wunderhönne, große Früchte und Reineclauden, riesengroße 4., spanische Weichsel, prachtvolle, große 4.60 Kronen per Kilogramm-Postföftel franko 6 Kronen gegen Einzahlung des Betrages. Val. Neufomms Söhne, Bercsbes, Südburg. 38146

Ananasmarillen, schön, große, per Kilogramm 68 Heller verkauft Obsthändler, Budapest, Szarka-utca 2. 38309

Aus Kesztemet Marillen zum Einfeiben oder für Verkauf liefert per Postföftel um K. 4.-, per Meterzentner um K. 54.- unfrankirt Wahn Josef, Obsthöport, Kesztemet. Wenn Sie schön, gutes, ta delleses Obst wünschen, so bejagen Sie Ihren Bedarf nur bei mir. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben aus allen Theilen des Landes. 20924

Marillen, Apriföfen, ausgewählte, schönste Exemplare, 5 Kilo-Postföftel 4 Kronen, kleinere für Marmelade 3 Kronen liefert Szilághy, Obsthöporteur, Kiskörös. 38110

Maschinen

Elektromotoren mit geringstem Stromverbrauch liefern und montiren Frank u. Berger, Budapest, VIII. Veg., Bezerédi-utca 5. 28014

4-6-8-12pferdeträgige Benzinmotore und Benzin Iosomobile in vorzüglichem Zustande zu bequemen Ratensahlungen billig zu verkaufen. „Gépgyár“ Budapest, Lomb-utca 29. 38337

Göslökomobil, felstabil gepet, 80-100 HP. erö. 10-12 létkör nyomással, jó karban, megvételre keresek. Szives ajánlatok „100 löerö“ alatt a kiadóba kéretnek. 98092

Stellen-Gesuche

Getreidemagazinier. Mit langjähriger Zeugnissen wäre geneigt, meinen Posten in einem größeren Getreidegeschäft, Lagerhäufer oder Dampfmihle als Einfäufer, Uebernehmer oder Reijender zu ämben. Bin 34 Jahre alt, verheiratet, bei drei Landessprachen mächtig. Eintritt 15. August. Gest. Anträge unter „Getreide 250“ an die Exp. 38280

Mit Kaution empfiehlt sich isz. Mädchen aus gutem Hause, 22 Jahre alt, mütterlos, für die Kauffa nur in einem Spezerei, Delikatessen- oder Modewarengeschäft. Gest. Anträge erbeten unter „540“ an die Exp. 38279

Bilanzfähiger Buchhalter, verfert deutsch-ungarischer Korrespondent mit la Referenzen, derzeit in einer Holzboarer Fabrik thätig, wünscht seine Stelle per 1. August zu wechseln. Gest. Anträge unter „Gehilfe“, Selbstständiger Arbeiter 392“ an die Exp. erbeten. 98392

Ajánlunk női állásokra: hávezetönöket, házikisasszonyokat, taneröket és általában mindenféle női alkalmazomagonként, nagyobb vételnél árengedmenyvel szállít Virág és Társa, Szabadka. 38332

Als Reisebegleiterin, Gesellschafterin empfiehlt sich zu vornehmer Persönlichkeit, hochgebildete, sprachkundige, vielgereifte, vornehme junge Witwe, auch fürs Ausland. Elegante Erscheinung, sympathisches, betertes Wesen. Zuschriften unter „Seriense“ an Tenzer Annoncenbureau, Szervita-ter. 24765

Gesundheitspflege

Zu Auslande praktizirte Massenge empfiehlt sich. Vadász-ut. 26, II. Etage. II. 14. 25842

Intelligens szülésznő lakásán lebetegedöt fogad. Baross-ter 16, I. 11. 4483

Zwei int. Massenge empfehlen sich. Hajós-ut. 26, I. 8. 38306

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Etagehaus, nächst dem Centralbahnhof. 38330

Hebamme nimmt in ihrer Wohnung Gebährende auf zu jeder Zeit. Mme Stern, Teréz-körút 29. földsz. 3. 38536

Manifüre empfiehlt sich. Baross-ut. 6, I. Etod 26, Etagehaus. 4518

Manicüre, geüht, intelligent, empfiehlt sich. Almássy-ter 8, II, 13. 4505

Lebetegedöket fogad lakásán intelligens szülésznő. Akácza-ut. 13, ajtó 28. 4513

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu faibelhaft billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Etod (kein Gassenhof). Anzüge, Ueberzieher, Uebergangsröcke riesige Auswahl. 27930

Tüchtige Schneiderin aus Wien geht ins Haus. Mária Terézia-ter 3, Th. 30. 4502

Tüchtige Schneiderin übernimmt Arbeit in und außer Haus. Bernert, József-körút 77-79, Thür 4. 38351

Damenkleider beste Zubehöfe sehr billig und schön aus. Hársfa-utca 34, I. 30. 28412

Kosmetik

Nagy orrot kisebíteni, széles orrot keskenyíteni, tipikus orrot klaszikussá változtatni, pisze orrot csinositani lehet. Erdek-lödjek a Kosmetikai Gyógyintézetben, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. hétköznapokon 10-12 és 3-5 közt. 27847

Ne bosszantsa szemek körül a szákkaláb. Vegye meg a bőrapóloz szereket 10 koronáért s akkor dr. Jutassy elismert szistemája alapján gyorsan kisimithatja a rancait. Kosmetikai Gyógyintézet, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. 27846

Lebensmittel

Salami, hochprima, liefert Wiederverkäufeln allerbilligt mit „K. H. H.“ Nebenwurz Sammel, Budapest, Laudon-utca. Verlangt Preiscontant. 24110

Simbeer fauft große Quantitäten Vaterländische liqueur, Rum und Spirituosenfabrik „Mtiengesellschaft“ Budapest, VI., Forgács-ut. 9/B. 38345

1913er Junggeflügel! Garantirt lebende Ankunft, franko jeder Station. 20 Stück große fette Brathühner K 19, 12 Stück große fette Hiesigen-Enten K 21, 6 Stück große fette Hiesigen-Gänse K 22 franko per Nachnahme liefert Adr. G. Ellenberg, Stalarj Palais. 38290

Sortenweine, hochprima, liefert von 50 Liter aufwärts mit 52, 56, 60, 64, 68, 70, 75, 80 Heller per Liter ab Station Restemet in Leibföft gegen Nachnahme. „Flaschenweineport“ Restemet. Gegen Einzahlung einer Krone senden wir auf Wunsch Muster. 29319

Realitäten

Zu Pozsonj ist ein hochhohes Haus mit 560 q-Meter Hofraum, Etalungen und Nebenräumlichkeiten, woföft ein gut eingeführtes Braumaterialiengeschäft geführt wird, zu verkaufen oder zu verpachten. Selbes liegt in der unmittelbaren Nähe der verordneten Umverfürt. Anträge erbeten unter „Sichere Gritenz 282“ an die Exp. 38282

Ügynököket keresek, kik rózsadombi telkemet sürgösen eladják. Margit-körút 48, III. 25. 4482

Gödöllön, Királytelepen, szép házhelyek kaphatók ölenként 4, 5, 6 koronáért 5 évi törlesztésre. Bövebbet a kezelösegél Budapest, Erzsebet-ter 7, I. em. Telefon 161-51. 20930

Familienhaus, Ofner Seite, Elektrische Heiesterle, hochmodern, zwei größere Wohnungen, Stadtgarten, herrliche Aussicht, verläßlich. Anzahlung 74.000 Kronen. Näheres G. Fleischerhader, Wesseleny-utca 47. 4521

Kompagnon

Kompagnon wird mit Kr. 10.000 zu einem bestehenden rentablen Unternehmen als mitthätig gesucht. Anfangsgeloh Kr. 2000 und Minimum Kr. 3000 garantirtem Gewinnanteil. Offerte „M. M. 5000“ postlagernd Pécs. 38181

Suche anständigen Kompanisten ober Kompanistin. Fabrit, VIII., Metzgasse 9. 4511

Kompagnon mit 3-4 Tille Kronen zu einem gut eingeführten Geschäft gesucht, das nachweisbar 100-150% Reingewinn abwirft. Offerten unter „Reel und Sukrativ 509“ an die Exp. erbeten. 4509

Geschäfte

Papiergeschäft in Probingfabrik, guter Posten, Nähe von Schulen, zu verkaufen. Offerte unter „C. 200“ an die Exp. 38200

Füszorhalel, Budapest legforgalmasabb helyén, jó italméssel és tejelárusitással, kimutatható jó forgalmu, eladó. Levélbeli ajánlatra azonnal válaszolok. Czim szivességböl Király-utca 20, III. Fuchs. 20932

Vendöglö, élénk helyen, azonnal kiadó. Nyár-utca 10. 4512

Möblirte Zimmer

Schönes Gassenzimmer ist für 1-2 Personen zu vermieten. Podmaniczkgasse 27, Thür 19, Ede Ringpartere 2. 38448

Auch auf Tage, elegant möblirte Zimmer sofort zu vermieten. Grob Zichy Jenö-utca 41, Hofpartere 2. 38448

Gargonwohnung, Nagymező-utca 58, I. Etod, möblirt oder ummöblirt, für vornehmen Herrn oder für Stanzel geeignet, per August zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 38329

Teppiche

Perferteppeche in jeder Größe billig bei Radó Egyetem-ter 5 (Gr. Andrássy Palais). 27926